Wiesbadener Canblatt.

"Zagblatt-haus".

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblart. Dans" Ar. 6650-53.

Begange Breis für beibe Ausgaben: 70 Pig monatlich. At 2. viertelischelich burch ben Berlag Bunggelfe II. ohne Bringerischen IR 3.— vierteljährlich nurch alle beurichen Bostunftatten, aussichtlich Gebelgelbe. — Begange Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Eiesbaben bei Inveigliche Bis-mantdenig 19. istrie der Ausgabeltellen in allen Techen ber Etablich; die bertigen Nurch gebeitellen und in den benachbarten Landorten und im Meingan die betreffenden Lagblatt-Tröger.

Ringelgen-Breis für die Beile: 15 Big für örtliche Angeigen im "Webenstmarft" und "Atfeiner Angeiger" in einfreitlicher Sapperm; 20 Big, in davon abweitender Sapanefickung, jowie für alle übeigen Geffichen Angeigen; 30 Big, für alle ausbabrigen Angeigen; 1 MI. für örtliche Kellamen; 2 MI. für auswärtige Reffiamen, Sang, albe, britiet und vorert Seigen, benehanfeng, nach bekonderer Beschung. Bei wiederbalter Aufnahme unveränderter Angeigen in furgen Indahenraumen eintwiedender Nachlaß.

Angeigen-Annabme: Für bie Abena-Ang. bis 12ftbr wernige, für bie Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Tagblatto: Berlin-Bifmersborf Günnelftr. 66, Fernipr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Bidnen wird feine Bergin Berliner Bergin Berliner Bergin Berliner Bergin B

Sonntag, 14. März 1915.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 123. + 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Don den öftlichen Kriegsschauplägen. Der öfterreichisch = ungarifche Tagesbericht.

Rene Erfolge in ben Rarpathen. - 1200 Ruffen gefangen.

W. T.-B. Bien, 13. Marg. (Richtantlich.) Amtlich wird verlautbart: In Ruffifch . Bolen und Beftgaligien teine Beranberungen. Babrenb bes Tages Gefchühfampf. Angriffe einzelner feinblicher Abteilungen wurben burch weg unter Berluften abgewiefen.

Die Rampfe an ber Strafe Ciena-Baligrob in ben Rarpathen bauern weiter an. Gine Bobe, um bie feit Zagen getampft murbe, gelangte geftern in unferen Befig. 3m Sappenangriff fprengten einige Truppen Teile ber feindlichen Stellung, warfen im folgenben Rabetampf ben Wegner gurud und nahmen über 1200 Dann und mehrere Offigiere gefangen. Roch nachts wurden ruffifche Begenan. griffe auf biefe Bobe fowie auf bie Stellungen in ben ans grengenben Abidnitten unter ich weren Berluften bes Beinbes gurüdgeichlagen.

Un ber Gefechtöfront in Guboftgaligien und im Raume von Tidernowit berrichte allgemeine Rube.

Der Stellvertreier bes Chefe bes Beneralftabs: v. Sofer, Felbmaricalleutnant.

Die Stimmung in Rugland

nach dem letten mit schweren Berluften verbundenen Ruchzug ber Ruffen aus Oftpreugen ift, wie bem "B. T." aus Wien gemeldet wird, recht gebrüdt. Die offiziellen Stellen fuchen die Soche fo darzustellen, als hatte der rusische Generassiad den Deutschen mit dem Rudzug eine Falle gestellt, in die die Deutschen auch geraten seien. Daher erschöpfen sich die ruffifchen Generalftabsberichte ber letten Tage in Berichten über große Erfolge auf allen Fronten, die aber in Betersburg felbst fleptisch aufgenommen werden. Die ruffische Behörde bat umfaffende Borfichtsmagregesn unruben getroffen. Besonders fürchtet man, ber Schlechte Beift fonnte auf die verwundeten und franten Golbaten übergreifen und damit auf die Armee feibit. Gine behördliche Berfügung verbietet, daß in die Militärspitäler und Beilanstaften andere als die von der Hamptgenfur genehmigten Drudidriften gelangen. Beber Befucher eines berwundeten Soldaten muß fich genau legitimieren.

Ein neuer Köder für die Polen.

Br. Rotterbem, 13. Marg. (Gig. Drahtbericht. Rir. Min.) Router melbet aus Betersburg: Demnädit foll ein wichtiger Mas bes Baren über "lotale Autonomie" in Bolen und die Anerfemmung ber polnifden Sprache erlaffen merben.

Graf Witte t.

W. T.-B. Betersburg, 13. Mary. (Nichtamtlich.) Melbung ber Betersburger Telegraphenagentur: Graf Bitte ift geftorben.

Graf Gergej Juliewitsch Bitte wurde am 17. (29.) Juni 1849 in Tiflis als Sohn des Mitgliedes des Rates des Raufafifchen Statthalters geboren. Rach Abfolvierung feiner Studien auf ber phifitalifd-mathematifden Fafultat ber Universitat gu Obeffa begann Bitte feine Beamtenlaufbahn in ber Bermaltung ber jegigen ruffifchen Gudweftbahnen in Cheffa und wurde bald einer ber nächften Mitarbeiter bes Direktors ber Ruffifchen Dampfichiffahrts. gesellschaft, bes Abmirals Thichaticheff, ber auch die Obeffaer Gifenbahnbahnlinie leitete. Bahrend bes ruffifch-turfifchen Rrieges 1877 bis 1878 erwarb er fich ben Ruf eines vorzüglichen und umfichtigen Berwaltungsmannes. 1879 wurde Bitte auf ben Boften bes Borftebere ber Birtichaftsabteilung ber Gudweftbabnen berufen und verfaßte in biefer Stellung ben Entwurf bes noch beute in Rugland geltenben "Statuts ber ruffifchen Gifenbahnen". Bon 1886 bis 1888 war er erfter Direftor ber Gudweftbahnen und führte als folder, und zwar als erfter in Rufland, die Beleihung von Getreibefrachten feitens ber Bahnverwaltung ein. 1888 erfolgte seine Ernennung gum Direktor bes Departements für Gifenbabnangelegenheiten am Finanzministerium und zum Borfibenben bes Tariffomitees, im Jebruar 1892 gum Berfebreminifter und ichon im August besselben Jahres gum Leiter bes Finangministeriums, bas er bis gum 16. (29.) August 1903 birigierte. In biefem Tage wurde er Borfibenber bes Ministerfomitees. Als erfter Friedensbevollmächtig. ter Ruflande bertrat er fein Baterland auf ber &rieben 8. fonfereng in Bortomouth, die bem ruffifch-japa-nifchen Kriege, bor beffen Ausbruch Witte feinerzeit warnte und beffen Borgefchichte ibm bie Stellung eines Finang. ministers loitete, ein Ende machte (5. September 1905). Der für Aufland günftige Friedensichluß machte Witte in feinem Baterland äugerft populär und er erfreute fich bon diefem Beitpunft an gang besonders ber faiserlichen Gunft, bie ihm am 8. Oftober 1905 ben Titel eines Grafen einbrachte. Rach feiner Rudfebr aus Amerika, in bem Augenblide, als die Wogen ber revolutionaren Erhebung in Rugland am bochften ichlugen, fab fowohl die Regierung als auch ber gemäßigte Teil ber Gefellichaft in Bitte ben einzigen Ranbibaten für ben Boften eines Beiters eines tatfraf. figen Ministeriums ber politischen Reform, auf bem er auch

nach Ausarbeitung bes eine Berfaffung berheifenden Manifestes bom 30. Oftober 1905 berufen wurde. Die bon ihm unternommene Aufgabe icheiterte jedoch fowohl an bem Digtrauen der Liberalen als auch an den Intrigen der Soffreise und der außersten reaftionaren Kreife, denen man fogar Affentate auf Bitte zuschreibt. Am 5. Mai 1906 wurde Bitte entlaffen, und zwar unmittelbar nach Abschluß einer ruffischen 500-Millionen-Franken-Anleihe auf dem Pariser

Die größte Bebeutung Bittes liegt jeboch auf bem Bebiete ber Finangpolitit, ber Birticafte und Babrungapolitit Ruglands. Im Laufe ber elf Jahre feiner Finangberwaltung bat er in erfter Linie bas ruffifche Staatsbudget in moberner Beife reformiert, Die Staats. schulden konfolidiert und dem gangen Finanzwesen Ruglands burch Abergang jur Goldmahrung einen festen Rudhalt gegeben. Die riesenhafte Entwidlung des Etats forberte er burch eine Steuerpolitit, die fich hauptfächlich auf in-birefte Steuern und Einnahmen aus Staatsgutern und Domanen ftutte. Bu biefem Zwede fibrte er bas Berlaufsmonopol bes Staates auf Branntwein ein und begann bie Privatbahnen in bas Gigentum bes Staates überguführen, ebenso ein weitverzweigtes Reb neuer Babnen gu bauen, u. a. auch die große fibirifche Gifen-In wirticaftspolitifder Sinficht versuchte Bitte bie Broduftionsfahigfeit des Landes burch Ginfuhr auslandischen Rapital's und burch ein Suftem bon feilweise febr hoben Schutgollen gu heben, mas ihn jedoch nicht hinderte, für eine handelsbertragspolitif eingutreten, Die Berhandlungen mit Deutschland gwede Erneuerung bes beutich-ruffichen Sanbelsvertrages im Bahre 1904 fanden unter ber perfonlichen Leitung Wittes ftatt.

Witte galt, ob mit Recht, mag dahingestellt bleiben, als bas Saupt ber Friedenspartei, bie in einem rafchen Friedensichlug und wirtichaftlicher Anlehnung an Deutichland bas heil Auflands erblidte. Wie in ollen Krifen im ruffifchen Staatsleben ber lehten 10 Jahre wurde er auch jest wieder bon vielen ale ber fommenbe Rann betrachtet. Seine etwaige Friedenstätigfeit bat nun fein unerwarteter Tob für immer verhindert.

Der Unterseebootskrieg.

Jum Untergang des englischen Bilfskreugers "Bajano".

Br. Rotterbam, 18. Marz. (Eig. Draftbericht. Atr. Bln.) fiber ben Untergang bes Hilfstraugers "Bajano" wird noch gemelbet: Der Roblenbampfer "Balmerino" fichtete auf ber Reife bon Belfast nach Ahr bie Aberlebenben bes Bojano", die auf Rettungsflößen umberfchwammen. Gine Gruppe ber Schiffbruchigen fignalifierte mittels eines an einem Ruber befestigten Bembes. Der "Balmerino" rettete 24 Mann, bie nur mit bem Bemb beffeibet und blutig verwündet waren. Alle waren mehr tot als lebenbig, awei liegen im Sterben. Gin bewaffneter Sanbelsbampfer nahm weitere feche Aberlebende des "Bajano" auf. Sie erflärten, bag bas Schiff um 5 Uhr früh torpebiert wurde. Die Explofion ware grafglich gewesen und habe auch bie Rettungsboote gerfiort Der "Bajano" ging in bret Minuten unter. Diejenigen ber Besahung, die nicht getotet wurden, rangen im Baffer um ihr Leben und flammer-ten fich an Wradfitude fest. Der Kapitan ging auf der Brude mit bem Schiff unter.

Beitere Chiffstrummer.

Dang, 12. Märg. (R.-23. 3.) Der in Boulogne eingebas Brad eines aufdeinend englischen 2000-Tonnen-Dampfers in fintenbem Buftand angetroffen habe. Der Rame bes Schiffes fei nicht mehr erkennbar.

Bas England alles als Konterbande behandelt.

W. T.-B. London, 18. Marg. (Richtamtlich.) Gine Befanntmachung in der "London Gazette" erklärt Robwolle, Rinn, Betroleum, Riginusol, Barafin, Bache, Schmiermittel für militärische Iwede, brauchbare Baute und Ammoniat für absolute Stonterbande.

Größere Machtbefugnis ber englischen Bollbeamten.

London, 12. März. (Richtamtsich) Das Unterhaus nahm in drei Lefungen den Geschentwurf an, den Follbeamten weitere Besugnis zu geben. In der Begründung wurde gefant, bag neutrale Schiffe englische Safen verliegen mit nicht unter ber Ladung angegebenen Borraten, an benen bie beutfchen Untersechoote Bedarf batten. Gin Schiff fei fürglich mit 400 Gallonen Betroleum abgefahren, obgleich es fein Motorboot war, und die Bollbehörde fonnte nichts bagegen tun. Um bas zu berhindern, foll die Bollbehörde inftand gefest werben, die Aufgabe folder Borrate durchgufeben.

Dem U.Boot entronnen.

Die Flucht bor einem beutschen Unterfreboot fcbilbert ber Kopitan des englischen Dampfers "Brezdam", der soeden nach Harvick zurückgekehrt ist. Wenn es dem Engländer auch diesmal gelungen ist insolge des Zusammentreffens gunftiger Umftanbe gu entfommen, fo burfte feine Erzählung boch bogu beitragen, feinen Gefährten bas Ausfahren gu

"Bir verließen Harwich am Dienstagmorgen," so lautet der Bericht des Kapitans, "und um 12 85 Uhr, als wir unge-fahr 40 Meilen den der hollsndischen Kuste enifernt waren fichtete ich ein Unterferboot mit zwei Masten. Das Boot, bas

zu treiben schien, seizte sich sofort in Bewegung und kan auf

Bolland gegen ben Slaggenmigbrauch.

W. T.-B. Amsterdam, 13. März. (Richtautlich.) Der "Staatscourant" schreibt: Gegen Handelsschiffe fremder Kationalität, die im niederländischen Gebiet fich aufhalten und durch Hiffen der niederländischen Flagge oder durch internationales Namenszeichen, das einem niederländischen Sandelsichiff gebort, oder durch Bemalung mit Ramen ober anderen Unterschornsteinen ober der Takelage den Schein erweden. daß sie die niederländische Nationalität besitzen oder einer niederländischen Reederei gehören, sollen geeignete Maßregeln angewandt werden, um zu berhindern, daß fie das niederländische Gebiet berlaffen oder dasfelbe durchfabren.

Gin banifder Dampfer bon ben Deutschen aufgebracht? W. T.-B. Kopenhagen, 18. März. (Richtamtlich.) Das Bureau Riban melbet: Die Blätter teilen mit, ber banifche Dampfer "Brüffel" fei bon einem beutschen Rriegeschiff aufgebracht umb nach Swinem unde gefchieppt worden.

Gine zweite Stiftung für einen verfentten Truppentransportbampfer.

Br. Leipzig, 13. Marg. (Gig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Bor einiger Beit fpendete, wie gemelbet, ein Leipziger Bürger 9000 M. für die Mannichaft desjenigen beutschen Unterfeebootes oder eines anderen deutschen Schiffes, das als erftes einen feindlichen Truppentransport in ben Grund bohren würde. Da diese Summe ingwischen berteilt werben fonnte, hat der Betreffende neuerbings wieder bie gleiche Summe für ben gleichen Bred ausgeseht. Das Reichsmarineamt hat die Genehmigung hierzu gegeben.

Dom frangöfisch-belgischen Kriegsschauplat.

nieuport völlig zerfchoffen.

Br. Rotterbam, 13. Marz. (Eig. Drahtbericht, Ktr. Bln.) Rach einer Londoner Depefche bes "Bienwen Rotterb. Courant" ift Rieuport burch bie ernente Beidriefjung aus beutiden Geichniten allerichwerften Ralibere nunmehr vollständig in einen einzigen Er fi m-m er haufen bermanbelt worben. Da bie Dedung für bie belgischen und englischen Truppen faum noch in Frage tommt, ware bie Raumung Rieuports mabrideinlich, boch wurde ber Ort im Tenerbereich ber englisch-belgischen Artillerie bleiben.

Die frangofifchen Tagesberichte.

W. T.-B. Baris, 13. März. (Richtantlich) Amtlicher Bericht vom 12. März, nachmittags: In Belgien rücken zwei Divifionen ber beigifchen Armee an verschiebenen Stellen um 400 bis 500 Meter bor, besonders in der Richtung Schoos. baffe, fuboftlich Rieuport. Bon ber übrigen Front ift bem geftrigen Abendbericht nichts bingugufügen.

Amtlicher Bericht von gestern abend: Westlich Lombartzube emberten wir etwa 100 Meter der vor unferen Schützengrabenlinien gelegenen beutschen Felbbefeftigung. Oftlich Armentieres befehten englische Truppen Gehoft Epinette. In bem Abichnitt Reube Chapelle mochte die englische Annee weitere Fortschritte. Rachdem sie zwei ftarfe Gegenangriffe zurudgeworfen, bemächtigte fie fich eines Teifes ber zwifchen bem Gehöft Bieter und ber Duble dieses Ramens gelegenen beutschen Linien und machte dabei eiwa 400 Mann, darunter 5 Offiziere, zu Glefongenen. In der Champagne nahmen wir am Donnerstagabend bor ber Ruppe norböftlich Le Mesnil mehrere feindliche Schübengraben und mochten Gefangene, bammter einige Offigiere. Am Freitag find wir in demfelben Gebiet nicht weiter vorgerudt. Beiter weftlich, parallel gu ber Strafe bon Zahure, befehten wir mehrere beutiche Schützengraben. Auf ben Maabhoben murbe bas Stild bes Schübengrabens, in welchem es den Deutschen gestern gelungen war, Fuß zu faffen, beute morgen bon und guruderobert. Am Reichsader. topf warfen wir einen Nachtangriff gurud und rudten ungefähr 200 Meter vor. Bei der Besichtigung eines Schühen-grabens der feindlichen Linic, eina 80 Meter vom Feinde, wurde der Kommandeur einer Unterarmee, General Mounoury, und ber Kommandeur eines Armeelorps dieser Armee, General Billaret, durch ein Geschof verlett, ole sie die deutschen Linien durch eine Schiehicharte beobachteten. Die Arzte konn-ten sich noch nicht über die Schwere der Verlebungen ansbrüden.

Ein Bericht des geldmarichalls grench.

Br. Rotterbam, 13. Mars. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Rach einer Melbung des "Reuter-Bureaus" drahtete Feldmarschall French Donnerstagnacht: Mehrere Gegenangriffe der Deutschen auf die eroberten Stellungen wurden leicht abgeschlagen. French bezeichnet die deutschen Berluste als schwer, obwohl er nur 60 Gesangene melden kann. Er teilt in seinem Bericht weiter mit, daß sich die Lage zwischen Armentières und La Baffée durch die jüngften wohlgelungenen Kriegsoperationen, bei denen Rembe Chapelle erobert wurde, bedeutend geandert (?) habe. Bon dort meldet French 750 deutsche Gefangene.

Eine vernünftige englische Beurteilung.

W.T.-B. London, 18. März. (Richtamtlich.) Der Augenzeuge im englischen Hauptquartier schreibt in seinem lehten Bericht: Obwohl der Feind im Westen jeht nicht annähernd über so viele Truppen bersügt, bält er doch die en orme Front beset und schlägt im Osten gewaltige Schlächten. Die Moral der deut-schen Truppen zeigt dei alledem keine Berschlechterung. Aben mir uns an die Stelle der Deutschen verseben ist Benn wir uns an die Stelle der Deutschen verseben, ift Wenn wir uns an die Stelle der Deutschen bersehen, ist es auch gar nicht einzusehen, warum eine außerordentlich tadsere, entschlossene und gut organisierte Armee wie die ihrige sich entmutigt sidden sollte. Sie kömpfen in Fe in de S land und glauben, daß der Feind, erschöpft, die letzten verzweiselten Anstrengungen macht, um die unausdleibliche Entscheidung hincuszuschieden. Wan darf auch nicht die Diszt dlingen wergesen, die ihnen von fris de ster Jugend beigebracht ist, und die ihnen ermöglicht, mit halb ausgebildeten Truppen Erfolge zu erzielen. Hür einen Briten ist es schwer zu vegerten, was ein Volkstrieg sür ten ist es schwer zu begreisen, was ein Volkskrieg für ein sontinentales Bolk bedeutet. Das Bertrauen der Bevölkerung und die Moral der Truppen tonnen nur erschüttert werden, wenn fie das Bewuft-sein einer niederschmetternden Riederlage im Gelde haben. Das fann nur erreicht werden, wenn auf sie während der nächsten Monate durch riesige Zahlen von Soldaten und Kanonen ein immer heftigerer Druck ausgeübt wird.

Frankreichs Augenhandel.

Bittere Enttäuschungen. W. T.-B. Baris, 13. März. (Richtamtlich) "Humanité" unterzieht die Statistif über den Außenhandel Frankreichs fowie die Arbeitslofiglett feit dem Ausbruch des Krieges einer eingehenden Untersuchung und gelangt zu bem Ergebnis, daß die Ausfuhr Frankreichs feit Kriegsausbruch um 25 Brozent gefunken fei, während gleichzeitig Deutschlands Auhenhandel durch die Blodade brachgelegt wäre. Die Groberung der deutschen Absahgebiete durch die frangofifche Industrie erscheine jedermann als eine strategische Operation von höchfter Bedeutung. Frankreich aber erobere die deutschen Absabgebiete nicht, sondern verkliere noch die feinigen. Es ziehe nicht den gering sten Ruben aus der ungeheuren Aberlegenheit seiner wirtschaftlichen Lage. Frankreich versiere den Borteil, wiederaufnahme der Arbeit kallen wolle Wideren Die Aberlegenheit versieren der Arbeit ftellen wolle. Die Führer ber öffentlichen Meinung und die regierenben Kreise Frankreichs litten in ben Kriegszeiten an der felben Rrantheit, bie bereits in Friedensgeiten ben wirtschaftlichen Aufschwung bes Landes schwer beeinträchtigt habe, on ber gurcht vor einer ftaatlichen Intervention und der Furcht vor dem Staate felbst. Frankreich wolle leben und sei zu jedem Opfer bereit; es werbe aber denen nicht vergeihen, welche ihm ungeheure iberflüffige Opfer auferlegten, weil sie seine gemeinsome Tätigkeit auf wirtschaftlichem Gebiet nicht organisieren fonnten ober mollten.

Der Gesehentwurf gegen das fremde Eigentum in Grankreich.

W. T.-B. Baris, 12. März. (Richtamtlich) Der "Temps" melbet: In ber Kammer wurde ein Gefehantrag eingebracht, welcher bestimmt, bag, wer mit ber Bermaltung irgend welchen Gigen tums von Angehörigen einer feinb-I ich en Macht beauftragt ift und ben feinblichen Stantsangeborigen Geld schuldet ober irgend eine Zahlung in irgend einer Rorm zu leiften bat, biervon binnen acht Tagen nach Intrafttreten bes Gesches ben frangofischen Beborben Angeige zu erstatten hat. Zuwiderhandlungen sowie ungenaue Angaben werden mit Gefängnisstrafen bon 1 bis gu 5 Jahren und mit Gelbbugen bon 500 bis gu 20 000 Franten ober mit einer biefer beiden Strafen bestraft. Auch fonnen bie burgerlichen Ghrenrechte aberfannt werden.

Angenommene frangofifche Gefesentwürfe.

W. T.-B. Paris, 12. Marg. (Richtamflich) Die Rammer hat bas Gefet über bie Ginberufung ber Jahresflaffe 1916 angenommen. - Der Gen at nahm folgenbe Gefche an: 1. bas Gefeh über bie Ginberufung ber Jahrestlaffe 1916, 2. bas Gefet über ben Abfinthverbot und 3. bas Gefet, burch das die Regierung exmächtigt wird, die Raturafisierung von Untertanen feinblicher Staaten in Franfreich für ungulfig gu

Die landwirtschaftlichen Arbeiten in Frankreich simb laut "Dumanite" sehr im Rückstande, Brinzipielle Be-ichlüsse belfen nichts. Es müssen schleunigst Magregeln zu ihrer Durchführung getroffen werden.

Sebung ber Bevölkerungogahl in Frankreich bezwedt nach "Le Sannaphore" die Bilbung einer Gefellschaft, die jebem Ehepaar für jedes Kind, bas nach bem zweiten geboren with, auger einer einmaligen Bramie bon 200 Franfen eine monatliche Unterstützung von 15 Franken gablen will, bis bas betreffende Kind bas 15. Lebensjahr erreicht hat.

Millionen-Unterftugungen Rochefellers für die belgifche Sivilbevolkerung.

Berlin, 18. Marg. (Atr. Bin.) Der "Boff. Big." gufolge hat Rodefeller ber amerikanischen Mission zur Unterstübung ber belgischen Bivilbevöllerung für die gange weitere Kriegsbauer einen monatlichen Beitrag von 4 Millionen Mart

Reue Uniformen ber belgifchen Armeerefte.

W. T.-B. Baris, 12. Mars. (Nichtamtlich) Der "Temps" melbet aus Le habre: Der belgische Kriegsminister hat befolloffen, eine neue Uniform für die belgische Armee einguführen. Die Uniform wird aus braun-grünlichem Khafituch hergestellt und foll die Sichtbarteit der Soldaten im Felde bebeutenb berabieben.

Reue Briefmarten in Belgien.

Für den Postverkehr im Bereiche des Kaiferlich deutschen Generalgouvernements in Belgien find folgende weitere Bost-wertzeichen "Deutsches Reich" ausgegeben worden: Frei-marken zu 40, 60, 80 Bf., 1 M., 2 M., Kartenbriefe zu 10 Bf. und Boftfarten mit Antwortfarte gu 5 pfus 5 Bf, und 10 pfus 10 Bf. mit bem Aberdend "Beigien" und ber Wertangabe 50 Cts., 75 Cts., 1 Fr., 1 Fr. 25 Cts., 2 Fr. 50 Cts., 10 Cts., 5 plus & Cts., 10 plus 10 Cts. Zu Sammelzweden werben solche Wertzeichen bei der Kolonial-Wertzeichenstelle des Briefpostamis Berlin C. 2, Königstraße 61, bom 12. März ab zum Berfauf gestellt.

Gin Beweis für Englands Ratlofigfeit.

Das Ende des Krieges will nach der "Armh and Rabh Gazette" ein Fachmann mit einer englischen Luftflotte bon 1000 Flugzeugen herbeiführen, die 10 000 000 Pfund Sterling toften, in feche Monaten fertig fein und ben Gegner gerd mettern würden. Fraglich erscheine nur, ob das entspechende Bersonal vorhanden sei.

Bunehmenbe Trunffucht in England.

Unter Hinweis auf die Rede Lloyd Georges wird in einem Leitartifel des "Dailh Chronicle" auf den zunehmenden Alfoholverbrauch in England hingewiesen und eine Abnahme der militärischen Tüchtigkeit befürchtet. Kriegsaufregung und Arbeitslofigfeit brachten bie Manner dazu, nach Kriegdausbruch mehr zu trinken, so vor allem im Clhbe.Diftrift, wo Whish das Sauptgetränk bildet. Die militärischen Behörben haben im Berbot ber "Realen Act" bas beste Machtmittel. Lord Kitchener, ber burcheus bein fanatischer Temperenzier ist, wird bieses Mittel gebrauchen. Ein Feldzug gegen das Trinken sei besser als ein solcher gegen die beutsche Kultur.

Borfichtsmaßregeln für die Bant von England.

In einem das Leden in London als höchft vergenigsich schildernden Artikel von "Bolitiken" wird ausgeführt, daß London vom Kriege überhaupt nichts fühle. Die abendliche Dumkescheit werde wie Theaterdeloration beirachtet, wirfe so behaglich wie das Sitzen mit einer guten Freundin am Rantin. Abrigens fei ja London an feiner bitalften Stelle forgfältig geschüst. Die Bant von England, die das friegs-entscheidennde Gold enthalte, sei gegen Luftangriffe durch ein Stabldrabtnet gefdutt.

Der Glasgow-Streif unbefriedigend beigelegt. -Beangstigende Anarchie. Wie ein Leitartifel im "Manchofier Guardian" barlegt,

wollen die Arbeiter nicht überftunden machen und

gang lang fam arbeiten. Die Arbeiter handeln bort, wie in Liverpool, direft gegen die Gewerkichaften. Die Unordnungen am Elyde und Merfen beweifen eine be-ängstigenbe Anarchie. Aber auch die Regierungserflärungen im Parlament waren ungenügend. Das Zwangsschiedsgericht hätte nicht tagen dürsen, besonders nicht ohne Arbeiter-

Mr. 128.

Der Krieg im Orient.

Die Einstellung der Dardanellenbeschiegung.,

W. T.-B. Avin, 12. Marz. (Richtamtlich.) Die "Köln, Zeitung" melbet aus Athen vom 11. Marz: Einige Zeifungen erfahren aus angeblich guverläffiger Quelle (wir teilten in ber Morgenausgabe bereits die Meibung bes "Gera" dazu mit. Schriftl.), daß die disherigen Unternehmungen der Berbündeten gegen die Darbanellen nicht die gewünschten Ergebnisse gehadt hätten. Daher dürfe man annehmen, daß weitere Angriffe gegen die Meerengen eingestellt ober mindestens aufgeschoden würden. Die suchtbaren Beseitigungen der Dardanellen bieten der Flotte große Schwierigkeiten, die ohne die nachdrügliche Kitwirkung einer Sanbarmee nicht gu überwinden feien. Bon einigen Blättern wird bie hemmung in ben Operationen auf die Ablehnung der erhofften Baffenhilfe Griechenlands zurüdgeführt.

Die Erpedition des Dreibundes gegen die Meerengen.

Br. Kom, 13. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die "Tribuna" erfährt aus London merkwündige Einzelbeiten über die Expedition der Dreiverbandsmäckte gegen die Türfei. Danach sollen 150 000 Mann en glisch-französischer Truppen in Gallivoligelandet werden. 110 000 Franzosen sien in Mgier zusammengezogen, zum Teil schon unterwegs. 40 000 Australier und Inder darrten der Einschliftung in Mexandria. Sie seien zur Berteidigung des Suez-fanals nicht mehr nötig (?). Gleichzeitig ziede Rußland ein Heer von 200 000 Mann zusammen, das nordweitlich vom Bosporus gelandet werden solle. das nordweitlich vom Bosporus gelandet werden solle. Auf diese Weise hoffe man, Konstantinopel von Osten und Westen gleichneitig vom Wasser anzugreisen und der Türkei den Todes foß zu versehen.

Der Umweg nach Berlin.

Der Angriff auf die Darbanellen mare, meint "Erceffior", bei rechtzeitigem Beginne keinem ernfthaften Wiberftand begegnet. Berhandlungen hatten ben Berblindeten viele fost-bare Zeit gefostet. Die Offnung ber Darbamellen fei öfonomisch und militärisch gleich wichtig. Das Schicksal der Türkei fei im Mugenblid gleichgültig, bie Berftörung biefer beutichen Bofition aber unumgänglich. Die Schwiezigkeiten seien außergewöhnlich. Das Breftige ber nationalen Flagge wäre aber dahin, wenn der Berbündeten Entschluß vor dem großen Ristlo, den unvermeidlichen Bere lusten, zurückschrecken würde.

Die Migbrauchung der Infel Cemnos als englische Angriffsballs.

Die "Frankfurter Beitung" melbet aus Berlin: Die Engländer benuten die Insel Lomnos als Bafts für ihre Angriffe auf die Dardanellen, was in Athen große Wife stimmung erregt hat. Wie der "Osmanische Woud" berichtet, erflart die griechische Regierung unter Berufung auf die Befchluffe ber Mächte und ben Athener Frieden, es forme über die Lugehörigkeit der Insel Lemnos zu Griechensend kein Zweisel bestehen. Dadurch, daß die englische Flotte, ohne sie zu befragen, auf der Insel eine Plottendasis schaffe, werde den griechischen Rechten ein empfindlicher Abbruch getan. Wie dem "Osmanischen Loud" aus sicherer Quelle berichtet wird, haben die Engländer nach Lemnos 3 wei Schwimm. dod's für die Ausbesserung von Schiffen geschafft und mit ber Anlage einer Rohlenstation begonnen. Außerbem laben fie eine Station für Funtenspruch angelegt. Die englische Regierung hat bisher den Brotest Griechenlands mit der Erffärung beantwortet, es handle sich nur um eine ein ftweilige Feftfehung, bie burch bie in ber Rafe bor fich gebenben Operationen der englischen Motte nötig gewesen fei. Ingwischen foll aber trop ber Geheinrhaltung burch bie grie chische Regierung, die ber Preffe verboten hat, bariber au fprechen, in politischen Rrelfen Athens große Muf. fichtslose Borgeben Englands entfranden fein.

Griechenlands Neutralität.

Br. Rom, 13. März. (Fig. Draftbericht. Ktr. Bin.) Aus Athen wied geweldet, daß nach einem großes Auffehen et-regenden Artifel der "Reg Imera" der Entschluß des Könlos. neutral zu bleiben, dadurch veranlagt wurde, daß Rugland fich ber Zeilnahme Griechenlanbe miberfehte,

Das Wiedersehen.

Bon Bicharb Rief (München).

Im Laben der Kramerin Mitterguber, ber bas gange Borftabtviertel mit ben kleinen Rottvenbigfeiten bes täglichen Lebens versorgte, hier, tvo es Kaffee gab, Salg, Seife und frantische Wurft, aber auch Talglichte und hänsene Seile ftand, nachdentlich den tuchumhüllten Roof schüttelnb, bes Schioffergesellen Joseph huber afte Mutter, die huberin. Sie war gum erften Male nach langer Beit wieber gur Rramerin gefommen, gum erften Dele feit bem Ausbruche bes Rrieges. Denn fdon in ben erften Augusttagen hatte fie in einem entfeenten Stabtteil eine Stelle ale Aushilfetodin angetreten, und erft bor wenigen Stunben war fie in ihr Meines Dachnimmerchen in ber Aalfirchenftrage gurudgefehrt. Der erfie Gang hatte bem Grabe bes langverftorbenen Mannes gegolben, ber im Gubfriebhofe von ben Muhfalen biefes Lebens ausraftete. Bom Gottesader aber war bie huberin gur Mitterguber geeilt, unt gegen geringes Entgelt jenen kleinen Borrat an Walginffee zu erstehen, ber ihre monatliche Nation

Es gab für die beiden Frauen manches zu erzählen. Traurig berichtete die Huberln vom Ausrücken ihres Sohnes, ber, ohne Abschied von the nehmen zu konnen, gleich in ber ersten Nacht ber Mobilisierungsgeit an die französische Grenze giehen nurste. Bon ihrer Entfäuschung, als sie ihren Sepp in der Kaserne nicht mehr fand. Und wie sie das, was der Joseph wilmehmen sollte an Wäsche und bescheidener Liebesgathe - much ein Meines Gebelbuch mer babei - wie fie bas

alles: die Zigarren, den Schofolab und die wollenen Sandichuh einem armen Golbaten gegeben hatte, ber gufällig auch Suber-Joseph hieh und zu ihr geschickt worden war, als fie nach bem Sohne gefragt. Aber . . . bie britte Kompagnie war ja schon ausgerückt . . . glei bei ber Racht . . . Das alles erzählte die Huberin der Fran Witterzuber.

Und sie fügte hingu, daß sie noch am gleichen Abend in die Beiersfirch gegangen sei und zu ihrem Herrgott recht trumstig gebeiet habe. "Laß 'n hoamfinnna mein Sepp. Und wann 'n scho a kingel treffen soll, nacha gib fei Obacht, daß 's eam net mitten ins Seben nei schlagt, daß er glei hinfallt und ninnere guffiebet. "Und deren hatte sie eine Ober und nimmer aufstehet . . . Und dann hatte sie zwei Ker-zen gelobt . . did wie . . nun, halt noch zweimal so die wie die diestisch, die die Witterzuber auf Lager hatte.

Die fragte, ob er benn ichon einmal geschrieben babe, ber Joseph. Ja, bas habe er . Und einmal fogar eine Amsichts. farte, mit einem Ramen . . . gang franzo'fa habe ber ausge-schaut, so einer mit . . "vill" am Ende. Und dann sei auch eine Felbfarte gefommen, mit allerlet Bunfchen barauf. Die Mitterguberin fonne ihr gleich noch einen Schofolab einpaden, aber einen guten. Sie wolle wieder einmal ein Bäcken senden . . Die Krämerin empfahl zum Beivad ein Döschen Malgbonbons. Die seien bei Erkältungen besier als Mebi-Und fo faufte bie alte Mutter benn auch bie.

Gie hatte vielleicht noch mehr erstanden. Denn auch Bulemarmer, guderne Muttergottesl und bulberifierten Dild. taffer batte die Mitterguber auf Lager . . . aber, ba fam gerabe ber alte Briefträger in ben Laben und reichte ber Befiberin eine Postamveisung. Und während die unterschrieb, judite er in seiner Sasche: "Gut, daß i Gahan triff, Fran Huaberin! Zwoamal hab't gickellt beoben bei Ihna. Da hätt ich was vom Felbe!" Gab ein Schreiben, empfing das Dankschön der Empfängerin, das Quittungsbuch aus Frau Mittergubers Sanben und ging bam rauhtrittig weiter. Die Dir fclug gu, während bie huberin ben Briefumichlag löfte und die Krämerfrau die Brille putie, himiberguschiesen in die Botschaft der anderen. Die war erbleicht. Denn der Brief, ber trug micht ihres Cobnes Sand . . . o nein, fo gewendt führte ber nicht bie Feber.

Die huberin faste getroffen nach bem Bergen und fank auf einem Kartoffelsaff nieder. "Jeff' Maria! Berwundt ham 'i'n . . . mein Sepp, Mitterzuberin . . . Der Herenzt schreibt da . . In Aachen liegt er . . . im Lazarett. Da schaugns selm: "Richt unbedenklich" sieht hier . . ni . cht am . . . bebenflich!"

Und bann tamen bie Tränen und fullerten fiber bes Geficht ber alten Frau, überstürzten einander, und basb schwamm das graue Gesicht der gequälten Mutter in jäh losgebrochenem Schmerze.

"Tröftens Cahna", fagte ble Mitterzuber, "des is halt net andersch in dera Zeit . . . in dera Wasafizzeit . . . des kost Beit . . . arme Bürschersn die alle . . . "

Die Suberin enwfand, fibmerglich, bas Gewäsch. 2000som erhod fie sich und ging zur Tür hinaus.

"Die Badeln", sagte die Krimerin nachnend. Sie hörte es nicht. "Nacha bring ichs Ihna in d' Bohnung . . . om Abend heit . . .", rief die Mitterzuber der Enteisenden nach. Und, gutmütig, sehte sie hinzu: "Mi 'm Bezahln, dees pressert ja net!" Sie wußte, die Huberin erhielt an jedem Monath-

eriten the ffeines Bennengeld.

Countag, 14. Marg 1915.

weil fie überfluffig fei und Schwierigfeiten bereiten fonnte, und Frankreich infolgebeffen auf ben Gedanken einer friti-iden Mitwirkung ebenfalls bergichtet habe. Frankreich habe verlangt, daß Griechen lands Truppen nach Bahl bes Dreiverbandes in allen Teilen der Türfet verwendet werben follten. Ein folches Anfinnen fei auch von dem Generalstad zurücketwiesen worden, der die ganze griechische Armee gum Soune Dagebontens für nötig erflarte. Danach fällt die diplomatische Riederlage, die unsere Feinde in Athen erfitten haben, allein ober in ber Sauptfache auf Englanb.

Der Krieg über See.

Ein frangöfticher Dampfer verfenfit.

W. T.-B. New York, 13. März. (Nichtamtlich), Reuter-Bureau.) Rach einer Depesche aus Buenos Aires ist der Dampser "Churchill" mit der Bemannung und 143 Paffagieren des französischen Dampfers Guadeloupe" ift auf der Höhe von Fernando de "Guadeloupe" Roronha von dem "Rronpring Bilhelm" gum Sinken gebracht worden.

Der japanifche Druck auf China.

W. T.-B. London, 13. Märg. (Richtamtlich.) Die "Times" melbet aus Befing vom 10. Marz: Der madfende Drud, den Japan zuf China ausübt, ruft in Kreisen der Ausländer Be-fürchtungen herbor. Die Chinesen sind erbittert. Das Bestehen auf der Annahme famtlicher japanischer Forberungen fonne eine Rrifis ergeugen, die für bie jegige Regierung eine ernste Gestalt annehmen würde. Die auswärtigen Mächte, einschließlich Japan, haben Huanschifat steis unterftütt. Es ware ein Unglud für alle, wenn die Autorität, die er mubjam errungen bat, beeintrachtigt werbe. Das Schlimmfte an einigen japanifden Forberungen ift ihre Unbeftimmt. heit. Die Chinefen waren vielleicht entgegenfommenber, wenn Japan fie beutlicher faßte. Den Ausländern ift bor allem darum zu tun, zu wiffen, daß die Souveranitätsrechte Chinas und die Gleichberechtigung der Mächte nicht berührt

Die fanabifche Opposition.

W. T.-B. London, 13. Mars. (Nichtamtlich.) "Times" melbet aus Ottawa vom 10. Marg: Bilfrid Laurier erflärte, daß die Opposition bereit sei, alle für den Krieg nötigen Gelber zu bewilligen. Er bedauerte, daß neue Steuern eingefiftt murden, die wenig einbringen und die Bebolkerung ichwer belaften würden, ferner, daß der Sandel mit Großbritannien burch Erhöhung ber Bolle auf britische Guter behindert wurde. Laurier empfahl eine Bolitit ber Sparjamkeit und Ginichränfungen.

Wer wird in diefem Kriege fiegen?

Gine bemerfensmerte Antwort in ber Rem Borfer "Gun".

In ber Rem Porfer "Zimes" ift vor einiger Beit ben Deutsch-Amerifanern angeraten worden, ihre fampfenben beutschen Bruber jum Friedensichluffe gu überreden, denn Deutschland fonne unter feinen Umftanben fiegen. Das mar bor etwa einem Bierteljahr. Jeht wird in einer anberen Rem Borfer Zeitung, ber nicht minber englandfreundlichen "Gun", ein gang anberer Ton angeschlagen. Der befannte anglo-ameritanische Schriftfteller Frant Sarris ftellt bort bie Frage: "Ber wirb in bem Kriege Sieger fein?" und antwortet barauf in einem langen Artifel, ficher gur Aberrafdung ber an eine andere Sprache gewöhnten Leser bes Blattes, mit der Erklärung, daß eine Riederlage Deutschlands sehr unwahr. scheinlich und die Stegesmöglichkeit für England sehr unsicher sei. Der Berfasser des Artikels weiß, an wen er fich wendet, benn er befennt gleich zu Unfang, bağ fuft alle Amerifaner gugunften ber Berbun. beten boreingenommen feien. Immerbin rube in ameritanifden bergen ber Bunfd, bie Bahrheit gu erfennen, und diefe Erfenninis habe fie in gewiffen Dingen fcon in einen fcarfen Gegenfat gegen England gebracht. Dierüber fdreibt Barris:

"Dant ber Tatfache, bag ameritanischen Berichterstattern vollständige Breiheit gemahrt wurde, zu feben und Tatfachen festguftellen, Berichterstattern bon bem Rufe und ber Sabigseit eines James Bennet und Irbin Cobb, glauben Amerikaner nicht länger an die Geschichten deut. scher Graufankeiten und deutscher Jerkörungssucht. Bennet im besonderen zögert nicht, die wilden Phantasien Conan Dohles als verleumderische Erstellungen aber Terlingen findungen ober Frrtumer aus Leichtgläubigkeit zu erklären. Benn wir alle mit Bennet und Cobb glauben, daß die Deutwie gibilifierte Menich on astilled

gangen find, fogar in ber Behandlung von Franktireurs, und daß fie den gewöhnlichen Ginwohnern fast immer gutig und boflich entgegengefommen find und Gorge getragen haben, Rirchen und Runfimerle nicht gu gerftoren - wenn wir bas alles glauben, fo befinden wir und ungefahr in der Beiftesverfaffung, bie und erlaubt, Tatjachen Har gu feben unb gemiffenhaft bie berichiebenen Faftoren gu beurteilen, bon benen Sieg und Riederlage in einem Ariege abbangt. Bis jest haben Ameritaner geglaubt, bag bie Deutschen bie Stadt Löwen ganglich gerftorten und aus Bosheit ober Jahrlaffigfeit die Rathebrale von Meines vernichteten. Wenn bie Amerifaner erft einfehen, beg fie in biefen Dingen irre. geführt morben finb, bann merben fie auch bereitwilliger ihre Anficht, daß der Ausgang biefes Krieges ficher ift und bie Berbunbeten gewinnen muffen, einer Rachprufung untergieben. Denn der Glaube tommt eber aus bem Bergen als aus bem Ropfe. Unfere Befühle ber Sompathie und Antipathie farben unfere Gebanten und führen und irre, mo wir ber Bernunft allein überlaffen follten, Schluffe gu

Diefe Arbeit leiftet nun Frant Barris in langeren Musführungen gur Aufflarung feiner Landoleute. Er führt gu-nachft die bon frangöfticher Geite verbreitete Anichauung über ben frangösischen Sieg an ber Marne auf bas richtige Rag gurud, nämlich bas eines geordneten strategifchen beutichen Rudguges gu einer Bertei-bigungslinie, und lagt bann für bie Beurteilung ber

Rriegslage folgende Zatfachen fprechen:

"In ben letten vier Monaten (ber Artifel ift fcon erfchienen am 7. Februar) haben bie Deutschen ohne Schwierigfeiten beseht gehalten gang Belgien, ein Achtel von Frant-reich und einen großen Abschnitt von Ruffisch-Bolen. Aberah befinden fie fich im Borteil, benn wenn auch die Englander bie Gee beberrichen, fo find fie boch nicht imftanbe gewesen, Deutschland zu blodieren ober es bor bem notwendigen Kriegsmaterial, wie Rupfer und Gummi, abzuschneiben. Auch bie beutiden Finangen find in einem bei weitem besseren Bustanbe, als irgend jemand vor einem halben Jahre vorausgefagt haben wurde. Darf man aus irgend. einem Grunde annehmen, bag in ben nachften 6 ober 12 ober gar 40 Monaten in biefer Lage ein Umschwung eintreten mirb? Ritchener bat fürglich ertlärt, bag ber Rrieg erft im Mai beginnen folle. Das ift gu gleicher Zeit ein Ein-gestänbnis und eine faliche Rechnung. Er hat feine Boffnung, bag Frangofen und Englander imftande fein werben, die Deutschen aus Frankreich und Belgien nitt eigener Kraft zu vertreiben. Bahrend er aber bieses eingefteht, hofft er noch im ftillen, daß im Mai, wenn bie Bege gut find, es ben Ruffen gelingen wird, neue Dillionen an ber beutiden und öfterreichifden Grenze gujammengugieben und bie Deutschen allmählich gurudgutreiben. Er hat sugegeben, daß die neuen englischen Aruppen bei weitem nicht so tüchtig sein werden wie das erfie kleine englische Expeditionskorps, und daß fie auch nicht ebenso gut ausgerüftet fein werben. Auf ber anderen Seite aber erfennt er nicht, wie ungeheuer uber. legen die erfte ruffifche Armee den Myriaden ftupider und nur halb ausgebilbeter Refruten gegenüber gewefen ift, die Rugland allenfalls bis zum Mai on die Front bringen fann. Die Bahrbeit-ift eben, bag die Deutschen bis jeht erfolgreich gemefen find, weil ihre Organifation der eines ober aller ihrer Gegner weit überlegen war, und die meiften überfeben die Tatfache, bag diefe Aberlegen beit befteben bleibt ober vielmehr, bag fie mit ber Beit berhaltnismäßig noch junimmt. Die beutiche Rriegs. mafchine arbeitet fo bollfommen, bag bie nachften 6 ober 8 Millionen Colbaten genau fo tuchtig fein werben wie bie 4 ober 5 Millionen, bie bis jest an ber Front geftanden haben. Da bie belgifchen und ferbifden Truppen faum noch in Frage kommen, so spricht alles dafür, daß die Uber-legenheit der Deutschen im Felde aufrecht erhalten bleibt oder gar noch mehr in die Erscheinung tritt als bisher.

Frant Barris lagt olfo feinen Lefern feinen 8metfel, bag unter ben gegenwärtigen Umitanden Deutschland im Felbe ziemlich unbefiegbar ift. Er gibt aber bann weiter zu, daß die Lage burch andere Momente ftart beeinflußt werben fann, b. h. burch bas Eingreifen bon bisher neutralen Staaten. Den Schlüffel zu allen biefen Möglichfeiten, bie ja jest besonders aftuell geworden find, gibt er burch folgende Ausführungen:

"Bor brei Monaten tourbe fein Amerifaner einer-Bfifferling für bie beutiche Soffnung auf enbgultigen Sieg gegeben haben. Deutsche Borausficht und Fabigfeit baben inbeffen ihre Lage immer mehr gebeffert, bis man jest einguschen beginnt, bag fie mehr als bie Möglichfeit bea Sieges auf ihrer Seite haben. Wenn fie fortfahren, wie fie begonnen haben und Italien bewegen, auf ihre Geite übergutreten, wie es ihnen mit ber Türfei gelungen ift, bann muffen fie fiegen. Aber felbit wenn Italien neutral ibre Golbaten fireng, aber nicht graufam in Belgien vorge- I bleibt, so ist doch eine beutsche Niederlage höchst unwahrschein-

lich. Es wird jeht fogar zugegeben, daß die beuticho Flotte in ber Lage ift, den britischen Sandel ernftlich zu ftoren und die Rohrungsmittelpreise in Grogbritannien gu hungerenotpreifen in die bobe gu treiben, und wenn das gelänge, so könnten die Deutschen tatsäch-lich einen vollständigen Sieg in dem gigantischen Kampse, davontragen, denn niemand leugnet mehr, das Groß-britannien Deutschlands Sauptseind ist."

Barris hebt weiter fehr flar ben hauptpunft heraus, ber unter allen Umftanden die Aberlegenheit Deuischlande über Grofbritannien bedingt: Die nationale Rriegebegeisterung bes beutichen Boltes. Sie gibt nach ber Anficht von Barris Deutschland fogar Ausficht auf Sieg, wenn es ber englischen Diplomatie gelingen follte, die Gruppierung ber Reutralen gegen Deutschland

burchzusegen. Barris fagt bierüber:

"Die beutiche Aberlegenheit in ber Organisation und in ber Rriegführung ift mur ein Ghmbol ihrer Aberlegenbeit in moralifder und nationaler Begeifte. rung. Es ift gang unmöglich, ben nationalen Geift und bie Bolfsbegeisterung Deutschlands in biefen fcmeren Kämpsen zu überschäten. Das beutsche Bolf zeigte sich ganz außergewöhnlicher und leidenschaftlicher Singebung fähig im Jahre 1814. Im Jahre 1914 hat seine Baterlands-liebe eine religiöse Glut angenommen, und eine Welt in Baffen murbe fie nicht erfcuttern. Es ift gang lacher lich, in dieser Berbindung von Militarismus 311 sprechen. Das ganze beutsche Boll geht in diesem Kriege mit feinem Raifer und ift fest und feierlich entschlossen, ihm einen gewaltigen Ausgang zu sichern. Kürzlich hat ein amerikanischer Berichterstatter eine bewundernswerte Schilberung ber hochherzigen und freudigen Giegesgewigheit bes beutichen Bolles gegeben. Trupben, die gur Front geben, werden von ihren weiblichen Angeborigen begleitet, aber ba gibt es feine Tranen und fein Ragen. Das allgemein gebräuchliche Abichiedswort ist der Bludwunich. Diejenigen, Die für ihr Baterland in ben Tod geben wollen, werden begludwunicht, die, die bermundet gurudfehren, nicht minder Denn alle Deutschen betrachten biefen Krieg als eine Berteibigung ihrer Exiftens und find vollfommen entfoloffen, ben Beweis burch bie Zat ou liefern."

Bum Schlug wendet fich harris mit fehr vernünftigen Worten an biejenigen feiner Landsleute, die in ihrer Englandfreundlichfeit bis gum offenen Bruch ber Reutrali.

tat gehen wollen. Er fagt hierüber:

"Einige behaupten, bag die Bereinigten Staaten bie hand nicht aus bem Spiele laffen werben, sobalb für Deutschland eine Siegesmöglichfeit gerbortritt, aber bas balte ich für einfach unglaublich. Es würde nicht nur gegen unfere eigenen Intereffen fein, fonbern auch gegen bas Intereffe ber Menschheit. Lord Rosebern hat allerdings in feiner Borrebe ju einer Rriegogeschichte erflart, bag ber Gieg bei, Breugen gleichbebeutenb fei mit bem "Enbe bon Freiheit, Bivilisation und Religion, wie wir gewohnt find, fie aufgufaffen." Aber Lord Rofebern fucht hiermit lediglich Beren Balfour gu übertrumpfen, ber bei bem Lord-Manors.Banfett behauptete, daß Deutschland ber Feind der Zivilisation sei. Reiner bon biefen beiden herren fennt Deutichland im geringfien, feiner von ihnen fpricht Deutsch. Boobrow Wilfon ift beffer unterrichtet, und wir burfen bab Bertrauen haben, bag er in biefer Krifis tun wird, was recht

Soweit der amerikanische Schriftfeller. Seine Worte follen und nicht darüber täuschen, daß die öffentliche Meinung in Amerika noch von der englandfeindlichen Preffe veherricht wird. Daß aber eine fo gerechte Bürdigung unferer Sache und unferer Siegesaussichten in einem Blatte wie ber Rem Borter "Sun" borgetragen werben tann, ift gum minbeften ein Beweis für die ftarte Unterftromung, die in Amerika bem englischen Ginfluß entgegenwirft und fcon mandes gum Befferen gemanbelt bat.

Die Neutralen. Eine neue Begerei des "Telegraaf".

W. T.-B. Köln, 13. März. (Nichtamtlich.) Die "Kölnische Zeitung" bringt folgendes Berliner Telegramm: Berlin, 18. März. Der Berliner Berichterstatter des Amsterdamer "Telegraaf" hat den als Bertreter des deutschen Gesandten Herrn v. Miller im Haag außersehenen deutschen Diplomaten (bekanntlich Herrn v. Kiihlmann, bisher bei der deutschen Botschaft in Konstantinopel. Schriftl.) als eine sehr ener-gische Persönlickeit bezeichnet. Daran knüpft der Berichterstatter die Bemerkung, das Blatt balte sich für berpflichtet, auf die Gefahren binguweifen, die in der Entjendung eines deutschen Diplomaten von der naunten energischen Art au erbliden wären. icheine in Deutschland mit der forretten Saltung

Davon hatte fie auch heute noch ein Geringes. Richt mehr viel, benn man hatte die Halfte bes Monats ja schot überschritten! Als fie babeim auf ben zerbeulten Diman ge funten war, fiellie die Arme fest, bag noch fünfzehn Rart ihr eigen waren. Genug für vierzehn Tage. Es reichte für Kaffee, die tägliche Milch, das Brot und den Gemüsekauf Aber nun war es arg wenig. Denn gleich nach der Lektüre des Briefes war ihr Entschluß unumftöhlich: "I muß zu

Rochmals las sie die freundlichen Zeilen des Arztes "Ein Seld war ihr Joseph." Ja, da stand in dem Briefe Gin Belb! Muen boran war er gefturmt, als es bie feinb liche Stellung zu nehmen galt. Und ba hatte ihn bie Ruge petroffen! Affurat in a Bauch hat 's 'n berwischt. Wo er boch immer net recht gut beisamm' war im Magen . . . Roanbrei Balbe hat er bertrag'n fenna . . . Aff'rat in a Baud mei.

Es rift die Buberin empor. Die Beit berging ja fonft in Richtstun. Ihr Gepp follte nicht leiben . . . ohne ihren Bei ftand. Es war eine ftarte Frau, Die Suberin. Bas fie fte' vornahm, tat fie. Ihren Billen hatte fie fich bewahrt trob be-Schläge bes Bebens, trot ihrer fechgig Jahre.

Sie ging in die Birtichaft binunter, aus ber fie fo oft bi Dalbe Bier geholt hatte . . . für ben Jojeph, wenn er nad Reierabend zu ihr gesommen war. Bum Nachteffen von einen Gie mollte ber Studden Sanbfafe und einem Brote . . . Birt fragen, ob er nicht wiffe, was folch ein Gifenbahnbiller tofte . . . bis nach Nachen. Er batte ja ein Rursbuch. Gefällig suchte ber Dide in bem arg zerlesenen Buchel

den; aber es gelang ibm nicht. Erft Frifeur Graupner, ber

viel gereifte "Saifon"-Gehilfe eines Wiesbabener Meifters, fonnte ihr, feine Hilfe gönnerhaft andietend, die gewünschte Austunft erteilen: Eiwa fünfundgwanzig Mant fet ber Fahrpreis. - Ein furger Dant aus erfdrediem Geficht, und bie huberin ging wieder.

"Ja, da Kriag!" fagte der Gaftwirt, und Braupner ftimmte ibm bei. Aber er mußte ja, bag es fpateftens im Januar Frieben geben wurde. Rannte er boch ben Burichen eines Majors vom Generalfommando. "Golchene Leit wiffen oft mehra als wie d' Zeitungsschreiber", sagte er. Und entwarf dann seinen andächtigen Zuhörern ein fesselndes Bild von der Kriegslage und ben Ausfichten ber Feinde, die alle

don am letten "Schnapper" feien. Die Huberin huschte ingwischen die Treppenwand entring. Etwa gehn Mart fehlten ihr am Reisegelbe. Und ein vaar Grofden für Wegzehrung müßten wohl auch fein. An ie Rudfahrt bachte fie nicht. Nur zu ihrem Joseph . . zum Joseph . . Gie blidte fich im Zimmer um: Bett, Bafch-faften, Diwan. Ja, und die fleine Rommobe. Bor Anfrengung adgent, öffnete fie bie unterfte Schublabe und fand nicht ohne Muhe bas schwarze Raftchen mit ben Neinen Erbftilden ihres Mannes, die filberne Uhrlette und die beiben Erinnerungstaler, blant wie am erften Tage. Sie trug fein Bebenken, die Kleinode bergugeben. Gehungert hatte fie lieber, gefroren . . . fie würde fich niemals von diefen Dingen getrennt haben. Aber nun . . . es war ja jeht alles gletch.

aufte ja, bag bie Alte fich bisweilen auch mit fleinen Bfanb. leihgeschäften abgab. Kur fünfzehn Prozent nahm sie an Bind. Das war nicht viel für jemanben, ber fein Gelb fe notwendig brauchte. Frau Mitterzuber wog die Silberfette bedächtig in der Hand, prüfte die Müngen und gab dann elf Mart her. Zwanzig hatte die Kundin verlangt. "Geht net, Marki gar so notwendig bräucht!" — "Bocht's mehra zum . . zum Aufb'wahen?" — "Dabt's net noch

Der Suberin war alles gleich. Sie berichtieb ber anbern ihre dürftigen Möbel: das Bett, den Diwan . . . alles. Wenn fie die Schuld nicht einlösen könnte, dann würde fie in drei Monaten nichts mehr besithen, nichts von all ihrem Gute, gar nicht . . . Die Erinnerungen eines gangen Lebens hatte fie für den schmierigen Zehnmarkschein verkauft! Aber dafür gab ihr die Kramerin auch noch eine fleine Reisetasche gur Leib. Gegen eine gang fleine Entschädigung . . . Ob, fie war feine ichlechte Frau, die Mitterzuber-Theres.

Am Abende ftand die Buberin dann allein, einfam im mitten ber brangenben Bolfemenge, auf bem Sauptbabnhofe Sie fand im rechten Buge einen Edplat, den fie nicht verließ, bis es nach endlosen langen Stunden, als der Morgen schoo graute, umgufteigen galt. Stumpf hodie fie auf ber holgbant. Ihr Denken war wie ausgebrannt. Die Saft ber Reifeborbereitungen hatte fie über bie Rot ber Stunde hintregge bracht. Aber nun feimte bisweilen Ungludsfurcht aus ber Tiefen thres Fühlens. "Ich werd 'n net wiedersehgen . . . Er wird tot sein, bis i komm . . . Gchläge in der Bruft, se ichmerzhaft, als könne das alte Herz all den jähen Jammer nicht ertragen, antworteten steis solchen Regungen. Bis fie Objer fordern und fordern muffen, fommt es ichtief-

Hollands nicht gufrieden zu fein. Der "Telegmaf" ift befanntlich ein febr deutschfeind. liches Blatt und hat die oben wiedergegebene Bemerfung wohl nur gemacht, um in der hollandischen Offentlichteit gegen den neuen deutschen Vertreter im Hong Mistrauen henvorzurusen und ihm von vornherein seine Tätigkeit zu erschweren. Es genügt, diese Ab-sicht niedriger zu hängen. Die Behauptung, die deutsche Diplomatie werde im Haag eine neue scharfe Tonart anschlagen, ist selbstwerständlich unbegründet. Daß Holland unter ichwierigen Berhältnissen seine Routralität ehrlich durchführt, wird gerade bon uns anerfannt. Bon Deutichland drobt diefer Reutralität feine Gefahr. Ob bon anderer Seite, das überlassen wir gerne dem eigenen Urteffe der Hollander.

Bur Meutralität Norwegens.

W. T.-B. Freberifftab, 13. Märg. (Richtamtlich.) Der Dampfer "Helga" aus Bergen, der hier eine Ladung von 5000 Fässern Markol, für Lüben bestimmt, übernahm, erhielt vom Zokamt den Befehl, die Ladung wieder auszuschiffen. Der Dampfer ging ohne die Ladung nach England ab.

Norwegifche Schiffsantaufe.

W. T.-B. Christiania, 13. März. (Richtamtsich) Der nor-wegische Staat laufte den Dampfer "Bruse" den der Reederei Fred Ossen für 700 000 Kronen an. Der Dampfer wird wahrscheinlich vom nächsten Monat an zum Kohlentransport von England für Rechnung der Staatsbahnen berwendet und foll hiermit Ballast abgeben. Ran beabsichtigt, nach weitere Schiffe zu faufen.

Danifdes Schweineausfuhrverbot.

Samburg, 12. März. Das "Samburger Fremdenblatt" melbet aus Ropenbagen: Die däntiche Regierung hat die Ausfuhr lebenber Schweine verboten und bas Berbot fofort in Araft geschi.

Unbegrundete Beforgniffe in Stalien.

W. T.-B. Rom, 13. März. (Nichtamtlich.) vatore Romano" meldet: Mebrere Blätter berichten liber Schritte Ofterreich-Ungarns beim Batikan. Wir find zu der Erflärung ermächtigt, daß die Rachricht ganalid unbegrundet ift.

Rudgang bes Baumwollbaus in Bmerita.

W. T.-B. Rem Dort, 11. Marg Rach einer Schähung bes "Journal of Commerce" ift die Baumwollanbaufläche in den Staaten Tegas und Offahoma um 25 bis 30 Prozent Heiner geworben.

Die Lage in Meriko.

Gine englifde Mufforberung an Carranga. W. T.-B. Boshington, 12. Rärz. (Richtamtlich. Melbung bes Reuterschen Bureaus.) Die englische Regierung forderte Carranga auf, Erflärungen über die Beschlagnahme bes Dampfers "Bhvisbrod" und die Berhaftung feines Lapitans in Campeche zu geben.

Gingug ber Bapatiften in Degifo.

W. T.-B. Nom, 12. Märg. (Richtamflich.) Die "Agengie Stefani" melbet aus Megifo vom 11. Marg: Rachts verlief. Beneral Obregon mit famtlichen Truppen bie Sauptstadt. Morgens barauf zogen die Zapatisten in die Stadt ein. Die Bevöllerung ift mit bem neuen Buftanbe gufrieben. In ber Stadt herricht Rube.

Gine Rote Carrangas.

W. T.-B. Rew Bort, 13. Märg. (Richtamtfich) Reuterbureau melbet: Roch Telegrammen aus Beracruz fandte Carranza an Wilson eine Rote, in welcher er neuerdings betont, daß General Obregon nicht für die Zustände in der Sauptstadt verantmortlich fei. Carranga erfart ferner, daß er die Musländer beichüben wolle, es aber für bas be ft e bielte, wenn nicht nur bie Ameritaner, fonbern auch bie anderen Austander Merito berlaffen würden.

Die Friedenserörterungen.

O Berlin, 12. Mara.

Die Erörterungen dariiber, ob die Anssprache iiber die Friedensbedingungen dem Bolke und somit den Barteien freigegeben werden foll, haben mit der Beit einen angenehm heiteren Charafter angenammen. Wir sagen das ohne Fronie, wir sagen es mit aufrichtigem Sergnügen. Indem nömlich solche Aussprache noch immer nicht gewünscht wird und indem gleickwohl ein nicht zu bandigendes Gesamtgefühl dazu drängt, deutlich zu bekunden, was wir als Preis ungeheurer

lich doch darauf hinaus, daß die Regierung, das feindliche und das neutrale Ausland, dann bei uns alle Schichten und Parteien mit hinlanglicher Bestimmitheit ersahren, wonach wir streben und was und als Lohn unserer hoffentlich enticheidenden Siege vorschwebt. Insofern also ist die Ausein-andersehung darüber, ab die Frage der Friedens-bedingungen öffentlich besprochen werden soll umd darf, siemlich gegenstandslos geworden; die Birk-lichkeit der Dinge ist über das Berdot längst hinausgeschritten. Freilich fehlt vieles Bichtige, wir können nicht im einzelnen bestimmt augeben, was und als die Pflicht der Regierung bei den fünftigen Berhandhungen erscheint, und es ist vielleicht auch gang gut fo, daß fiber Eingelbeiten gurgeit noch n icht gesprochen werden kann. Dagegen find wir uns wohl alle über die letten Ziele flar, und das Liebenswürdigste an der Unterhaltung darüber, ob die Erörterungen flatbfinden dürfen oder nicht, ift es eben, daß sie gerade immitten dieses formalen Zwistes doch stattfinden. Wenn jest eine gemeinsame Eingabe von sonft weit auseinanderstrebenden großen Interessenbertrefungen die freie Aussprache über die Friedensbedingungen verlangt, wenn sich der Bund der Landwirte, der Deutsche Bauernbund, der Zentralverband deutscher Industrieller, der Bund der Industriellen, der Hand der Industriellen, der Handsbeutsche du dieser Eingabe zu sammengeschlossend zu dieser Eingabe zu sammengeschlossen. dann fagt bereits der Inhalt des Schriftstiids ungefähr alles, was wir alle uns als Ergebnis des Weltfrieges für Bestand, Bachstum, Machterweiterung von Reich und Bolf vorstellen und ersehnen. Gewiß, mm es su wiederholen, müßte das im einzelnen noch forgfältig ausgeführt und auf feste Grundlagen gestellt werden, jedoch das Besentlichste wird schon gesagt, und es ift gut, daß damit eine Richtschnur gegeben ist, die fermen zu lernen bor allem für umfere Feinde, für die wirklichen und namentlich für die ich ein bar Reutralen, nur von Ruben sein kann. Regierung, diese Zuversicht haben wir, wird solche Richtichnur ja nicht nötig sein, die verantwortsichen Männer werben es aber nur dankbar begrüßen fonnen, wenn ihnen aus den Stimmungen und Gefinnungen der Bevölkerung ein Echo ihrer eigenen Ansichten und Abfichten entgegentritt. Die envähnte Eingabe erklärt wohl mit Recht, daß ohne Rückicht auf die Partei-stellung im ganzen deutschen Bolke der kraftvolle Wille besteht, umer Baterland möge ous dem Rriege "mit geficherten Grengen im Beften und im Often und mit den gur Siderung unferer Seegeltung wie aus militarifden und wirticaftlicen Grunden notwendigen europäischen und folonialen Gebietserweiterungen" gehen. Bozu also noch sagen, was aus Belgien in Zu-funft werden soll, wenn mit diesem Programm das Bichtigste schon gesagt worden ist? Bozu von Wittelafrika sprechen, wenn das Ganze der in dieser Eingabe gezogenen Richtlinien die Teile ohne weiteres in sich schließt? Freilich, und das muß man wiederholt betonen, mit der Aufftellung allgemeiner Grundfate ift noch nicht alles getan, indessen im gegenwärtigen Zeitpunkt mag fich weiteres als folche MIgemeinheit auch gar nicht empsehlen, zumal es sich um so ichwierige Brobleme handelt, daß die Offentsichkeit wohl Wünsche äußern, nicht aber an Einzelheiten immer sogleich das Zutreffende finden kamt. Gerade in diesen Tagen find 50 Jahre vergangen, seitdem der damalige Berr b. Bismard die Umriftlinien für die Errichtung eines selbständigen Bundesstaates Schleswig-Holftein in Entwürsen zog, die für den Fall berechnet waren, daß die Einverleibung dieser Gebietsteile in Preußen vielleicht doch nicht durchguseben gewesen wäre. Freiherr v. Zedlit, der im Jahre 1865 als junger Beamter in der obersten Zivilbehörde für Schleswig-Solftein mitarbeitete, erinnert an den Bismardichen Entwurf jetzt in der "Boft". Es ist eine dankenswerte Erinnerung. Man erfährt, daß Bismard, wenn ein felbstandiges Schleswig-Solftein denn doch augelassen werden mußte, die Sache ungefähr so machen wollte, daß alle Militär- und Marinengelegenheiten, die Bemoltung der Bölle, Bost und Lelegraphie sowie das gesamte übrige Berkehrswesen zu Wasser und zu Lande

iibrigen das neue Herzoghun "jelbständig" geblieben wäre. Man sieht, daß es also Wittel und Wege gibt, wie ein Gebiet, deffen einfache Ubernahme in Reichs oder Staatskörper aus monnigfachen Grinden unratsam ist, gleichwohl so angegliedert werden könnte, daß die Reibungsflächen möglichst verringert oder wohl gar beseitigt würden. Wir wollen uns mit diesen Andeutungen begnügen, jeder fann und wird sie ja in Anwendung auf mehrere der von uns besetzten Striche aufmerksam ausfüllen und ergänzen. Das Biel ift uns gewiesen, für feine Erreichung wird geforgt werden.

Countag, 14. Mary 1915.

Br. Berlin, 13. März. (Eig. Drahtbericht. Kir. Blin.) Im Anschluß an den geftrigen britten Artifel ber "Nordd. Allg. Itg." über die Kriegszielerörterung schreibt beute die "Bost": Die "Nordd. Allg. Itg." ift wiederum so unheimlich ungeschielt, so unsagbar zerfahren umb ziellos, milbe ausgebrück, bais sie gerade das bewirft, was fie verhüten möchte, erneute vermehrte Beunruhigung. Das ift es ja, was wefentlich zu ber Eingabe ber großen wirtschaftlichen Berbände geführt hat, daß die Kriegszielartikel der "Roedd. Allg. Itg." in weitesten Kreisen die Befürchtung wachgerufen haben, als solle der Kriegszielwille bes deutschen Bolles nicht rechtzeitig bei Gestaltung der Friedensbedingungen mitwirken. Diese Befürchtung abermal's herborgurusen, und zwar in einer Stärke wie nie gubor, ift ber Erfolg bes britten Rriegszielartifels ber "Rordb. Allg. Stg.". Der zweite Reichstanzler hat einmal im Reichstag bon ber Reinfultur bes Beunruhigungsbazillus gesprochen. Diese Reinkuftur scheint bas besagte Blatt in Bacht genommen zu haben,

W. T.-B. Berlin, 12. Marg. (Str. Bin.) Das "B. T." schreibt zu der Eingabe an den Reichstag, wonach der Reichsfangler ersucht werden soll, dahin zu wirken, daß die Erörterungen ber Friedensbedingungen moglichst bald freigegeben werbe: Bir find gewiß für ein freies Wort, aber wir meinen, daß dies noch nicht die Zeit der Borte, sondern der Taten ift. Das würde Erörterungen bertrauficher Ratur zwischen bem Reichstangler und Ber-fretern ber politischen Barteien, wie großer Wirtschaftsverbanbe, auch ber unterschiedlichen Gewerkschaften, natürlich nicht ausschließen.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse

crhielten: der Bizefeldwebel Kurt Hirschfeld, Angestellter der Zeitung "Deutscher Sport"; Oberst zur Megebe, Kommandeur eines Ersahregiments.

Der Großherzog von Beffen an fein Leibregiment-

W. T.-B. Darmftadt, 13. März. Der Großberzog bat am 11. März, dem Tage der Errichtung des Leibgande-Infanterieregements, nachstehenden Logesbeschl an dasselbe gegeben: Am beutigen Lage gebenke ich meines Leibgarde-Infanterieregiments, deffen glorreiche Leiftungen in vielen Schlachten und Gefechten bes jetigen Krieges gezeigt haben, daß meine Heffen den jahrhundertelangen ruhmvollen überlieferungen der Bäter treu geblieben sind. Ich habe das seste Ber-trauen, daß das für das geliebte Baterland vergoffene Blut einst im ehrenvollen Frieden reiche Früchte tragen wird, und zum Ansporn für fernere Bassentaten sende ich meinem Leibgarde-Insanterieregiment erneute Auszeichnungen für tabfere Krieger. Ernft Ludwig.

Gin Bedfel im Rommando bes württembergifchen Armeeforps.

W. T.-B. Stuttgart, 12. Marg. (Richtomtlich) Der General ber Infanterie v. Fabed wurde zu besonderer Bertvenbung berufen. Zu seinem Nachfolger im Rommando bes mürttembergischen Armeeforps ift Generalleutnant Freihere v. Wetter ernannt worden.

Der Reichskangler über die zukünftige innere Politifa.

W. T.-B. Berlin, 18. Marg. (Amtlich) Die "Rorbb. Allg. 3tg." meldet: Der Geheime Juftigrat Professor Dr. Rehl hat bom Reichstangler ein Schreiben erhalten, in dem dieser ihm auf die Mitteilung von der am 28. Februar erfolgten Gründung ber "Freien baterlandifden Bereint. gung" das Folgende antwortet: "Für die Witteilung, die Sie mir bon der Gründung der "Freien vaterköndischen Ber-einigung" und ihrem Biele machen, sage ich Ihnen aufrichtigen Dant. Sie wollen ben Strom nationaler Gefinnung, ben ber Rrieg gesommeit bat, in die Friedenszeit hinüberleiten. Die Erfahrungen bes großen Erlebniffes, bag biefer Krieg bas beutsche Boll in allen Gliedern und Schichten vereint gezeigt hat, foll uns ein heiliges Bermächtnis fein. Ich begrüße es daher mit Freude und Dank, wenn führende Männer unter preußische Leitung kommen sollte, während im aller Richtungen sich in dem warmen Bemühen einigen, dieses

ichliehlich selber ihre Angst begütigte: "Er hatts ja schrieben, der Herr Dotter, bald er net mehr leben tät . . . I werd 'n schon fehgu . . . werd 'n scho wiedenschan, meinen Gepp . . .

Rengierig betrachteten die Mitreisenben, die fich laut unterhielten, die schweigende, finstere Frau. Gie fach ftrena aus wie eine Norne . . . mit ber faftigen Gefichtsbaut, die pürr, gleichjam berburftet, die ecfigen Inodjen des fleinen, greifen Ropfes umschmiegte. Giner mochte mal einen Rebeversuch. Aber ihre Ankvort Kang mirrisch, argeöhnisch. Da ließ man fie denn in Frieden. — Schließlich war man am

"Huber? Joseph Huber?" fragte ber Pförtner des großen Bureauhaufes, das man zum Lazarette umgewandelt batte. Bimmer 14a! . . . Aber jeht ift nicht bie Befucho.

3 bin d' Muetter davon", sagte die Duberin leife. "Bon Dimesen", fügte fie hingu. -

Der Mann, ein gemitficher Rheinlander mit breitem Gesichte und blonden Saar-Robeletten, sprach in das Sanstelephon. "Geh'n Sie mur mal rauf, Fraut" fagte er bann remadfich.

Und bann fand fich die Suberin in einem großen Saate, in dem wohl an die zwanzig Betten standen; ordentlich nebeneinander gereiht. Und viele nengierigen Blide trafen fie, wie fie jo hilftos bastand und sich umschaute. "Na, kennen Sie micht Ihren Sofen hermes?" meinte lächelnd ber junge Argi. "In Bett 12 liegt er . . . oben am Ferster . . Er wird ja iehr glidfich sein, wenn er Sie sicht. Aber . . . Sie dürsen

mur einen Keimen Augenblick bei ihm bleiben . . . Rur einen furzen "Guten Tag" . . nicht zu viel plauschen, hören Sie-Er darf sich nicht erregen. Denn er ist leider sehr, sehr krant, 3hr Sohn, Sie . . . freue . . . treue . . . Mutter!"

Die Suberin hörte ben Freundlichen kann. Er lebte ja, ihr Sepp lebte noch! Sie war nicht zu spät bran! Bett 129 . . Bett 12? Sie mußterte langfam die Gesichter ber Kranfen. Lauter bleiche Soldatengesichter . . . aber ihr

Der Argt führte fie. "Dier", fagte er leife.

"12" las die Huberin über einem schwarzen Täselchen. Joseph, Seppers? Das da . . .?! O, du gütiger Heiland!! Das war ja nett ihr Cohn . . . Bum zweiten Male . . . Sie erkannte das Gesicht: Das war ja . . . Wer war es wohl? Sie griff sich über die Augen.

"Das hier ift "Guer Colm, Frau Suber", meinte ber Argt verwundert, als er die Mutter zögern fab.

- bas war ja jener Solbat, dem fie bamals die Liebesgaben geschenkt hatte, als sie zu spät kam in die Kaseme, um Abschied von ihrm Sohne zu nehmen . . . Zum zweiten Male der Fremde!

Sie fühlte bas ftille Weh der Enttäufdnung. Obwohl fie min ja auch wußte, daß nicht ihr Gohn frank, auf den Tod verwundet vor ihr lag. Sie hatte fich doch auch gefreut, ihren Sepp wiederzuschen. Ja, das hatte fie auf der langen Gisenbahnsahrt. Und darum war sie entläuscht, dis dann ... die Besimmung wieberfam.

Der Arzt nohm ein Büchlein vom Nachtlästigen: "Da

seht, das einzige, was ich bei ihm fand: das Gebetbuch und da . . . eine Widmung mit Gurer Abreife."

"Gott fcute meinen teuren Cobn! Deine liebe Mutter Frau Beronifa Suber, München, Thalfirchener Strafe 45. Die alte Frau nidte foner. Jest erkannte fie die Faben

des Fretums. Das Gebetbuch lag ja in dem Bäcken, das fie bem Fremben einft gegeben. . . Für ihn hatte fie nun gumt zweitenmal all ihre Liebe geopfert. — Der Arzt erfuhr ben Hergang und war tief betroffen. Er wollte die Ale wieber himansfikhren, aber da schlug gerade der Benvundete die Augen auf und griff nach der Hand der fremden Frau, Ungläubig blidte er ihr mit trübem Ange in bas verwitterie Gesicht. Doch ploblich ging wie ein tiefes Mud die Erfenntnis über seine Leidenszüge. Das war ja die gute Mutter, die bamals . . . Und er zog die arbeitsschwielige Sand Greifin an feine Lippen und füßte fie innig und gläubig. Und über feine müden, bom naben Tobe ichon umichleierten Augen gingen leife und sacht die Tränen des erwachenden, erfennenden Lebens.

Die Suberin hielt bem Kranten ben Ropf und freichelte ihn. Und duldete es, daß der Fremde ihre Hand mit Tränen

Spat erst folgte fie bem Arzte, ber ihr fagte, wie fehr er ihre vergebliche Reise bedauerte. "Dei Reisen war net vergeblich", erwiderte fie und dachte an ihren Sohn and an fein umbefanntes Schidial.

Lange faß fie dann noch am Bette des Sterbenben. 19nd als bann ber Tod zu ihm fam, zärtlich als gütiger Erföser, da waren es die Sande der armen, alten Frau, die bes fremden Mannes brechende Augen zubrüchten. . . .

Bermichtnis zu fichern. In einem Augenblid, da um bas Biel bes Rrieges, bie Riebermerfung unferer Geinbe, noch gerungen wird, und da die Deutschen braugen und zu Souje ein einziger Bille gang beberricht, ber Bille gum Gieg. fonnen wir nicht ichon im eingelnen alle Fragen etörtern, die bei und nach bem Friedensichluß zu lofen find. Moge ber Tog bald fommen, ba die Feffeln bes freien Meinungstampfes gelöft find, dann wird zugleich auch ber Tag fein, an bem bas blutige Ringen gu Ende geht. Ginftweiler aber mogen wir den Geift vorbereiten, in bem unfer Boll die Bebingungen feines gufünftigen Lebens mitgu-ichaffen haben wirb. In ben Leitfaben Ihrer Bereinigung glaube ich, diesen Geist ju erfennen. Gewiß, auch der Bar-teien ftreit wird wieder anheben, aber wie sich alle Schichten bes Bolles in ber Stunde ber Rot jo recht berftegen lernten, fo muffen auch bie neuen innerpolitischen Rampfe von ber gegenfeitigen Achtung beherricht fein, bie alle Schichfen des Bolfes bom Fürften bis jum Arbeiter umidliegt. Gie haben gufammen geblutet, alle ihr Beites gegeben, und haben erfahren, wie Großes ein von heiliger Liebe gur heimat beseeltes Bolf leiften fann, wenn es einig ist. Wenn uns alle die Liebe zu einem tüchtig ichaffenden Bolf und die Achtung por jeber ehrlichen Gefinnung leitet, febe ich mit freudigem Bertrauen ber Aufgabe entgegen, Die ber Frieden uns ftellen wird, ber Aufgabe, ein nach augen ftarteres Deutschland auch innerlich im Geifte ber Freiheit und ber gemeinsamen Baterlandoliebe weiter ausgubauen.

Sountag, 14. März 1915.

Die Ernährungsfrage in der Budget: Kommission.

(Gigener Drahtbericht unferer Berliner Schriftleitung.)

S. Berlin, 13. Marg. (Rir. Bln.) Die heutige Sitzung ber verftarften Bubgetfommiffion bes Reichstags galt ebenfo wie ein Teil ber gestrigen ber Ernahrungsfroge unferes Bolfes. Im Borbergrund ber Debatte ftanb gunadit bie Rartoffelfrage. Es wurde darauf hingewiesen, daß der hächschipteis der Kariossell schlimmer wirke als der für andere Rahrungsmittel. Man solle daher die Brennereien noch mehr beschränken als bisher, eine Maßnahme, die wegen des gewerblichen Spiritusbedarfs als nicht annehmbar erffart murbe. Uber die Art, wie die Kartoffeln in gerechter Beise berfeilt werben könnten, gingen die Ansichten auseinander. Man befürwortet auf der einen Seite bie Beidlagnahme aller Rartoffelborrate. Rach Anficht mehrerer Rebner wird jedoch von einer generellen und ichematischen Beschlagnahme aus technischen und anberen Grunden Abstand gu nehmen fein. Man werbe fich damit begnügen muffen, gemiffe Referveborrate gu beschlagnahmen und burch lotale Organisationen im Beburfnisfall ficherguftellen. Die fatiftifchen Erhebungen über die Kartoffelborrate follen beichleunigt und das Ergebnis ber Areise migeteilt merben. Bon verschiebenen Seiten wurde angeregt, man solle bie Trodenfartoffeln für spatere Monate aufbewahren und vorerst frische Kartoffeln, nament lich auch gum Baden, verwenden.

Die Frage ber Gomeineichlachtungen fam erneut jur Erörterung. Zwangsweise Abichlachtung und Fest-sehung bon niedrigsten Böchstpreisen wurde unter Sinweis auf die Ersparniffe an Speifefartoffel, fowie Magermilch und mit Rudficht auf die Berbilligung ber Bleifdnahrung geforbert. Da ein flares Bild über bie Rotwendigfeit vericharfter Magnahmen erft auf Grund ber für den 15. März angeordneten Bahlung bes Schweinebestanbes gewonnen werben fann, wurde bie beichleunigte Sammlung des gablungs. ergebniffes und ihre Mitteilung an ben Reichstag vor ber Berabichiebung bes Stats gemunicht und foweit burchführbar, jugefagt. Ebenfo murbe eine Beteiligung bes Reiches an dem den Gemeinden erwachsenden Rifito aus Der Berarbeitung frifden Schweinfleifdes in Dauermare in Ausficht gestellt. Der Staatsfeftetar bes Innern wurde auf bie außerorbentlichen Schwierigfeiten hingewiesen, bie Begiehungen zwischen ben einzelnen Gewerbestanben bei ben durch ben Krieg veranlagten Ragnahmen auszugleichen.

Bei der Besprechung einiger mit der Kriegsgetreidegesellschaft und ihrer Geschäftsführung zufammenhängenden Fragen wurde bemängelt, daß noch keinem Kreis die ihm zustehende Selbstverwaltung seiner Getreidevorräte übertragen set.

Gegenüber Bedenken, daß für einzelne Beruse die Menge von 200 Gramm Mehl täglich nicht ausreiche, wurde darauf hingewiesen, daß es sich bei bieser Zisse nur um einen Durch schnitts ab handele. Jusbesondere erkläte der Staatssekretär des Innern, daß die Kommunen die Seldstbewirtschaftung der ihnen nach der Kopfzählung zu gewiesenen Mehlmengen gerade deshalb erhalten hätten, um entsprechend den Bedürfnissen zu individualisieren.

Gegenüber der Forderung auf Festsehung auf Söchstpreise für Mehl und Brot durch den Bundesrap
wurde geltend gemacht, daß die Kommunalberbände
das Mehlbandesmonopol und damit die Regulierung des
Rehlbreised in der Sand baben, wobei allerdings die Preise
der Kriegsgetreidegesellschaft die unterste Grenze bilden.
In dieser Hinscht haben der Staatssefretar des Innern und
der Reichskommissar für Brotversorgung zugesagt, auf einen
möglichst niedrigen Wehlpreis hinzuwirken.

In ber Frage ber Ginidrantung ber Bierpro. buffion wurde bon einer Seite eine weitere Einschränfung ber Produttion unter die bom Bundesrat angeordneten 60 Brozent herab fowie die Gestattung eines Zusates von Surrogaten bei ber Bierbereitung gewünscht. Dem-gegenüber wurde barauf hingewiesen, bag man mit ber Ginschränkung der Bierproduktion nicht gu weit gehen dürfe, und namentlich auf die Interessen der kleinen Brauereien, die unter zu ftarter Ginschränfung schwerer leiben wurden, als die großen, Rudsicht nehmen musse. Dem Bunsche, eine Berwendung von Surrogaten zu gestatten, wurde entgegengehalten, daß als Surrogate nur Zuder und Reis in Betracht kommen würden, die beide nicht im überfluß vorhanden find und der Bulaffung als Malgiurrogat nur eine Berichiebung, feine Erfparnis von Rahrungsmitteln bewirfen wurde. Auch wurde darauf hingewiesen, daß für die Zulaffung von Surrogaten eine Anberung ber Bierfteuergesehgebung nötig wäre, was namentlich in ben fübbeutschen Staaten mit eigener Biersteuergesetzung nicht in einfacher Beise burchgufülren tväre.

Die Spenden der Auslandsdeutschen.

W. T.-B. Berlin, 12. März. (Nichtamltich.) Außer ber bereits vor einiger Zeit gemeldeten Svende von 750 000 M, die dem Neichslangler als Kriegsspende der Deutschen und Deutschfreunde in Argentinien zur Linderung der durch den Krieg hervorgerusenen Not übermittelt wurden, ist eine

weitere Spende von 250 000 M., und zwar je 125 300 M., durch die Deutsche Bout und die Deutsche Südamerikanische Bank dem Reichekanzer zur Berfügung gestellt worden. Die Gesantsumme der Beiträge aus Argentinien beläuft sich bennach auf eine Million Mark. Ferner sind von Deutschen und Deutschfreunden in Mexiko sowie in Brafilien Spenden von 85 900 M. und von rund 180 000 Mark durch Bermittlung der Deutsch-Südamerikanischen Bank dier eingegenigen Alle diese Spenden zeigen, wie sehr unsere Landsleute und unsere Freunde in Amerika und in dieser ichweren Zeit bedenken. Sie mögen des wärmsten Dankes von ganz Deutschland hierfür versichert sein.

Beidnungen auf die Rriegsanseihe aus bem neutralen Ausland,

Br. Magbeburg, 13. Rärz. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Wie die "Magbeb. Zig." meldet, find bei zwei Berliner Banken aus dem weutralen Ausland bisher 120 Millionen auf die neue Kriegsanleihe gezeichnet worden. Reue Zeichnungen geben täglich ein. Wie bereits amtlich bekanntgegeben, ift keine Zeichnungsaufforderung in das neustrale Ausland verschilt worden.

Die zweite Kriegsanleihe.

Für die zweite Kriegsanleihe hat der Berein für Handlungs-Kommis von 1858 (Kaufmännischer Berein) in Handlung mit seinen Wohlsahrtskaffen den Betrag von 585 000 W. gezeichnet. Die Zeichnung auf die erste Kriegsanseihe belief sich auf 200 000 R.

Br. Berlin, 13. März. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Bei der Berliner städtischen Sparkasse sind dis jeht über 41 Millionen auf die Kriegkanseihe gezeichnet worden. Auf die erste Anleihe wurden 18,1 Millionen von den Sparern gezeichnet.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Die Woche.

Birtichaftofragen haben in ber Gegenwart erhöhte Geftung. Auch diesenigen, benen sich sonst ber Tisch gewissermaßen von felbst bedte, können jeht nicht umbin, ber Bersorgung bes Saushalts mit ben notigen Lebensmitteln einige Beachtung au ichenten. Morgen gibt es fein Brot mehr ohne Brotmarten ; ber Bader barf feinen Bafferwed, teinen Swiebad mehr bergeben, ohne daß ihm dafür außer dem Gelb eine Brotmarke eingehändigt wird. Wie es sich von selbst versteht, wird kein Unterschied zwischen arm und reich, vornehm und gering gemocht; und wenn man mit Leichtigfeit eine Million Bafferwede auf einmal bezahlen könnte: es gibt nicht einen einzigen mehr ohne bas fleine farbige Bettelchen, bas für 50 Gramm Mehl ober einen Wed im Gewicht von 60 Gramm gut ift! Wenn biese vorbeugende Magregel gleichbedeutend mit hungern wäre, was sie nicht ist, so müßte eben einer wie ber andere hungern, unterschiedslos. Und das ist gut so. In Reiten ber Gefahr und ber Rot barf fein Stand eine Conberfiellung beanspruchen; wie bor ben feindlichen Geschüben, fo muß es auch babeim beigen: Giner für alle und alle für einen!

Allerdings ist es richtig, bag bie wohlhabenben Leute immer noch besser baran sind als die armen Leute. Sie tonnen, was biefen nicht möglich ift, mit wenigem Brot auskommen, weil sie ihren Nahrungsbebarf in anderer Beise beden tonnen. Es gibt Rahrungsmittel genug, die nur bem gugangig find, ber einen leiftungsfähigen Gelbbeutel bat. Dieje natürliche Bergunftigung, die die Bohlhabenben fraft ihres Bermögens geniegen, legt ihnen eine Bflicht auf, die Bflicht, bem Unbemittelten nach Möglichkeit unter die Arme gu greifen. Ginen Weg hiergu haben ihm in ber vorgeftrigen Stabtberordneten-Berfammlung und auch, wenn wir nicht irren, vorger ichen in amtlichen Befanntmochungen, die herren Oberbürgermeister Gläffing und Bürgermeister Travers gezeigt: sie können die nicht voll ausgenuhten Brotfarten der Ausgleichsstelle im Rathaus zur Berfügung ftellen, bamit fie ben vorzugsweise auf die Brot- und Kartoffelnahrung angewiesenen wenig bemittelten Einwohnern zugute tommen. Auf diese einsache und billige, aber in ihrer Birtung gar nicht nebenfächliche Kriegsfürforge möchten auch wir unfere Befer gang besonbers aufmertfam mochen.

Der Bertiand der Bäderinnung macht in der borliegenden Ausgabe bekannt, daß von seht ab die Brötchen nicht mehr abends, sondern wieder morgens ausgetragen werden dürsen. Die nächste Austragung geschieht also nicht morgen abend, sondern erst Dienstagfrüh. Wer sich die Brötchen ins Hans bringen läht, wird gut tun, seinem Bäder vorher die eine Bochenlieserung dedenden Brotwarken zu geben.

Gine andere Magenfrage ist die der Bersorgung der Bemit Rartoffeln und Gemufe. ber alten Startoffeln, über beren wirkliche Sobe man gurgeit genau nicht unterrichtet ist, muffen fo balb als möglich burch neue Kartoffeln ersetzt und das Gemüse reichlicher als faust angebaut werden. Der Gifer, mit dem man sich überall mit der wirtschaftlichen Rutbarmachung des Landes beschäftigt, das bisher entweder gar feinen ober nur Luguszweden gedient hat, ist sehr erfreulich, und es ist verständlich, daß man bestrebt ist, die Aufmerksamkeit auf derartiges Land zu kenken. Dağ der neue Egergierplat bei Dotheim nicht für den Andau von Kartoffeln in Frage tommt, ift bereits mitgeteilt worden. Der Große Sand in Rainz wurde auf Anordnung des Kriegsministeriums allerdings zu einem großen Teil als Gemufeland freigegeben und jum Preife von 10 Dt. für ben Morgen berpacitet. Daß bart geschehen konnte, was hier als unmöglich bezeichnet wird, exflärt man damit, daß der Umfang des Großen Gandes ben des neuen Biesbadener Czergierplabes gang erheblich übersteigt und für militärische Iwede während des Krieges nicht gang in Anspruch genommen

"Zur Unterfützung der behördlichen Anordnungen, welche die Sicherheit der Bolfsernährung während des Krieges zu gewährleisten bestimmt sind", heißt es in einer halbamt-lichen Bestimmt sind", heißt es in einer halbamt-lichen Tichen Beitreitung, "erscheint im Allgemeininteresse eine Ausmuhung aller, auch der kleinsten berfügdaren Bodenslächen zur Gewinnung solcher Erzeugnisse ersorderlich, welche zur Ernährung von Kenschen oder Lieh dienen". Wie, wurden wir dieser Tage gefrogt, soll es eigentlich mit dem Renn plat dei Erdenheim gehalten werden? Soll er wirklich auch im schweren Kriegssahr 1915, in dem man nach jedem ausauungssätzen Platzchen gereift, dem Rennisport dienen? Die Frage scheint totsächlich berechtigt zu sein. Der Rennsplat umfahl eine 150 Rorgen, von denen sicher ein sehr beträchtlicher Teil — sagen wir hund ert Rorgen — andau-

fähig ist. Bor einigen Jahren noch sogen die Erbenheimer Laudevirie bort die schönsten Kartoffeln. Und auf einer Fläche bon hundert Morgen wächst schon etwad! Dogegen lätzt sich ungweifelhaft nichts fagen, daß diefes Jahr die wirtfc aftlichen. Biele bes Rartoffelbaues unendlich biel höher fieben ale die nicht gang unumftrittenen Biele ber Bierberennen. Bielleicht fogar tame für ben "Rennflub" bei der wirtichaftlichen Ausnutzung des Renuplates heuer mehr herqus als bei der eiwaigen Beranstaltung bon Rennen. Benn ber Anbau des Rennplates mit Kartoffeln möglich ift und wir wühren nicht, warum er nicht möglich fein follte --, fo icheint es fich mit bem burchaus richtigen Geunbiat, die Heinsten berfügbaren Bobenflachen gur Gewinnung folder Erzeugniffe ausgumuben, die zur Ernährung bon Menfchen und Bieb erforberlich find, follecht gu bertragen, wenn ein Ge-lände bon dem Umfang und ber Ertragsfähigfeit bes Rennplates auch diefes Jahr nur dem Pferderennen dient. Jedenfalls wollten wir die Aufmerksamkeit auf biese Angelegenheit gelentt haben. Die Einwohnerschaft Wiesbadens fann auf jeden Fall den Ausfall der Rennen leichter verschmerzen als ben Ausfall ber Rartoffelernte eines Grundbefiges bon hundert Morgen.

Emidrankung des Derkehrs mit Kraftfahrzeugen.

Auf Grund bes § 3 bes Gesches über bie Ermächtigung des Bundesrais zu wirtichaftlichen Magnahmen bom 4. August 1914 hat ber Bunbesrat unter dem 25. b. M. eine Berordnung erlaffen, die eine Ginichrantung bes Bertehre mit Araftfahrzeugen gum Biele bat. Die Notwendigkeit, mit den borhandenen Borraten an Gummi, Treibot und Schmierol hauszuhalten, rechtfertigt eine Dagnahme, die dieje für unfere Induftrie wichtigen Rohftoffe einer in Rriegszeiten entbehrlichen Berwendung im Dienfte. bes Lugus und der Bequemlichteit entgieht. Durch die neue Berordnung wird der Berfebr von Rraftfahrzeugen auf öffentlichen Strafen und Blaben bon bem 15. Marg b. 3. ab bon einer erneuten Bulaffung abbangig gemacht, Die nur erteilt werden barf, wenn für ben Berfehr des gabrzeugs ein öffentliches Bedurfnis bestehn. Diefe funftige Beschränfung der Zulassung bezwedt vor allem die Ausschaltung aller ber Fahrzeuge, die fportlichen oder Bergnugungszweden gu bienen bestimmt find, verweist aber auch ben öffentlichen Berkehr in gesteigertem Mage auf die sonstigen Transportmittel, wie Gifenbahnen, Stragenbahnen, Bferbebrofchfen ufm.

Bird so einerseits Borsorge dahin geirossen, daß von den rund 50 000 Krastwagen, die zurzeit noch im Berkehr sein dürften, in Jukunst etwa die Hälfte von den Straßen verschwinden wird, so sind doch andererseits Ausnahmen verschwinden Wird, so sind doch andererseits Ausnahmen in genügendem Umsang vorgesehen, um berechtigten Interessen auch sexuerhin zu genügen. So soll der Verkehr mit Kraston und straßtdoch der Kerkehr mit Kraston und krastdoch der Kerkehr mit Kraston und krastdoch der Kerkehr mit Kraston und krastdoch der Kerkehr mit Kraston und singeschränktem Raße, aufrechter halten werden. Insbesondere werden dei der Zulassung von Lasttrastschen Insbesondere werden des des Bewerbebetriebes angeweisten westen der Verügendere des Gewerbebetriebes angeweisten weisen weisen der Schaftschung es sich angelegen sein lassen wird, den militärischen Krastschrzeugverkehr im Heimalgebiet so weit einzuschränken, als die militärische Krowendigkeit es irgendawie zuläßt, darf mit einer wesenlichen Ersparnis an Gummi, Areiböl und Echmieröl sür die Zukunst mit Sicherheit gerechnet werden.

Da als Zeitpunkt, nach bem ber Verkehr nur auf Grund erneuter Zulassung gestattet ist, erst der 15. März d. I. sestgeseht worden ist, die Erneuerungsanträge indessen scho jeht zusässig sind, ist die Gewähr gegeden, daß, den vereinzelten Ausnahmen abgesehn, eine rechtzeitige Entscheidung über die Anträge ersolgen wird. Immerbin kann allen densemigen, die auf die sernere Zulassung ihres Fahrzeugs nach Nahyade der neuen Bestimmung glauben rechnen zu dürsen, in ihrem eigenen Anteresse nur die scholen nit ge Stellung des Anstrags bei den mit der Aussührung dieser Verordnung destanten höheren Berwaltungsbehörden angeraten werden. Diese höheren Berwaltungsbehörden sind dieser Stellen, die nach der Verordnung dem 3. Februar 1910 über die Zuslassung der Krastsange zu entscheiden haben.

Eine selbständige Strasbestimmung enthält die Berordnung nicht, da ein Berstoß gegen ihre Bestimmungen schon auf
Grund des § 23 des Gesehes vom 3. Mai 1909 strasbar wäre.
Indessen sieht die Berordnung vor, daß solche Krastsakrzeuge,
die ohne eine erneute Bulassungsbescheinigung nach dem
15. März auf öfsentlichen Straszen oder Plähen versehren,
durch Berssung der höheren Berwaltungsbehörde ohne
En is chäd dig ung zugunsten des Staates einge zog en
werden können. So einschneidend diese Mahregel erscheint, so
ill sie doch als Iwangsmittel gegenüber solchen Personen, die
die Interessen der Allgemeinheit den Rückschen auf ihre
eigene Beguemlichseit hintansehen, gerechtsertigt.

Den billigen Ansprüchen bersenigen Automobilbesither, die infolge des ummittelbaren in der neuen Verordnung begründeten Eingriffs aufgerstande geseht werden, die von ihnen gelöste Steuerforte auszunuben, wird durch einen zurzeit in Borbereitung befindlichen Beschluß des Bundesrats Nechnung getragen werden.

Ein reiches Vermächtnis für unfer Naturhistorisches Mufeum.

Ms cs sich vor Jahren darum handelte, die Mittel gum Neubau unferes Dufeums zu bewilligen, ba wurde von der Stadtverwaltung darauf hingewiesen, daß die Unterbringung wertvoller Sammlungen in den ungenügenden Räumen bes alten Rufeums unfere geeignete Ausstellungsgegenstände befibenben Mitbürger wenig reize, fich ihres Befibes im allgemeinen Interesse zu entäußern. Jeht, wo ber neue Museumsbau, ber Raum und Licht in Hulle und Fille bietet, so weit fertig ist, hat sich die Richtigseit der Anschauung der Stadtberwaltung bereits als durchans zutreffend herausgestellt, denn ichon find wir in der Lage, die Zuwendung einer augerordentlich wertvollen privaten Sammlung an das Naturhistorische Mujeum mitzuteilen. Die Schenfung verforpert einen derartigen Sammelwert, daß durch fie das Museum gleich in eine höhere Nangklasse verseht wird. Der Spender ist einer unserer Mitburger, Berr Rentner Abolf b. Sagen. In einem Mier, in bem Menichen gewöhnlichen Schlages fich noch Rube gu febnen beginnen, im fechzigften Jahre, bat es unferen Mitburger zu Weltjagbreifen hinausgetrieben, beren Gefahren und Embehrungen unbeschränfte Anforderungen an feine Energie und an feinen Mut ftellten. Berr b. Sagen bat mehrfach biefe Reifen wieberholt, die ihn in zwei Welttelle führten. Er war in Ranada, Masta, Japan, Cochinchina, auf Gumatra, Cenion, in Britisch-Oftasien, in Abessimien und im englischen Suban. Das Seltenfte, was in diefen Gegenden gu erfagen war, hat er, mehr wie einmal unter größter Lebensgesahr, gur Strede gebracht. Dabei war ber fühne Jager auferordentfich

bom Glud begünftigt. Seine Beute, die heute fein Beim giert, gablt nach vielen hunderten von Rummern. Ge befinden fich unter ihr Erempfare von Tieren, beren Anblid das Herz jedes Jägers höher ichlagen macht. Wir stoßen in der Cammlung auf Königstiger, Löwen, Leoparden, Antilopen, Oyanen, Bären, Elejanten, Bijons, Büffel, Hirlde, Emus, Ahinogereise, Ballerböde, Springböde, Gazellen, Silverfüchje, stiegende Fiche Marcantingung Anstern fliegende Füchje, Eiche, Borgenschweine, Rashorn-Bogel und andere Tiere. Bum Teil find bieje Tiere noch einem gang befonderen Spftem prapariert, welche bie Mustulatur, die Eröhenberhaltniffe und die Abionderlichfeiten bes Tieres ungewehnlich beutlich hervortreten laffen und gu Unterrichts. smeden baber hervorragend geeignet ericeinen. Berr bon Bogen bal feine gange reiche Samminung testamentarifc ber Stadt zur Bereicherung unseres Museums vermacht. Roch seinem Tobe geben sie in ihren Besich über. Wir fonnen nur wunschen, bas bon ihm gegebene Beispiel reichste Rachahmung findet.

- Broifarien werden auch noch heute ausgetragen. Wer feine Brotfarten gugeftellt erhalten bat, muß fie bom Montag ab im Rathaus, 1. Stod, abholen. Hierbei empfichlt es fich, daß nicht alle zwischen 10 und 12 Uhr vormittags kommen.

Für bie Sanefrauen. Befanntlich bat bie Rommiffion Bolfsernührung Marktplay 3, Steingaffe 9, Scharnhorft ftraße 28, Oranienstraße 15, Schwalbacher Straße 7 und Abelbeibftrage 25 Ruchen eingerichtet, in benen Roftproben und Rodregepte, Ratichlage und Erflarungen gegeben werden, die ben veranderten Befchaffungsmöglichfeiten ber Rahrungsmittel Rednung tragen. Die Roftproben werden Montags und Donnerstags, abends 8 Uhr, verabreicht. Der rege Besuch ber Rochflichen und die lebhafte Distuffion Beigen, bag bieje Einrichtung eine notwendige war. Befon-berd Kochbeutel und Rochfijte — beibe fonnen bon feber Sausfrau felbst mit gang geringen Rosten bergestellt werben find Gegenstände lebhafter Erörterungen. Um Aberfüllungen einzelner Rudjen zu vermeiben, werden Gintrittstarten bei Fraulein Raufdenbach im alten Rathaus (Wartifitage 16, Zimmer 11), nachmittags von 4 bis 6 Uhr, unentgeltlich aus-

- Rriegbfürforge. Die "Arieger- und Militär-tamerabicaft Raifer Bilbelm II." hat mit ihrem Bobltatigfeitelongert am verfloffenen Samstag neben bem vollen fünftlerischen auch einen erheblichen finangiellen Erfolg erzielt, indem sie als Reinertrag des Abends über 600 M. der Kriegsfürsorge zuwenden konnte.
— Rassaussiche Sparkasse. Die Direktion der Rassaussichen

Landesbant bat im Beitend, und zwar in dem Saufe Bleich-ftrage 19, Erdgeichoh, eine neue Gammelftelle der Raffauischen Sparfasse cröffnet. Die Verwaltung der Stelle hat der Kansmann herr Jakob Suber, Inhaber von Schepelers Raffee- und Teeniederlage, übernommen. Die Sammelftelle, die einen Erfat für die feit Kriegsbeginn eingegangene Zahlftelle Wellrihftrafe 24 bietet, ift ben gangen Tag über für die Sparer geöffnet. Sie nimmt von jeder-mann Spareinlagen von 1 M. dis zu 10 000 M. entgegen und leiftet Rudgablungen nach Maggabe ber Sparfaffenordnung, fo meit ber Raffenbeitand ausreicht.

- Gine Mitteilung bes Gouvernements Maing. Das Goubernement Maing teilt mit: Die Rachforschungen ber Ortsbeborben nach gurudgelaffenen Militar.

betleidungs. und Ausruftungsftuden waren von ebenso gutem Erfolg begleitet wie die vor einiger Zeit in ber Preffe erfolgte Anregung, dag Lebrer und Eltern bie Rinder gur Einfammlung und Ablieferung von gefundener Runition und Runitionsteilen anbalten follten. Die Militärbehörde erfennt bies dankbar an und erwartet, daß die Beballerung in diefer patriotifden Beife auch in eiter hin ihre Dienste bem Baterland gur Berfügung itellt. Die Ginsammlungen mögen in immer weiteren Kreisen fortgoseht werben, damit möglichst alle derartige, für die Truppe wertvollen Gegenstände einer fochgemäßen Berwertung sugeführt werben.

- Der Bertrieb von Wohlfahrtomarten feinblicher Staaten ift, wie herr Polizeiprafibent v. Schend unter himveis auf Die §§ 89 und 207 bes Strafgefebbuchs befannt gibt, ftrengitens

Aleine Rotigen. Die erfte Schnepfe in biefiger wurde dm 12 Mars bon Herrn Reftor a, D. M. Müller bier erlegt.

Dorberichte über Kunft, Dorträge und Dermandtes.

** Abnigliche Schauspiele, Sountag van 14. Marz, Abonnement A: "Siegfried". Anfang 6 Ubr. Montag, den 15., Abonnement D: Breziofa". Anfang 7 Ubr. Dienslag, den 16. Abonnement D: Breziofa". Anfang 7 Ubr. Dienslag, den 16. Abonnement B: "Abn Dassan". Dierauf: "Die Jahreszeiten der Keide". Anfang 7 Ubr. Brittwoch, den 17. Abonnement A. zum 50. Male: "Tiefland". Anfang 7 Ubr. Donnersten den 18. Abonnement D: "Tannbäuser". Anfang 6½ Uhr. Freitag, den 19. Abonnement C. zum erstenmale: "Anfang 7 Ubr. Bamstag, den 20. Abonnement B: "Der Zigeunerbaron". Anfang 7 Ubr. Bonneg. den 21. Abonnement C: "Sönipskinder". Anfang 7 Ubr. Montag, den 22.: 7 Surfoniefonzert. Anfang 7 Ubr. Montag, den 22.: 7 Surfoniefonzert. Anfang 7 Ubr. Montag, den 22.: 7 Surfoniefonzert. Anfang 7 Ubr. Montag diederschlichten Breisen Bestall anfgenommenen neueinstudierte Schwanf "Bention Schöller" wird am Montag wiedermonne "Müd im Winfel". Der Borbersanf beginnt am Montag.

* Aurbaus. Seute Sountag, nachmittags 4 Ubr. findet Abonnement Sinfonickongert des ftadeischen Aurorchefters unter Leitung des Musikbirektors Karl Schuricht ftatt. Das Brogramm lautet: Bariationen über ein Thema bon Sabdn bon I Brahms, Bhantasse Bastorale Songrouse bon F. Doppler (Fictensolo: Dermann Wellner), und Sinsonie Rr. 8. F-Dur bon I. Brahms. — Kannmersanger Leo Sésast, ein dier steis gern gesehener Gust, ist als Solist sir das Influstonzert am kommenden Freibag gewonnen. Der Kartenberkauf beginnt am Sonntagbormittag an der Kurbauskasse.





Sanatorium Hofheim i. Taunus

²/₂ Bahnstunde von Frankfurt a. M. Kurhaus für Erholungsbedürftige u. leicht Nervöse. Während des Krieges geöffnet u. besucht, behaglich eingeriehtet, eignet sich wegen seiner geschützten Lage besonders zu "Winter- u. Frühlahrskuren". F136

Handelsteil. Krieg, Geld und Kredit.

In dem Sammelwerk "Staatsbürgerliche Belehrungen im Kriege", das im Auftrage des Königt. Preußischen Landesgewerbeamts vom Verlage Karl Heymann-Berlin verlegt ist, behandelt Georg Bernhard das Thema "Krieg, Geld und Kredit". Die umfangreiche Darstellung geht aus von "unserer Geld- und Kreditwirtschaft im Frieden". Das Wesen des modernen Kapitalesmus, die Notwenkigkeit des Kredits als Hillemittel zu dessen voller Entfaltung, die Rolle der Banken. Sparkassen, Kreditsenoesenschaften dabei, die Bedeutung des Sparkassen, Kreditgenossenschaften dabei, die Bedeutung des Tauschmittels "Geld", die Währungen werden eröriert. Daran schließen sich Betrachtungen über die geldsparenden Zahlungs- und Ausgleichsmethoden, das Notenbankwesen, unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Verhältnisse, über die Diskontpolitik der Beichsbank als Hüterin des Goldschaftes Deutschlands. Über die gerade jetzt besonders wiese France das Goldschaften von der Beschaften des Goldschaften von der Goldschaften von tige Frage der Goldansammlung der Reichs-bank führt der Verfasser folgendes aus:

"Die Reichsbank ist in der Lage, für jedes 20-M. Stück 60 M. Noten in Umlauf zu setzen. Während also in der Tasche des Privatmannes und des Gewerbetreibenden 20 M. nur 20 M. wert sind, gewinnt gewissermaßen in den Gewölben der Reichsbank jedes 20-M.-Stück einen Wert von 60 M. Wenn alle Leute das Gold im Lande zurückbehalten wollten, so würde die Reichsbank dem gewerblichen Leben nicht in demselben Maße beispringen können, wie sie das kann, wenn möglichst viele Leute sich von ihrem Golde trennen und es ihr übergeben. Deshalb sollte es zu allen Zeiten oberstes Gesetz sein, daß das Gold auf die Reichsbank und nicht in den Verkehr gehort Gerade in kritischen Zeiten, in denen die Geschäftswelt in erhöhtem Maße die Kreditunterstützungen in Anspruch nehmen muß, kann es von großem Unterschied sein, ob die Reichsbank einen kleinen oder einen großen Goldvorrat besitzt Denn mehr als das Dreifache ihres Barvorrates, der is doch in der Hauptsache aus dem Goldvorrat sich sammensetzt, darf die Reichsbank nicht in Noten ausgeben, und ist dieser Vorrat zu klein, so muß eben eines schönen Tages die Unterstützung mit Kredit an die Geschäftswelt aufhören, und zwar gemde dann, wenn die Geschäftswelt das Geld am nötigsten braucht. Das Interesse der Geschäftsweit ist aber bis zu einem sehr hohen Grade gleichbedeutend mit den Interessen des gesamten Landes. Denn nur wenn unsere Betriebe arbeiten können, können sie unsere Arbeiter be-schäftigen, und wenn Arbeiter beschäftigt werden, finden sich Millionen Käufer der ungeheuren Warenmengen, die wir produzieren und von denen wir im nationalen Interesse truchten müssen, zu möglichst guten Preisen möglichst viel auch im eigenen Lande zu verkaufen. Nur dann, wenn die Industriellen verdienen, können sie den Forderungen der Arbeiter auf Erhöhung der Löhne nachgeben, so daß also letzten Endes mit einer vernünftigen Politik der Reichsbank und mit einer einsichtigen Haltung der Bevölkerung der Reichebank gegenüber das wirtschaftliche Wohl und Wehe samtlicher Bevölkerungsschichten in einem engen Zusammenhang steht."

Der zweite Teil der Darsteilung ist "den Verände. rungen der Geld- und Kreditwirtschaft im Kriege" gewicknet. Er geht ein auf die regierungsseitige Sorge um Verhinderung einer zu engherzigen Kreditbemessung. um Verhütung hartherziger Einziehung bereits eingegangener I

Kreditverpflichtungen. Alsdann wird die Gründung der Kriegskreditbanken, die Kredithilfe der Genossenschaften, im besonderen die Rolle der Preußischen Zentralgenossenschafts-kasse, beleuchtet. Die letztere machte sich nicht nur mit rweiterler Kreditienigkeit, sondern auch auf einer ganzen Reihe von Spezialgebieten nützlich, so u. a. bei der Getreideverteilung, der Errichtung von Kartolleltrocknungsanlagen,
der Anschaffung von Kmftpflügen, der Bevorschussung von
Rohzucker, Daran anschließend kommt Bernhard zur Besprechung der Ausschaltung der Börsentätigkeit, der Gründung
der Reichsdariehnskassen, deren Anlehnung an die Reichsbank und die dadurch für unser Zentralinstitut entstandenen
Verbrättnissen Mit Ausfoldungen Ober der vergrößische Verhältnisse. Mit Ausführzungen über die vorzügliche Kriegsrüstung der Reichsbank und den Erfolg der ersten Kriegsanleibe endet die Abhandlung: "Unsere Mobilmachung hat auf dem Gebiete des Kredit- und Finanzwesens nicht schlechter gekappt als unsere militärische Mobilmachung. Die beispieles erfolgreiche Bewährung unserer Reichsbank und die dadurch ermöglichte weitgehende Unterstützung unseres gesamten Erwerbslebens im Kriege gibt uns die Bürg-schaft dafür, daß wir in der Lage sein werden, wirtschaftlich so lange durchzuhalten, bis unsere Feldberren und unsere Truppen den endgültigen Sieg über unsere Feinde errungen

Berliner Börse.

\$ Berlin, 13. März. (Eig. Druhtbericht) Die Festigkeit für Industriewerte herrschte auch am heutigen Börsenverkehr vor. Im Mittelpunkt des Interesses standen infolge der glänzenden aber auch die sonstigen bekannten Kriegsbedarfs-Geseilschaften waren nicht vernachlässigt. Bevorzugt waren besonders Köln - Rottweiler Pulverfabriken und Oberschlesische Werte. In Bismarckhütte und Hohenlohe fanden lebhafte Umsätze statt. Der Verkehr dieser Industriewerte steht beinahe in nichts hinter den besten Tagen der Börse zurück. Das Interesse für heimische Anleiben trat angesichts dieser Tatsache natürlich zurück, doch blieben die Kurse behauptet. Von aussändischen Renten lagen russische besser auf Arbitragekäufe, auch österreichische waren begehrt in Verbindung mit der besseren Valuta. Auf dem Rentenmarkt herrschte Begehr für russische Banken, da man die erklärten Dividenden für immerhin befriedigend hält. Devisen waren überwiegend abgeschwächt, besonders stark New York. Goldmarkt unverändert.

Von der Pariser Börse.

△ Zürich, 13. März. (Eig. Drahtbericht) Wie die "Neue Zürcher Ztg." aus Paris meldet, vermehrten sich die Umsätze an der Pariser Börse in den letzten Tagen merklich. Die haupisächlichsten Symptome sind der Rückgang der französischen Geschäftsbanken, der Banque de Paris und der Banque l'Union Parisienne, welche vermutlich die Dividende ausfallen lassen müssen, ferner die Besserung in allen russischen Papieren; letzteres im Zusammenhang mit dem Verbot, Wertpapiere für ausländische Rechnung zu verkaufen. Man habe Beweise dafür, daß große Posten russischer Renten aus Deutschland durch neutrale Vermittler in Paris realistert worden seien. Daher gebe das Parket nicht mehr von dem Gebot ab. Die Dardanellenaktion rief eine Haussebewegung in russischen Wertpapieren hervor, da nach der Besitznahme der Dardanellen gewaltige Mengen exportierbar werden würden, welche heute nicht realisierbar sind. Einiges Interesse lag für spanische Bahnen vor, welche vom Kurswert der Pesedas prolitieren, weil die Obligationenzinsen in Franken einzulösen sind.

Banken und Geldmarkt.

* Württembergische Vereinsbank in Stuttgart. Der Aufsichesrat beschloß, die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. (i. V. 7 Proz.) vorgeschlagen. Der Reingewinn beträgt einschließ-des Vortrags von 976 886 M. (974 480 M.) beträgt 4 123 677 M.

Mitteldeutsche Privathank. Die Dividende des Unter-nehmens wird mit 5 Proz. (i. V. 7 Proz.) in Vorschlag gebracht. * Der Abschluß der Hardy u. Co. G. m. b. H. in Berlin für 1914 ergebt einen Gewinn von 610 980 M.

Industrie und Handel.

XX Deutsche Dampfschiffahrts - Gesellschaft "Hansa". Bremen, 18. März. (Eig. Drahtbericht) Die Aufsichtsratssitzung der Deutschen Dampfschiffschris-Gesellschaft "Hansabeschloß, der auf den 15. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 Proz.
bei reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen. Es wurde für
notwendig erachtet, der Lage entsprechend Vorsorge zu treffen
und außerdem auf Kriegekostenkonto 2 Millionen vorzutragen.
Des Reinsessinn für 1914 betwee einschließlich des Vorterages Der Reingewinn für 1914 betrug einschließlich des Vortrages aus 1913 von 91841 M. 1745646 M.

Die Geschliftslage des deutschen Webstoffgewerbes hat insofern geändert, als einzelne Zweige desselben, welche seit Kriegsbeginn sehr darmederlagen, jetzt beseer zu tun haben. Es sind dieses vor allem die Besatz- und Seidemindusträe, welche bezie teilweise für den Heeresbedarf, aber auch teilweise für die Bekleidungs-industrie befriedigende Aufträge erhielten. Die Wirk- und Strickwarenfabriken, denen nennenswerte neue Aufträge weder für Militärzwecke noch aber für die Privatkundschaft zugingen, scheinen vorläufig noch mit älteren Bestellungen genügend beschäftigt zu sein. Reger ist die Tätigkeit in denjenigen Wollwebereien geworden, Damenkonfektionsstoffe herstellen; gewisse Beschafferheiten darin sind sogar knapp. Dagogen zeigt das Geschäft in Herrenstoffen wenig oder gar keine Belebung. Unverändert starke Kauflust besieht für Flachsgarne und für Leinenge-Die allgemeine Lage der Baumwollindustrie darf im ganzen als befriedigend bezeichnet werden

N. p. C. Die Steigerung des Kaliabsatzes. Die Steigerung des Kaliabsatzes wird auch im Jahre 1915 fortgeführt werden. Infolge dessen haben die hierfür bestehenden Reichsfonds einen um 100 000 M. höheren Ansatz erfahren. Der Gesamt-fonds für die Hebung des Kaliabsatzes ist auf 7 041 000 M. Davon' entfallen auf das Inland (einschließlich 1 200 000 M. an landwirtschaftliche Korporationen) 2 050 000 Mark, auf die deutschen Schutzgebiete 300 000 M., auf das

Ausland 4 691 000 M.

* Die "Adler" Deutsche Portland-Zementfahrik A.-G. in Berlin schlägt eine Dividende von 3 Proz. gegen 6 Proz. i. V.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten fowie bie Berlagsbeilagen "Der Roman" und "Illuftrierte Rinber-Beitung" Re. 6.

haupridriftiener: M. hegerhorft.

Becantwortlich für den golitische Teil: Dr. phii. G. Scheile ub erg; für den linierbateungbreit. B. n. Namendorft für Nachrichten and Wieddoben und den Nachburdegischen J. E.: D. Diefendoch, ihr. Gerichebaat. D. Diefendoch, ihr. Gerichebaat. Diefendoch, ihr "Bereit und Anfiniader". J. E.: E doader, für "Bermeiche" und den "Brieffaften". G. Lodader, für ben handelbeit: A. En für hie Angeigen und Reflamen. D. Dornauf; immitid im Wieddoben.
Drud und Berlag der R. Schellen der ihre der Gundbruderei in Wieddoben.

Spredftunde ber Edriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

DEUTSCHE BANK

Somring, 14. Mary 1915.

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22 Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte

übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung

vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer

verwahrt: Effekten und verschlossene Depots.

532

Dolkskindergartens, Wilhelmstraße 50, Eing. Gr. Burgstr.,
zum Besten des Deutsch. Genesungsheims bleibt bis auf weiteres geöffnet.

Verpackungen von Frachtgütern



und deren Spedition nach den von den Staatsbahnen wegen des Kriegszustandes gegebenen Anleitungen werden sachkundig besorgt. 227



L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Wikelasstr. 5

Spotelfachmann, sprachfundig, 10 Jahre Ausland, 4 Jahre sethftändig, sucht Stell. als Betriebsleiter, Geschäftsführer oder Oberkellner. Al. Kap. vorhanden. Off. unter F. H. 77 hamptvoftlag. Leidzig. F76

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt fich am Vaterland und macht fich ftrafbar!

Ferntransporte ohne Umladung. (Wiesbadener Transport Gesellschaft Friedrich Zander jr. & C.º.) Wiesbadener Transport Gesellschaft

Wiesbadener Transport Gesellschaft Friedrich Zander jr. & Co Fernagie 1048 Wiesbaden Adelheidstr. 44

Stadtumzüge.

Strümpfe u. Handschuhe

= 2 Spezial-Artikel der Firma =

Damen-Strümpfe

Banmwolle, glatt gewebt, schwarz, Fuss ohne Naht. . . . 0.50

Make in schwarz u. lederf., lang, m. Doppelsohle, 6.95

Flor-Zwirn, schwarz, mit verstärkter Hochferse. . 1.38

Glanz-Plor, schwarz, Röhre, extra lang, mit Doppelsohle. 1.45

"Thalia", feiner Flor-Strumpf, ganz o. Naht, m. Doppelsohle, in schwarz, leder- u. allen Modefarben . . 1.85

Peine Wolle in schwarz mit verstärkten Fersen und Spitzen 1.85

Feine Wolle m. handgesticktem Fuseblatt,dopp. Fersen und Spitzen 1.65

Seide in schwarz und allen modernen Farben m. Hochferse und Doppelsohie ab 1,95

Herren-Socken

Halbwolle, sehr weich, ohne Naht . . . 0.95, 0.70, 0.55

Make, fein gewebt, in schwarz und lederf., Doppel-Fersen und Spitzen . 0.85, 0.69

Elegante Baumwoll-Soeken in schwarz mit farbigem handgestickten Zwickel . 0.95

Reine Wolle, schwarz, fein gewebt, mit Doppelsohle, 1.20

Herren-Handschuhe

Leder-Imitat., in grau u.braun m. schwarzen Raupen, 1.30

Eleganter Zwirn - Handschuh mit seid. Aufnaht, in allen Farben. 1.60

Leder-Handschuhe in nur bester Verarbeitung und tadellosem Sitz.

POULET

STRUMPFWAREN ""
WIESBADEN

Kinder-Strümpfe

Baumwolle, 1 rechts, 1 links, besonders weich und angenehm, schwarz und lederfarbig, von Grösse 1 bis Grösse 12

Wolle, plattiert, ausserst haltb. Qual., nur in schw. von Grösse 2 bis Grösse 12

0.65 , 1.40 Reine Welle, fein gestrickt, schwarz und leder-

farbig, von Grösse 1 bis Grösse 12 0.95 ... 2.70

Kinder-Handschuhe

in weiss und farbig, vorratig in Grösse 2 bis 6 von 0.50 bis 1.00

Beachten Sie unsere Spezial - Auslagen.

Militär-Socken

Wolle, plattiert, ganz besonders haltbar . . . 0.75 Welle mit Patent-Schaft in grau 1.70, 1.35

Reine Welle, sehr weich und warm 2,20

Kamelhaar, schwere Qualitat, nicht filzend 2.75

Militär-Handschuhe

Trikot, feldgrau . 1.45, 1.20 Gestrickt, feldgrau m. Lederriemen 2.35

Gestrickt, feldgrau m. Kamelhaarfutter, extra warm, sehr haltbar 8.40

Leder, grau, sowie rotbraun, nur bekannt erstklassige Qualitaten.

Damen-Handschuhe Woll-Triket, farb, m. 2Druck-

knopf. 1.10, 0.90, 0.75, 0.60 Leder-Imitation in Schwarz, weiss und allen Modefarben mit Druckverschluss 1.65, 1.45, 1.20, 0.95

Halbseide in allen Modefarb., schwarz u. weiss, 1.90, 1.45

Seiden-Bast, rund gewebt m. dopp Fingersp. ch. Knöpfe, alle Mittelfarben . . . 1.80

Reine Seide, vorzügliche Qual. die verschiedensten Farben, mit Druckverschluss

Seide mit Wolle, vorz. Sitz. in schwarz und allen Mittelfarben 2.73

Leder-Handschuhe

in nur best eingeführten Qualitäten, alle Grössen und Farben.

Für Kommunikanten u. Konfirmanden

alle Qualitaten u. Preislagen am Lager.

K121

Mergen-Ausgabe. Erftes Blatt.

Wir raten Ihnen

Ihre Newanschaffungen für Frühjahr und Sommer frühzeitig zu decken. Ständig zunehmender Arbeitermangel im Schneidergewerbe, sowie grosse Warenknappheit in Wollgeweben, veranlassen jortwährend Preissteigerung. Frühzeitiger Einkauf und Ausnutzung der uns gebotenen Gelegenheiten setzen uns in die Lage, Ihnen momentan

die grössten Vorteile zu bieten.

Unsere ausgedehnte Konfektions-Abteilung bietet eine Auswahl von

Ueber achthundert Jackenkleider

nur letzte Neuheiten, ruhige u. vornehme Geschmacksrichtung, aus besten Stoffen tadellos verarbeitet, in Damen- und Backfischgrössen

Preislagen: 1800, 2800, 3800, 4500, 5400 bis 9500 MR.

Ueber tausend Damen- u. Backfisch-Mäntel

in Covercoat, Fantasie, Wasserdicht und Seidenstoffen

Preislagen: 950, 1250, 1800, 2500, 3800 bis 8500 MR.

Mehrere tausend Blusen

in Wolle, Baumwolle, Batist u. Seide, in Weiss und allen gangbaren Farben

Preislagen: 250, 450, 650, 900, 1250 bis 4200 MR.

Unsere Putz-Husstellung ist eröffnet.

K 101

FranksMarx

Vor meiner Einkaufsreise

Sämtl. Stickereien u. Spitzen 10%

ca. 500 gestickte Kleider und Blusen

bedeutend reduziert.

Schweizer Stickerei-Manufaktur

W. Kussmaul, Rheinstrasse 39.

Telephon 1893.

Telephon 1893.

Modellhut-Husstellung

Aparte Wiener Modelle, sowie Modelle aus erstklassigen deutschen Firmen und eigener Entwürfe.

Marie Schrader, Langgasse

Wiesbaden

Grosse Huswahl in Trauerhüten und Schleiern.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Abholung und Versendung
van Gütern und Reisegepäck zu bahnseitig

festgesetzten Gebühren. 270 Verzellungen. Versicherungen.

******* | Men!

Adytung!"

Bon heute ab vertaufen wir bie Original-Feldlampe

"Militaria" tompt. 2 211.

Erfat-Batterien, ca. 10 Stund., 55 Pf. Biederverfänfern Rabatt!

Moripirage 3, Berfauf nur im Dof. Telephon 6472. Uschana Lian Schena

Frankfurter fiof,

Webergasse 37.

Wein- und Bier-Restaurant.

Mittagessen zu 1.50, 2.— Mark und höher. Abendkarte mit Spezialitäten.

Rheingauer Originalweine.

Als angenehmer Wein empfehlenswert:

1910er Neudorfer Gelsberg Fl. Mk. 1.70 — 90 Pf.

1911er Langelsweinberg, Original - Gewächs der Stadt Wiesbaden, Fl. Mk. 2.00 — 1.10.

Münchener Löwenbräu. Felsenkeller-Bier. Gustav Scherf.

Verlobte

Es ist Ihr Vorteil!

sofort gratis u. franco Preisliste und Abbildungen von Wohnungs-Einrichtungen. Spezialität: Einrichtungen von Mk. 1000 bis Mk. 10,000.—. Postkarte genügt.

F75 H. Schwab jr., Darmstadt.



ĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸ

J. & G. Adrian.

Hofspediteure S. M. des Kaisers und Königs. Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59 u. 6223.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt. ________ 10)
Uebersee-Umzüge ohne Umladung (mit Möbelkoffer)
:-: Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser. :-:

Besonders preiswerte

Frühjahrs-Kleiderstoffe

Neue Jackenkleider

3 Posten moderne Blusenstoffe, prachtvolle neue Stellungen, viel unter tatsächl. 95 & 1²⁵ 1⁴⁵ Preis, Meter 95 & 1²⁵ 1

Posten Karos u. Schotten. doppelte Breite, für Kinderkleider 95 s. Rocke . . Meter 1.65, 1.10,

Madelstreifen

doppelte Breite, Crêpe- od. Cheviot-Gewebe . . . Meter 1.65,

Nadelstreifen.

130 u. 110 cm breit, für Jacken-kleider Meter 2.75, 2²⁵

Wollkrêpeline,

moderne Farben . . . Meter 185

Jeder Käufer erhält bei einem Kleiderstoff-Einkauf von 5 Mk. an das Frühjahr-, Sommer-Modenalbum mit 400 Abbildungen kostenios! Baumrinde, 110 cm, grosse Mode, viele Farben, Meter 225

110 cm, gediegenes Gewebe, Meter 245

Krêvo-Damassé.

Eolienne.

110 cm, seidenreiche Ware, Meter 350

Seidenmohair, 110 cm, moderne Farben . . . Meter 275

Seidenkrêvon.

mit gest. Tupfen, 110 cm, Meter 4

Baumrinde, 130 cm, für gute Jackenkleider . Meter 375 lackenkleider.

schwarz-weiß karierte Stoffe 2950, 2750, 2450 Mk.

lackenkleider

aus gediegenen marineblauen Stoffen . 3300, 2500, 2200 Mk.

lackenkleider

aus schwarzen modernen Stoffen . . . 3500, 2250,

Schwarze Jacken

aus Moirée oder Mohairrips 3600, 2500, 2250 Mk.

Frühjahrsjacken

aus modernen Covercoat-Stoffen.

Begutachtet von dem beeidigten Handelschemiker Dr. Paul Jeserich, Charlottenburg. Viele Anerkennungs- und Dankschreiben aus dem Felde.

Feldpostmäßig verpackt Preis Mk. 1 .-

Haupt-Niederlage: Schloss-Drogerie Siebert, Marktstr. 9 Brachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen und die Plakate an den Anschlagsaulen.

Montag, den 15. März, abends 8 Uhr, im Festfaal ber Enrngefellichaft, Schwalbacher Str. 8:

.. Mit dem Hauptquartier nach Westen.

Die Bortväge, bie

Heinrich Binder

ausenblidlich in Deutschland hält, finden bei der gesamten Presse die warmste und begeisertste Anersennung. So ichreiben die "Münchner Keuesben Rachrichten" vom 25. 2.: "Rit dem Dauptquartier nach Weiten" sand gestern in einem vorbisblich dauptquartier nach Weiten" iand geitern in einem donbildich gegliederten, kar und überzeugend gesprochenen Vortrag der Kriegsberichtenstatier Heinrich Binder eine dankoar laufchende Jukorerschaft, die den großen Saal der Londalle füllte. Saarfumrisen zeichnete sich hier in den Erlednissen eines amflich angelssienen Kriegsberichtertstatters die ganze Größe des Kringes im Weiten von den Bogeien die hinauf zur klondrischen Kriegsberichtertstatters die ganze Größe des Kringes im Weiten von den Bogeien die hinauf zur klondrischen Kringes im Weiten den den Bogeien die hinauf zur klondrischen Kringes im Weitender Beide tun, auch in die lieinen Juge des Lebens an der Front, wo sich dei unsern Känndrern täglich neues Helbentum aufs neue bewährt. In Wort und Bildschiefte her ein vinstäuter Von klondrischen Konsteilung und den geschichte hier ein vinstäuter grünzenden Einführung und dann ihrensauterung sehr vieler farbiger und auf gesönter Lichtbilder vom Kriegsichanpiach gab, prägte sich tief ein und entließ den Zusäufern und den fiolgen Gefüllt der Kreichen Auderlicht und Indeskeisparicht unsern konsten geschieders, die erneitert demmächt in einem 180 Seiten starten Einden Bande durch die Deutsiche Berlangsanstalt Sturitgari-Berlin beröreitet werden, an in einem 180 Seisen storben illusirrierten Bande durch die Deutsiche Berlagsanstalt Stritgart-Verlin berbreitet werden, an erster Stelle zu nennen. Es ware im Interesse des nationalen Gedaanstens und der guten Stimmung in Deimat und deer wünsichenstwert, wenn aus eigene Anschauung aufgedaute Bowirden non Anuts wogen deranstaltung überlassen blieben, sondenn den Anuts wogen deranstaltung überlassen die Beleich, die die Gesaben der Deimart nehmen, lann nie genung geschehen. Die "Dossdener Rachrichten" vom 28. 2. ichreiben. Der "Dossdener Rachrichten" vom 28. 2. ichreiben: "Der Bortragende sessen Rachrichten" vom 28. 2. ichreiben: "Der Bortragende sessen Rachrichten" vom ertien die zum leiten Sabe. Die dumten wechselvollen Vieder, die Vinder in sormvollendeter, oft von sonnigem Huntor durchwürzter Piede anseinandensügde, hinderliehen einen nochhaltigen Eindruch."

Aarten a 3, 2 n. 1 Mt. vorder dei Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16, und an der Abendfasse.

Fassonieren. Neue deutsche Mode

Kuss

43 Rheinstrasse 43.



Erleichterung bei Binlagerungen

im "Wiesbadener Möbelheim" zum 1. April.

Um zu vermeiden, daß aus Lagergeldersparnisrücksichten die lagerungen sich auf die Haupt-Umziehtage des Quartals zusammendrängen, beginnt für Einlagerungen, die zum 15. bis 25. März, oder nach dem 5. April vergenommen werden, die Berechnung des Lagergeldes erst rom 1. April bezw. 15. April. Auch der Transport zum Lager ist in der genannten Zeit billiger.

Rettenmayer ligl. Hofspediteur,

Wiesbaden, Nikolasstrasse 5.

Anthrazit,

beutscher u. holland., wieder ein troffen. L. Weingariner, Schufg.



(reuz-Pfennig" Marken



James of un grosser Ausmahl

Langgasse 20.

Mein Sonder-Modeheft für Konfirmationskleider mit Abbildungen der neuesten und ansprechendsten Macharten wird nebst Beschreibung jedem Käufer unentgeltlich verabfolgt.

Schnittmuster zu jeder Form auf Wunsch.

K 112

Bringt euer Gold zur Meichsbank!

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Angeigen im "Arbeitsmartt" in einheitlicher Capform 15 Big., bavon abweichend 26 Big. bie Beile, bei Aufgabe gabibar. Auswürtige Angeigen 30 Big. bie Beile.

Stellen = Angebole

Beibliche Perfonen. Gewerbliches Berfunal.

Gewandte Sansfonelberin für eleg. Meider, Blufen, Ladettfleib., auch Aenderungen, fucht Arbeit, Boft-farke erzeien, Werntbeil, Goeibeite. 1 Lebemabden für Damenfdneiberei gefucht Bellmunbftrage 3, 1 I.

Frantein mit guter Sandschrift zum Leichnen der Baide ges. Dampfe wäscherei Biel, Bertramitraße 17. Angebenbe Bligferin bauernb gefucht Steingaffe 18, 1 St.

Melterer alleinstehender Herr (in Freisstadt a. d. Labn) sucht eine Honshälterin. Bur istde mit besten Beugnissen wollen sich melden unter A. 381 an den Tagbi. Berlag. Eins. fräss, Eriive gesucht. Taschengeld. Tannussirraße 84, 1.

Suche Herrschafts u Restaur. Köch., best. Hous-, sowie Alleinmadel. Fra Elife Lang, gewerdsmäßige Stellen vermittlerin, Goldgasse S. Tel. 2368

Tüdtige Ködin gefucht. Hotel Ranguer Barte, Saal-B 3450

Chrlistes Mähden ober Frau für Samstags von 10—12 3. Buhen pefuckt Winfeler Strafe 4, 8 rechts.

Anftanb. fauberes Alleinmabden, welches eiwes loden lann, auf sofort gefucht. Borfiell, his 10 litz u. bon 1—3 Uhr, Onerfelditrage 5, 1, sonst Langgasse 24, Outgeschaft.

Meinmabenen mit guten Beugn., bas lochen fann ver I. April ober ev. früher gesucht Bevorzugt jolche, die in ifznel. South bereits iätig waren. Borzusteller 10 fris 12 ober 3 bis 5 Uhr, Abelheib-straße 17, Barierre.

Monatofrau fur 2 Gtb. porm. Bubfrau für Mebgerei gefucht.

Sanb. Laufmabden gefucht. Ordentl. Laufmaben fofort gefucht. Orbentl. Laufmäbden gefucht. Borzellangefchöft Langgaffe 18.

Stellen-Angebote

Männliche Berjonen. Gewerbliches Berfonal.

Gartnergehilfe gefucht.

Befferer junger Mann guter Schulbilbung zur Erlern. Rohntschuit gefucht. Offerten u. 932 an den Zogbl.Berlag.

Bleifiger Gartner ober Gartenarbeiter für bauernd ge-fucht Blatter Strafe 84.

Golgidnitter für Borisonialgatter gef. Donbeimer Strate 191, Guttler.

Junger Unftreider gefucht.

Junger Tüncher fofort gesucht Rieblifrage 2. Geb. B

Damenfdineiber außer bem Saufe gefucht. Officeten unter M. 933 an den Tagbi. Beriag.

gefucht Oranienitrage 18

Frifeurgebilfe fofort gefucht Weijenditrage 8, Bart.

Gemüsegärtner für 2 ganze oder 4 halbe Tage in der Woche gesucht. Abresse zu erfrag-im Tagdi. Berlag.

im Zagbl. Berlag.
Tücht. Gäriner s. Gartenarbeiter sof. ges.; dos. fann Gärinerlehrling die Genvilsegarinerei gründl. erlern. Gärinerei Jung. Frantstut. Landsir. Gehilfe für Landschaft oder geüdt. Gartenarbeiter ges. Aug. Weber, Landschaftsgärin., Landsur. 37
Tapeziererlehrling gesucht Limmermannstraße 5. Liegiein.

Tabegierer-Lehrling gefucht. Br. Roltwoffer, Raifer-Fr-Ring Ladierer, u. Tüncher-Lehrling gefucht Riehlitrope 4.

Dfenfeber-Lehrling gegen Berg cht Georg Regler, Borfitrage 10 fucht Georg

Ofenfener-Bebrling gefückt, B. Rilb, Berb-gefcaft, Steingaffe 32.

Sonntag, 14. März 1915.

Jungen Sausburichen fucht Albert Driefd, vorm, &. Stid-

Jung, Sausburiche, w. Rad fabren ann, fofort gefucht. Sban. Obithaus Martifirafie 21, Ede Grabenftrabe. Junger Saneburiche (Rabfahrer)

Rraft. chrl. Hausburiche gejucht. Mollerei S. Bruns, Schwalb. Str. Sausburiche fofort gefucht

Suche fof. unverh. zuverl. Juhrmann, der alle Peldarbeit verfieht. Läheres Kugust Minor, Wartenfelditraße 25.

Tüdtiger Fuhrmann gefucht, Koblenbandlung, Roonitr. 16. Stabtfundiger Fuhrmann gefucht Gebanftrage b.

Stellen = Gesuche

Weibliche Perfonen. Gewerbliches Berfonal

That. Kab., w. mit ber hand fein ausbessert, hat Tage frei, 1. Off. unter A. 625 postlagernd.

Beffere junge Frau fucht währt, des Krieges Stell, gegen Keine Bergütung als Stüde, Gefellschafterin zu Dame, Berfänserin od. zu Kindern. Selbige hat Töchterichals bildung u. ift im Doushalt, fowie Geschirt gleich tücktig. Offerten u. S. 932 an den Taak. Berfag.
Aunges Mädigen juckt togsieber Stellung. Röheres Schieriseiner Landitunge 8, 8dh, 3 L. Ordentl, Saudundbeben Beffere junge Grau

Orbenti. Sausmadden für leichte Arbeit fucht Stelle. Rah. Belenemitrage 18. Oth. 3 linis. Meiteres Mädden, im Rocken erfahren, iucht Befchäft. bon morgens die nochm. 8—4 lihr. Briefe u. D. 29 an den Zagbi. Bert.

Unabhängige Frau fucht Monatoft.

Junge bessere Frau fucht Stundenarbeit. Nähe Zammis-straße. Rah. im Zagbl. Bersag. Ub

Stellen-Gernine

Männliche Berfonen. Gewerbliches Berional.

Selbftanb. Spengler u. Inftallateur Dif. u. R. 932 an den Togbt. Bertog. Militarfreier faurionsfähiger Rann f. Stelle als Raffenbote, Gintoffierer ob. bergl. Rah, Logbi.Berlag. Db

Stellen-Mngebate

Weibliche Berjonen. Raufmannifches Berienal.

Buchhalterin,

in der doppelten Buchführung durch-aus erfahren, stendorapherundig, so-fort gesucht. Rur solde mit besten Empfehlungen wollen sich melden. Frant u. Marg.

Tühtige Derfäuferinnen

für Manufafturwaren unb Damen-Ronfettion, Baide u. Beigwaren, Saushaltungs. Rudengerate jum 1. April gefucht.

Offert, mit Bilb, Seugnis-Abidrift. u. Gehaltsanfpr. an Barenhans

Gestwitter Maner, Biebrich bei 29iesbaben.

Swei tückige zuverläffige

Perkäuserinnen,

freundlich u. gewandt im Berfehr, zur Treundich it. gewandt für Settegt, die Kushikse bis Ditern gegen gute Bergültung für sofort gesucht. Berüdzichtigt werden auch ebent, junge Frauen, die früher Berfäuferinnen weren. Solche mit Branchesennistissen werden bevorzugt. Schololadenshaus Carl B. Müller, Langgasse 8.

Gur größeres Delitateffen. Gefdäft fofort

brauchefunbige Derfäuferin

gefucht. Schriftl, Angebote mit Gebaitsansprüchen, Bild, Beugnisabidriften unter A. 932 an ben Taghl.Berlag.

Lehrmäddien für feines Barfümerie-Befchaft für balb gefucht.

Parfilmerie Gerbber, Riren, 29.

Lehrmädchen

von ordentl. achtbaren Eltern werden noch eingestellt. Meid. abends zwiichen 7 und 8 Uhr. 5. Mlumenthal & Co.

Gewerbliches Berfonal.

Suche per fofort

Rock-Direktrice

für feines Calon-Beichaft.

Offerten mit Angabe ber bisherigen Tätigfeit, sowie Gebalts-ansprüchen und Zeugnis-Abanipruchen und Beugnis-Abichriften unter C. 1649 an D. Frenz, Mainz.

Modarbeiterinnen

für gamierte und Schneiber-Rode gegen hohen Lohn fofort gelucht.

Eva Rathan, Mains, Schillerftraße 42.

Lehrmabden Damenfrif.

für Berüdenmader u. Damenfris.
Danbwerf jucht für bald
Schröber, Kirdigasse 29.
Gesucht junges gebild. Käbchen, in

ausgebisbet, zur Pfiege und Be-dien. einer Dame. Borstell. 11—12 borm., 7—8 abends, Gartenstraße 23.

Tüchtige Friseurin

28. Surimanns. Große Burgfir age.

Kinderfränlein,

welches nöhen und bügeln fann, zu 2½ jährigem Kind (Madchen) gefucht. Gute Zeugn. erforderl., Saweizerin mit franzol. Sprackfenntnis bevorz. Vorzuftellen zwischen 2 u. 4 Uhr bei Frau Haubimann Wehgand, Varkfiraße 20.

Suche intelligentes erfahrenes Kinderfräulein,

am liebften Rinbergartnerin. Offert.
n. 29. 932 en ben Tagbi. Berlag.
Für beff, frauenl. Saushalt mit ichulvilicht. Tochter wird

im Alter von 30—46 3. gefucht, ber an ruh. netter Sauslichfeit gelegen. Off. mit Bilb n. Angabe bes Bermög, unter N. 29 an ben Tagbl. Berlag.

Tächtige jüngere Köchin

jum 1. April gefucht Friedrich-Lang. Strafe 11, an ber Weinbergftraße.

Gemandtes Hausmädelen mit guten Beugniffen gefucht Muinger Strafe 10.

Buverläsliges Madmen

geber einface Stive), w. feindürger. lich locht u. dandarbeit übern., für berrschaftlich. dandhalt ver saleich ober später geindt. 2. Mäden voh. Geode Wäsche ander dem Daufe Borden. von 19—12 und von 6—8 Un der Minde u. dandhalt durch aus felbständiges tücktiges Rädchen mit nur guten Krugnisen ver 1. od. 15. April gesuck. Kentadt, Kirchagas 53, 2 St. (dans Boutet), ober auch im Geschöft Langaase. Ede Bärenstraße, vorzustellen.

Die ad alest, nicht unter 20 Jehren, das seldständ, fochen fann u. etwas dansarb. überninmt, dum 1. 4. gesuch. Aveites Rädchen u. Bustrau bordanden. Wiesbungen erbeten Liebrich am Rh., Wiesbadener Alles 86.

Gewandtes hausmadmen, bas bügeln und servieren fann, ge-fuch Alexandrastraße 12.

Belleres Hausmädmen,

w. auf naben f. u. alle Sansarbeit verficht, jum 15. Marg ob. 1. April gefucht Connenberger Strabe 29. Cinfames Sausmädmen,

gewondt im Servieren u. Platten, fucht sum 1. Abril Frau Reigs-gerickkrat Schulte, Bishelminen-trage 49. Lorzufiellen morgens vor 11 und abends nach 7 Uhr.

Jung. fanb. Madden Laufmadmen,

groß, früftig, fofort verlangt. Eidmeber Racht., Wilhelmstraße 52 Inngeres Laufmäddien,

w. feabtfundig itt, zu fofortigem Ein-tritt gefucht. Schofolobenhaus Carl B. Müller, Langgoffe 8.

Stellen-Angebote

Männliche Berfonen. Raufmannifches Berional.

Tächtiger Manptagent

bon großer beuticher Fenerverl.-Gef. mit Rebenbranchen für Stadt und Umgegend per fofort gesucht, neben Intalia noch bobe Erwerbsprovision. Siferten unter A. 302 an ben Tagbl.-Berlag erbeten.

im Alter von 20—30 Jahren, firm in der Buchhaltung u. im Kahen-wesen, sosort von Speditionsgeschäft gefucht. Offerten mit Beugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unter S. 443 om D. Frens, Wiesbaden. F 48

Lehrling

mit guter Schnibild. für Ofiern ges. Demielben ist Gelegenheit zur gründ-lichten Ausbildung im Weinfache ge-boten. Weingwissandlung Theobor Dorn Söhne, Abolistroße 8. Lehrling

für sofort ober 1. April, aus guter Drogerie Edubb, Grabenftrafte 3,

Lehrling mit guter Schulbifbung fuchen Grant u. Marg.

Lehrling

mit guter Schulbilbung gefucht. Wilh. Soder, Schillerplat 2. Gewerbliches Berfonal.

Junger Mann als Operateur auf Reife fofort gefucht. Lenich, Beojeftion, Meribitr. 37, Tuchtiger guberlaffiger,

durchaus selbständiger Eleftro-Schwachstrom= Monteur

bei gut. Lohn ver sviert auf dauernd gesucht. F. Dofflein, elettrische Licht-, Kraft- u. Signal-Anlogen.

Gattler,

fowie hilfearbeiter u. Arbeiterinnen find. bauernbe Beich. bei bob. Lohn. Mefferfdmibt, Gellmunbftrage 43, 2.

Zimmerleute Gabr. M. Gerfter, Mains.

Damenfiniewer(Hillsarveiter) fucht für bauernb Max Moller, Babnhofftraße 20.

Ampgariner-Lehrling fucht Gr. Suffmann, Emfer Str. 43. Much Leibende m. engen. u. berudf. Suche für meine Gartnerei au Oftern einen anftündigen Jungen als Lebrling. Wichelm Dürr, Wies, beben, Erbenheimer ofte,

für bas Berückenmacher u. Damen-Friseurhandwerf such für bald Schröber, Kirchgasse 29.

Lehrling gesucht. Gründl proft. Ausbisd. in Garfen-Modarber- u. Obitfulturen. Bete Göttel, Frankfurter Straße. Fern-sprecher 2507.

Bum Mustragen bon Beitschriften möchentlich 3—4 Tage ein fleißiger Mann ober From gesucht. Schriftl

Mann oder Frau gesucht. Schrift. Off. u. A. 307 en den Tagbl. Berlag.

nicht zu jung, sucht

Julius Bildroff, Rirchgaffe II. Sansdiener.

(Rabfahrer) geinat. Leineninbuftrie Baum

Jüngere Banebiener G. Blumenthal & Co.

Auticher Tüchtige Suhrleute fofort gefucht. B. Muer III., Maing.

Stellen = Beinche

Weibliche Perjonen. Raufmannifdes Berfonal.

Fraulein mit flotter Sanbidrift, fow. Kenntn. in Stensgradbie u. Maidinenidreib., sucht Aufangeftellung auf Bureau ober Bant. Offerten unter E. 933 an ben Tagbl. Berlag.

fucht Stelle als Brivatfefretärin ober ähnliche St., am fiebsten bei älterer Dame. Offerten unter S. 928 an ben Tagbl. Berlag.
Aunges Mäbchen mit Sanbelofdnibilbung sucht Anfangskelle auf Bureau. Offerten u. R. 983 an ben Tagbl. Berlag.

Suchhalterin

mit ichones Danbidrift fuct Stell., event. auch halbe Tage. Offert. unt. 33. 933 an ben Tanbl. Berlag.

hotel-Buchhalterin,

langifittig als jolde hätig, im Kon-irollweien, Journal-, Buch- u., Kaffen-jühung firm, fucht Saffonlielkung. Geff. Zuschristen unter Ta. M. 942 Beff. Bufdriffen Mille. Tauenkien-en Rubolf Moffe, Berlin, Tauenkien-F 189

Blotte Pleifd. u. Burfwertauferin gewande im Berfebr mit ber Runb-ichaft, freundliches Wefen, auch als Kaffiererin flatt und ficher, mit prima Zeugniffen und Embfeblungen fucht per balb ober judter banernbe Stellung, Gefl. Offerten u. S. 933 an ben Leabl. Berlag.

funge Dame aus guter Familie

Empfangedame. Briefe u. 28. 931 an ben Tagol Bert

Gewerbliches Berfunal.

Gur einf. Saush, bei eing. Dame ob. Derrn empteble meine Wirtschafterin,

alleinftelt. Bitwe in mittl. Jahren, ev. für fofart. Offerten unter G. 914 an ben Zagbl.-Berlag.

Geb. Dame,

Bwe, mittl. Alters, mit gemiltvoll. schensfroh. Charaft, w. Wirtungstr. zur Führung best. Haush. ober als Kliegerin bei gebild, gustit. Herrn. hier ober auswärfe. Offerten unter J. 983 an ben Zogoll. Berlag.
Bessere Frank (Wittve) ohne Aubeng. im Schneidern und

ohne Anhang, im Schneidern und Hausbalt erfahren, jucht Stellung bei eing. Dame ober Gebaar. Kaleres Esbenkraße 1. Boh. 1 L. Wiesbaben. Fräul. geseht, Alters fucht Stelle aur Führung bes Daushalis zu ält. Herrn, in Bflege nicht weerfahren. Off. n. g. 933 an den Taght. Berlag.

Kammer ungfer m. Stell. s. 1. 4., ebt, tagsliber. Off. u. O. 933 an den Tagbl. Berlag. Beauten Todyter, 19 Jahre, f. fof. Stell. als Gefellich, zu Dame od. als best. Kräul. geg. Tafciengest, Off. u. A. 386 an den Tagbl. Berlag.

Hansdame,

Bierzigerin, gefund, bew. in Lüche u. Saus, jucht w. Tobesfall Siellung z. I. April in francol. Saushalt oder zu einz. Dame. Rad. Lanzitrahe 14, 1, Babupflegerin

fucht Stellung. Ueber 2 Rabre in ber jehigen Stellung. Angebote unt. B. 932 an ben Tagbl. Berlag.

Suche Stellung m. Todesfall sum 1. April ofs Stübe. Jungfer, Beichliegerin. Sins. Dome feborsugt. Lauglöhr, prima Leuge.

Mäheres Langitraße 14, 1.

Als Abchin
fucht leistungsfäh, iunge Fran Stelle
in Benkon, Sanatseium sber fonkt
größerem Hausbetrieb. Allerbester
Reugnisausweis vorhanden, Offert.
u. L. 933 an den Tagbl. Berlag.
Empf. Derrich. u. Bensonstöchin.,
Jungfer, Kinderm., best. Dans., fon.
Alleinmädchen, Frau Eise Lang, gewei bömäßige Stellen Bermittlerin,
Gotdgaffe 8. Telephon 2363.

nimmt Ameigen-Auffrage für beide Ausgaben des Wiesbadener Cagblatts ju gleichen Preisen, gleichen Badglaflagen und innerhalb der gleichen

Mufgabezeiten wie im "Tagblatthaus", Langgaffe 21, entgegen.

je Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismardring 19 35 Fernsprecher 4020

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortfiche Anzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Big., auswurtige Anzeigen 30 Big. bie Beile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe gabibat,

Bermielungen

1 Bimmer.

Ablerkt. 57 1 Zim. u. Küche zu vm. Aboifkt. 3, Gib., 1 Z. K., m. Abichl. Römerb. 29 1 Z. u. R. f. faub., fof. Bellrinftr. 35 1 Zim. u. Küche. 880 Wielandstr. 13, Bdd. B., fcb. 1-8.-RB, per 1. 4. z. vm. Käb. daf. B. l. 411

2 Simmer.

Bleichstraße 25 2-8.-B. fof. od. spät. Frankenstr. 18, B. fod. 2-8.-B. fof. d. Bermaniaplas 3 fcd. at 2-8.-Bobn. der 1. April. Bes. 9-11. 2-6. 12 Odfnergasse 16, Stb. 2, 2 8 sm., Knübe u. Keller per sosert au verm. 1922 Oesimunbstr. 28, 2, 2-8.-B. m. Web. Sochstraße 10 fcd. 2-3:m.-Bobn. dill. Cochstr. 10 fcd. 2-3:m.-Bobn. dill. Cochstr. 10 fcd. 2-3:-Bobn. d. April. Römerberg 18, Bob. B., 2 8 im., R. Schwalbader Straße 42 eine Heine Schwalbacher Strafte 42 eine fleine Manfard.-Wohnung, 2 gim, ufvo., zu bermieten. Rab. Boh. B. 268 Steingasse 18 Wohn., 2 gim. u. Rüche.

3 Bimmer,

Abelbeiblit. 95. S. B., fcb. 8-8.-EB. Blücherftraße 36 8-8.-EB. zu berm. Dogh. Str. 55, Lod., 8-8.-EB., 1. Apr. Vallgace. Str. 8, B. I. 8-8.-EB. N.O.1. Perberftraße 11, Sch. 1, 3-8.-EB. zum 1. April. ev. hait. (Hauseneisterit.). Ang. B. Schwarz, Bismarck. 14, 1.

Scheffelftr, 6, 3 l., sonn, mod. 3-Rim. Wohn, 1. April ob. fpater gu vm. Beficktigung pormittogs.

Countag, 14. Mary 1915.

Sendigung vormittogs.

Simelbadier Straße 42, Oib., 3 gr.

Sim., Manjarde u. Zub. auf 1. 4.

du vermieten. Räb. Bdg. 3. 269

Borffir. 20, 3, febr fchöne neuzeitliche
3-Zimmer-Bohnung vreiswert sofort od. fpåt. A. bei Dörner. B 451

Steingaffe 30 3-3.-28. n. Zub., April. 3-Şim.-Wohn, per 1. April, mit etwas Garien, zu berm. Räh. B. Hint, Ahelberg, bei d. Blindenschule, 963

Blüderftrafte 15 fc. 4.8im. Bohn Uneifenaufte. 15 4.8im. Bohn. 8. b Riopftodstraße 1, am Gutenbergelah, 4-Fimmer-Bohn, sofort od ihater. Rah. Gutenbergplas 3, B. 231 Lehnstraße 4, 2, 4 Fimmer, Kidde, 2 Kell., 1 Manj., 1 Bericklag, B1795 Oranienstr. 54, 2. St., 4 Sim., Küche mit Lub., elestr. Licht usw. per sot. ob. 1. April zu berm. Räh. B. 72 Wielandstraße 13, 2, sch. 4-8.-28. per 1. 4. zu bm. Räh. bas. B. Is. 884

5 Simmer.

Bord. Dochheimer Str. ift 5-8im.-B.. cd. Erde 3 d. R. Goetheite I. 913 Markitraße 19, Ede Grobenitraße, 1. Stod. 5-8im.-Bohn, auch für Geichäftsenume geeignet, sofort zu berm. Rab, bei Lupenbühl. 919 Reroftraße 36, 1 L. fcone 5-BimmerBorthstraße 9, an Rheinütz, Bart. 5-Zim.-Wohn. Rab. 1 St. 858

Raifer-Fr.-Ring 68 herrich. W. 7 g. u. r. Bub. gleich au vm.

Laben und Gefchafteraume. Berlitrage 2 Laben mit Einricht. 290

Romerb. 28 gr. belle Werfit, su jeb. Geschäftsbetr: gerig, Rab. Sth. 1 r. Seitenbau, 1 gr. scalartiges Zimmer nebst 2 kleineren, in guter Lage, als Bureau ob. Schneider-Atelier bill. zu vm. Rah. Kapellenstr. 40.

Billen und Saufer.

Bill. 8. vm. o. vf. A. Frankf, Str. 16. Schöne 8-Jim. Billa, Ende Sonnen-berger Str., nen berg., f. 2500 Mt. 8. vm. Off. Boillagerf. 816, Wiesb

Andwärtige Wohnungen.

3agerftr. 13 2 Bint. m. Bub., 1. Ct Möblierte Simmer, Manfarben ufto

Abelfftr, 12, 2 I., gut mbl. ungest. A Albrechtstr. 30, P., mbl. Wf., Kochof Arvotitraße 8, Bart., schon m. Mid. u. Frontspitt. au v., b. 10 Mt. an. Bertramstraße 20, B. r., ich. m. 8. d. Bismardr. 42, 2 L., mil. separ. Zim. Bleichstraße 25, 1 r., mid. Zim. bill. Bleichstr. 31, 1, mobl. Zim. sof. 8 vm.

Bieichfter. 37, 1, mobl. Sim. 3u bm. Dabbeimer Strafe 46 gut m. Bim. Drubenftr. 5, 1 I., ich m. 3. m. R., 20 Ellenbogeng. 7, b. Reller, ich. m. 8. Ellenbogeng. 15, 3 r., beigh. mbl. Rev. Emier Str. 44, 8 L. ich. mbl. 8. bill. Friedrichtraße 8, 3, gut mbl. Mani. Friedrichtr. 48, G. 8 r., m. icp. 8. b. Briebrichftr. 55, 1, fcb. mbl. 3. u. Mt. Dellmunbftr. 8 frbl. m. 8. b. Schmibt. Cellmunbitrage 34, 1, gut mobl. Did Dellmundstr. 36, 1, schön möbl. sehar. Sim. u. 3. m. 1 ob. 2 Betten. Sellmundstr. 40, 1 r., möbl. 3., 3.50. Sermannstr. 24, 1, ich m. 3., 3.50 Mt. Jahnstr. 18, 1, 1 auch 2 gut mbl. 3. Jahnftr. 18, 2, möbl. Manfarde bill Jahnftr, 26, 1, m. 8., 1 o. 2 B., f. b. Karlftrage 18, 1, gut möbl. Simmer, mit ober ohne Benfion, zu berm. Karlftr. 23, 2 r., ich. mbl. Sim. bill. Reriftr. 24, 1, 2 fc, möbl. 8., 35 Mt. Kirchgaffe 19, 2 r., möbl. Limmer Kirchgaffe 43, 2, fc, m. Jim. m. Bi. Kirchgaffe 44, 3 r., m. Jim. au berm.

Bleichftr. 32, 1, mbl. Dif. m. Benf. b.

Marftftraße 20, bei Moda, freundl. möbl. Zimmer billig zu berm. Moribitr. 22, 2, g. möbl. 3, s. 15. 3. Scharnhorftftr. 28, 2 1., mobi. Erfer-

Schillerplat 4, 2, frol. m. B. u. Mid. Schulberg 25, B., feper, g. mbl. Bim. Schwalbacher Str. 5, 2 r., g. mbl. 8.

Semestb. Str. 23 mobl. Bim. Rab. B. Bebergaffe 3, Sth., eini. mobl. 8im. Westenbftrage 26, B. r., ich, m. 8, 5, 2006l. 3. 8. bm. R. Frontf. Git. 18.

Leere Simmer, Manfarben se. Abolfitrafe 3, Gib., 2 8. mit Abichl. Mm Römertor 7, 1 L., gr. L. Dif. fof. Bartingftr, 13, 2, 1 gr. leer. Bint. m. Ruche an rub. Berf. Rab. Bart. Bellmunbftr. 34, 1, fcon. I. S., fep. G. Rarlftr. 32 gr. Raum 3. Mobeleinft. Rieberwaldstr. 1, 8 I., großes leeres Erfergim, fof. ob. spat. Rah. baf. Rheing. Str. 6, 3 r., I. f. fcb. gr. 8 Beere Manf. in anft. Saufe an rub. Berfon. Rarlitr. 27, Bart., borm.

Reller, Remifen, Stallungen st.

Ablerftrage 57 Stallung gu berm. Rheinftr. 50 Stall., Remife, Log. 235

Vitelgeluche

Aleines Saueden mit Garten Boror: 2Biesb. zu miet, ob. laufen. Off. u. F. 27 o. d. Tagbl. Berl. Ag, folibe Frau f. einf. möbl. Sim., Aleideriche. u. dib, bord. Off. unter D. 29 Aagbl. Sweigit., Bismarde. 19. Rl. bill. Wertstatt su mieten gesucht. Off. u. D. 933 an ben Zagbl. Berlag

Bermielungen

2 Bimmer.

2-Sim.-Bohn, mit Rude u. Abidituft für monatl. 20 Mt. fofort zu berm. Rab. Weftenbitt. 37, Sth., b. Ader.

4 Bimmer.

Scheffelftr. 8, 2, eleg. 4-3im. Bohn. fof. zu verm. Mictoreis 1050 Mf., Rachlaft für 114 Jahr 150 Mf. Räberes bei Frau Sauptmann von Dvering, Abolfballee 8, 3.

Taunusstr. 7, II. 4-Sim.-Wohnung u. Subebor au bin. Rab. Taunusftraße 7, 1 r. 236

Bietenring 13,

fcone freie Lage, mob. 4-8im.-B., 1. Stod, auf 1. April gu bermiet. Raberes hinterh. Bart. 890

4-3immer-Wohnung im 1. Stod u. Wansarde für 660 Det. zu bermieien Lehrstraße 4, 1.

5 Simmer.

Aleinift. 9 herrich. 5-8-28., 3, Gt., Rah. Baumgartner, Rheinftr. 84.

Herrichaftl. Billa

. Gart., 1. Et., 5-6 S., el. Licht, all. mob. Komi., eleg. neu berger., su v. Theoborenftraße 3. Tel. 758.

6 Bimmer.

Canggaffe 16,

2ter Stod, ift ichone Wohnung, 6-7 gimmer mit gubehor, elettr. u. Gaslicht, Warmwafferheiz., auch f. Biro, Argt v. Anwalt geeign., gum 1. April gu vermiet Raberes - auch wegen Be-

hichtigung — Rerotal 10, Sochp. (Teleph. 578). 955 Quifenftrafe 8, 1,

6-Sim.-Bohn. mit Bubeb. p. 1. April au b. R. 3. Stod u. Stb. 1. 856 Derrid. Bohn., 6-7 3., reicht. Bub., in icon. Bartent., Rafe bes Babn- fiofs, su verm. Biebricher Str. 13.

In einer Villa

Minuten bom Aurhaus ist eine schöne Bohnung von 7 Bimmern, Babezimmer, Kücke, 2 Balfons, Garten, eb. möbliert, per sosort ob. später zu vermieren; ebent, werben auch weniger Limmer mit Kücke abgegeben. Offerien unter B. 928 an den Tagbl.-Berlag.

8 Bimmer und mehr

8-Simmer-Bohn, mit reicht. Aubehör Zauunsstraße 23, 2 St., fof. gu berm., ept. auch ipat. Raberes bafelbft bei F 336 Dr. Arang-Buich, 1 St.

Laben und Gefcafteraume.

Raifer-Friedr,-Ring 63, nahe Hauptbahnhof, 6 helle Bürg-u. Lagerräume sum 1. Oft. zu v. Sentralbeig. Gas, eleftr. Licht. Käh. 3. St. bei Schwant ob. Arch. Bürg, A.-Friedrich-Ring 73. 918

Ekladen webergane 3,

ferner 4 Räume, Geitenb. fints, gu verm. Rab, Gtb. 1 St. r. 442

Webergaffe 3 Altelier photograph. per 1. April 1915 gu bermieten, Rah. Gartenh. 1 St. rechte. 441

Edladen in allererfter Lage Biedbabene, Raffer Friedrich-Plat, abzugeben. Raberes in den Bermietungs Buros oder bei L. Rettenmaher, Rifolastr. 5.

Billen und Baufer.

Lanbhaus, 7 Sim., Ruche, 6 Mant., in icon, rub. Gartenl., Rabe bes Babub., gu v. R. Biebrich. Str. 13. In Abeingauftädtchen

fcones Saus mit etwas Garten bill. au bermieten. Raberes Emfer au bermieten. Rabe Strafe 10, Bbb. Bart.

Musmartige Wohnungen.

In einem aufblilbenden, gut be-fuchten Babeplatz ift die F 2000 Parterre-Wohnung,

besteh aus 7 Räumen, für 800 Mt. zu vm. Günst. Gelegend, zur Ber-nielung an Kurgiste. Angeb. an Buchdruderei Sitallowit, Bad Orb.

Moblicete Wohnungen.

Möblierte 4-Simmer-Dobnung (Schlofplat), besteh, aus 4 ar. Sim., Bab, Ruche, Reller, Mani., elette, Licht, Gas, sofort ober fpat, preis-wert zu vermieten. Bu erfragen Kleine Burgstraße 2, Benfion Ralg.

Elegant möblierte Villa

mit allem Komfort der Neuzeit, möbliert oder unmöbliert, in bester u. bequemster Lage, zu vermieten. Offerten unter G. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. möbl. Billa in Gießen mit gr. Garten auf 2 Jahre gleich ober fpäter gu bermieten. Off. u. L. 926 an ben Tagbl. Berlag,

Möblierfr Bimmer, Manfarben ufm

Arnbiftenbe 8, Bart, elen möbl. B..
u. Schlafs, mit Balt, ein, Abicht. Bismardring 21, Socht, r., g. mobl. Mobn. n. Schlafgimmer gu berm. Denbeimer Str. 33, B., gur m. Sim. Emfer Str. 20, 1. Et., fdion mobil. Bim. nebft Wohngim,

Friedricharage 29, 2, Dittrid, g, mbl. 3. m. Frühft, v. 20 DR. an. Berrngartenftrabe 16, 2, fcon mobi. Wohn, n. Schlafzim, mit fep. Gingang gu berm. Telephon 2513.

Sochftättenftrabe 4, 2 I., mobl. Bim. mit Gasbeleuchtung u. Biano mit wundervollem Ton gu berm. Rorlfit. 24, 1, fchön möbl. Sim. frei. Marffitt. 6, 1 Ede Rauerg., a. Rat-hauspl., fonn. Sim.

Millerftraße 2, 1 St., Connenfeite,

Mheinstraße 68, 1, fcon mobl. groß. 2fenftr. Sonnen-Rheinar. 68, 1, Sal. u. Schlafz. mit elettr. Licht, eleg. mobl., gu b, Rheinftr. 69, Bart, feparat. In tt. rubiger Saustichteit mobiliert. hubfines Bimmer gu verm., Bleinmieter. Raberes Balram-firabe 1, erfter Stod rechts, Ede Bleichftrabe, B8442

Alleinstehender Berr findet in M. Familie, bei früherem Krankenpfleger, angenehmes Seim. Gefl. Offerien unter S. 918 an den Tagbl. Berlag. Wiletgeluche

Villa gu mieten gesucht

in bester Aurlage, für Juli ev. Oftober 1915, für Benston geeignet; 8—10 Zimmer, Bab, Gas, elestr. Licht. Bedingung; Obst. u. Gemüsegarten. Ausf. Offerten mit Breiseng, unter E. 928 an den Tagbl. Berlag.

2.8immer.Bohnung, womöglich Bart., für II. Wäscherei gesucht. Trodengelegenheit u. Wasch-füche muß vorhanden fein. Offerten u. G. 930 an den Tagbt.-Berlag.

Aeltere Dame jucht für bauernd im Aurviertel, Mainzer., Gartenfir., n. Umgegend, 1 Tr., 2—3-Simmer-Bohnung mit Rochgelegenheit. Ange-bote u. O. 930 an den Tagbl.-Berlag.

Uelteres Chepaar

ohne Kinder (Venfionär) fucht scione geräumige 3-Kim. Bobn., der Reuzeit entsprechend, zum Preise von 800 bis 900 Wd., in besserer ruhiger Lage, auf 1. Oktober er. Billa bevorzugt. Angeb. u. B. 928 an den Tagbl. Berl.

2—3-Jimmer-Wohnung

mit Eleftrisch, Gas, Bab, Balfon, nur Borderh., Part. u. Frontspite ausgeschloffen, quartalsweise Au mieten gesucht, evt. bauernb. Offert, nur mit Breisangabe u. R. 933 an ben Tagbl.-Berlag erbeten.

Gel. zum 1. Oktober

für ält. Geboar, große 3-8immer-Bohnung in nur tomfort. Hause ob. Villa. Gest. Offerten mit genauester Breisangabe unter 2. 900 an den

Berrichaftliche Wohnung von 4 Räumen

nebst Zubehör bon alterer allein-fiehender Dame jum 1. Oftober ob. später in rubigem Saufe zu mieten golucht. Offert, mit Angabe ber Lage und bes Breifes unter A. 929 an ben Tanbl.-Beelag.

Gefucht gum 1. Juli eine

von 3-4 gim. u. Ruche von allein-fiebendem Serrn in guter Lage. An-gebote u. Q. 8. 1062 an G. Geerkens, Ann.-Exped., Dagen i. B. F 200e

Herricafilide Wohning

von 4—5 Sim, u. Zubeh., elekte. L., Seigung nicht erford, v. einz. Dame auf 1. 10. gesucht. Süblane, untere Olheinstr., Abelheibstr. u. angr. Str. bevorzugt. Offerien mit Vreisung. u. B. 933 an ben Tagbl. Sectog.

ober 3-4 möblierte ober unmöblierte Bimmer gefucht. Bab erwunfet,

Simmer gesucht. Bab erwünicht. Diferien mit Breisangabe u. D. 931 an ben Tagbl. Berlag.
Gut möbl. Bohn. u. Schlafzim.
m. eleftr. Beleucht., Räbe Hauptbahn. bof, gel. Angeb. mit Breisang, unter G. 4207 an D. Frenz, Mainz, F46

Benfions-Gefuch. Junggefelle, Afademifer, 41 3., fucht für ständig

Wohn- u. Schlaszimmer

nebit Badebenmung und voller Pension, im 1. oder 2. Stod eines besteren Saufes. Einzelvermietung bevorzugt. Offerten mit Preisang. unter A. 308 an den Zagbl. Berlag.

Berufst. Dame

fucht aum 1. April nett mobl., gut heigh. Bimmer, Rabe Saubtv. Off. mir Breis u. 06. 932 Tagbt, Berlag.

2 fch. mobl. Bimmer

Rabe Taunusftraße, gefucht. Off. m. Breis u. S. 932 an ben Tagbl. Berl. Gefdiaftsfraulein fucht

fcon möbl. Sim. mit Rlav Off, mit bill. Breisang. u. S. 931 Tagbl.-B. Bum Ginftellen von Möbeln für fofort ein Bimmer gu mieten ge-fucht. Offerten mit Breisangabe u. M. 932 an ben Tagbi. Berlag.

Fremdenheime

Pilla Hertha, Dambachtal 24, Telephon 4182, Schöne rubige Lage; Rähe Aurband, Krocher., Bafd. Bentralh, Jede Diät. Jim. mit voll. Bervfleg. v. 5 M. ab. Bet.: Fräul. Waria André. Benfion Uhlmann,

Rapellenftr. 31, Billa ab Aftra, Benf. v. 4.50 an ob. Zim. m. Frühft. und ihre Ramilien behagt. Aufent-haft, aute Berpflegung, Benfion von 5.50 Mt. an. Abeggstraße 2, Billa Carmen. Fernsprecher 6637.

Kochbrunnen-Helm,

Saalgasse 36, II, sonn. Zimmer frei. Dobl Sim., Bentralh. mit u. ohne Berpfleg. Schwalbacher Strafe 52, 3.

Kleiner, Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Dritiche Angeigen im "Aleinen Angeiger" in einheitlicher Cauform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gabibar. Auswartige Angeigen 30 Pig. bie Beile,

Berhäufe

Brivat-Bertaufe.

bert. Lothringer Stroße 27 Pferd (Doppelponu), für Gäriner u. Webger passend, zu verk. Sedanstraße 5.

Läuferfdweine billig abzugeben Sommenberg, Raifer-Wilhelm-Str. 5.

Mannheimer Spin, tielschwarz, sehr wachsam abzugeben. Breis 10 Me. Abresse im Logal.-Bertag. Beißer Zwerg-Bubel billig abgugeben Kirchgaffe 54, 2.

Rehpinscher, rasserein, billia zu vert. Bis 12 Uhr vormittags zu besichtigen Göbenstraße 17, Bart. Ifs. Dobermann-Rübe von selt. Schonbeit vill. zu versaufen Billa Grimberghe. B8485

Billa Grunderghe.

Bernhardiner, ichön, wachsam, treu, billig zu berk. Heinenstroße 5, Bart.

ff. Kanarienhähne u. Weibchen bistig zu berk. Marklitraße 8, Doppelitein.

Brima fingende Kanarienhähne b. 6 Wk. an u. Weibchen, nur eigende Bucht. Beite, Wichelsberg 18, Laden.

ff. Lanarienh u. Weibch, (t. Teifert)

ff. Lanarienh, u. Weibch; (t. Seifert) bill. zu verf. Wderftraße 57, 2 l. II. zu verf. Ablerftraße 57, 2 l. Gute filb. Damen-Uhr mit Rette au bert. Rieften, Bermannitt. 21, 3. Gr. Brivatverbraucher v. Bigarren u. Begaretten erh. diese sehr billig. Raberes im Togol.-Berlog. Un Getter breiter Rotfucts billig zu bert. Unzuschen 1—3 Uhr Rifolasstraße 13, 1 St.

Beife Aleider für Rommunion I. Rheinftrage 47, Blumengeschaft. Gleg, ichwars, Ronfirmanben-Angug febr bill, abe. Schenfenboriftr. 1, 2 I.

Ronfirmanbenffelb (Gr. 42) gu berf. Stiftftraße 21, 8 1. 2 fcmarge Jaden, fow. Herrenfleiber billig gu berl. Wellripftraße 11, 2. Reue u. getr. Derren. u. Damenkl. wegen Trauer billig zu berkaufen Baldstrige 80, Bart.

Riefer Angug für 10—13jabr. bill. au bert. Sebanplan 4, Mitt. 3 r. herren-liebergieb., ichw., ichl. gr. R., au verkaufen Abelbeibitrage 88, B. Gine Ginj.-Uniform (blau) billig zu verf. Luifenstraße 29.

1 Baar neue Militärstiefel und 1 Mifter zu verlaufen Oranien-ftrage 22, 2 St.

Eleg. Korfett, Taillenm 80 cm, neur mit echt. Fisch-bein-Einl., im Auftrage für die Sälfie zu berk. Fran Dora Biefer, hellmundstraße 53, 2.

Briefmarken, altbeutsche, lose und auf Brief, zu verkaufen Schwalbocher Sernje 45, 3 links.

Faft neues Rlavier für 300 MR. berfaufen Sellmunditrage 26, Schlafgimmer, neu, nußb.-imit., mit Itir. Spiegelfchrant febr billin au verf. Nah. Buiblgoffe 9, 1 rechts.

Selles Schlafgim., fast neu, mit 2 Betten, Wollmatr., Steppbed., Daunenplumeau u. Kiffen billig abzugeben, bat, Herrengerberobe, gr. grigur, u. noch einige einzelne Röbel zu verfaufen. Habler verbeten. Dambachtal 7.

Sehr fcone Galon-Ginriditung, gut erhalien, Mahagoni, umaugs-balber billigit zu berfaufen. Raberes zu erfragen Goldgaffe 18.

Gifernes Rinberbett zu vert. Schulberg 25, 1 r.

Wegen Auflöfung bes Saushalts: und Betten m. Rogh, Spiegelichen, Batanoil. m. Marm., Spiegelauffah Ruffe, Berran Marm., Spiegenman, Batchiel, m. Marm., Spiegenman, Kom., Ripp Garb., Uebergard., Schaffofa Dor (neu.), Chaifel., Plüfchberte, Tepp Gasantel., Tifch b. Guft. Abolfitr. 6.

Soin u. Mirmanberobe billig su ber-faufen Wiclanbitraße 5, 1 r.

Beg. Umg. Bettstelle m. Batentr., Edistrant, Birfe fourn., Rachtrich neu. Kinderbett Walramitr. 12, B. 2 r. Gebe. Blüfchgarnitur 45 Mt., Meiderschr. 10 Bef. Rifolositrope 33, Opt. rechts, nur bon 11-8 libr.

Salengarnitur, fempl., mit Umban u. Schreibtiich, echt Mahan, bill. du bert. Blücheritraße 82, 2 rechts.

Mit berfielban, Kapfiell, f. Kransenstoede greignet, gut u. stabil gebaut, 35 Mt. Lavislerie-Leppich 1.83×2.00 groß, für 18 Mt. zu berfaufen. Käb. im Lagbl-Berlag.

Begen Umzugs zu verk.: 1 Sofa, 4 Sessel, 1 Sabantisch u. vier Stüble, div. Bilder, Man. Gastocher unt Tisch u. andere Aleinigkeiten. Riederpaldstraße 7, 3 r.

Gint erh. Zofa 12 Mi., gwoher Tifch 6 Wi., zu verf. Morib-jtrahe 40, 2.

Bertito u. Ronfolden, poliert, bill. Schwalbacher Str. 19, 1856, 3 r. Schrant, eif. Bettit., Tifch. Wafchtifch, Decibeit zu verl. Karlftraße 38, 1. 81. Nusb. Büfett mit Marmorplatte für 20 Wf. u. 1 fleiner Schranf billig zu berf, Dambachtal 30, 2.

Gut erb Klickenschen 30, 2.
Gut erb Klickenschen, 4 Sichenklikke und Bluich-lebervorhänge zu verk. Wiscandirche 1, Karterre links.

Mall. eich. Murgard. 50 Mt., 311. Gaslütter, Gaszuglt., 6 Weter kolstäufer, frz. Kretomie 3. lleberg. b. Widd, g., verf Abeiheiditt. 88, E. Kleiner Kult.

Kleiner Kult.

Gernberikteite 29, 2 St. L.

Gerrsteilich. Sleiherkünder. Wilker.

au berf. Geerobenftrone 29, 2 St. I Wartentifch, Rleiberftanber, Gilber, Rene Rabmafdine (Schwingfchiff) febr billig Bleichftrofe 13, Gib. 1 2 noch neue Rahmafdinen fofert bill.

gu bert. Acomunge mafdine Schuhmachermafdine hillig zu verkenien. Püh. Kranz. Korhheim. Wiedbodener Große 41. Landauer ober Halburbed Landauer ober Halburbed Landauer ober Halburbed Landauer ober Halburbed Landauer Räseres zu erfragen

Sandwagen, gut erhalten, mit Kalten zum Abnehmen billig zu derf. Wellrihltraße 22, Laden rechts.

billig zu berf. Hellmundftroße 31.

Galbverded, gut erhalt. Lis-a-vis-Wagen, 1- 11. 25p., in borzügl. Bauart, aus der be-rühmten Fadril Wilh Mengelbier Sohn (Nadsen) zu verfaufen. Gleichfalls ein Zygnuniges fülberplattiertes gut erhalteines Chaifen Gefchirr. Räheres zu erfragen im Tagblati-

Kerlag.

Kinderliegewagen, fedr gut erd., zu verf. Sedanstraße 13. Sth. 1 r.

Kinderliappwagen
bill. Taumostroße 77, Gth. 1 links.

Hahrrad m. Torpedo
bill. zu verl. Walramstr. 20, Sth. 1.

Gut erd. Hahrrad mit Freilauf
bill. zu vf. Scharnborittr. 24. W. 11.

Glasbahrafen mit Duide.

Gasbabesfen mit Dufche, Beb mit Bubeh. u. Arantenwagen billig gu verf. Albrechbitrage 18, 1.

Umgugehalber biffig gu vert.

gut erh. Kinderbadewanne, Kinderw., Sportwagen, Mädschenbeit, Linoleum usw. Sondbeimer, Aarstraße 48. Starfe gebr. Zinfbadewanne mit Absluhrohr für 18 M. zu verk. Linschuhraße 5, Werkliatt.

Rupf. Leuchter, ichmiebeeif. Lampe mit Kupf, pf. Scharnborifftt. 48, 2 r. Gaszuglampe, Luca, Regulat., Tifche, Schweidt., Bilber zu pf. Kelleritt. 1.1.

gu vert. Abelheibirtrige 88, Barterre.

Sanbier-Berfaufe.

Ranarienhabne. Ranarienbähne.

Den gangen Bestand meines feinen rein Seisert-Stammes, mit schöner Knorre, Sohlfelle, Sohlflingel, Pfeisen 2c., tourenreiche Bögel, gebe im Gangen, auch einzeln billig ab. Einfah. u. Hedlüftige, klugt. Gefanglesen, Bogeler, Raventh. Str. 24, 1. Altertumer, Delbilber, Biebermeierandere Möbel zu verlaufen. Henze, Sidolintrage 7.

Gute neue Möbel billig au vert.: Schlat-, Wohn-, Speises., Litchtich., Spiegel, Tische, Stüble, sowie alle Möbel. Kleine Schwalbacher Str. 10.

Mt. 400 Mahag. Idlafzimmer, imen u. augen cht Nahag., natur-boliert, reiche Ichniherei, Ressing-bergt., gr. Itur. Spiegelscher, Wasich-toilette mit hob. Warmorrücko., zwei Rachtsch. mit Marm 2 Bettstellen, Stücke und Handtuckhalter. B2081 Röbellager Blückerplat 3/4.

Küchen-Einrichtungen, swei surückeichte berrichaftliche, weit unter Breis abzugeben Röbel-lager Blücherplat 3/4. B 2983

Bufett, nufb.-poliert u. eichen, reich, Schnigerei u. Rriftall-B mit reich. Schnitzerei u. Aristall-Vergloiung 125 Mt., Aleiderschr., nußb., pol., innen halb Eichen, 48 Mt., pol. Gertifo m. Spieg. 45 Mt., Trumcauspiegel mit ichweren Saulen 33 Mt. Möbellager Blückerblat 3/4. B 2332

Sahrrab, fait neu, billig.

Gasofen, Rom., Bauerntifd. Betfit. (Gif.) m. Matr. Auszieht., 6 Mah. Stuhle, Mah. Galerieichr., Rachtit., Rachtt usw. bill. Frankenitr. 25, B. Gastamben, Sangevenbel, Brenner, Glübt., Gastocher, Gasichl., Babem. billig gu bf. Rraufe, Wellrigitr. 10.

Ranfgejuche

Schon. Schäferhund ob. Dobermann, mit Stammb, u. Aufangebreffur auf Apport u. Spur, für Sanitatsh. a., su faufen geiucht Knausstraße 2, 1 r. Briefmarten, eing. u. gange Gamml., fauft Geibel, Jahnitrage 84, 1 r.

Graue Offigier-Litemfa, 98-110, au faufen a Größe 98—110, zu faufen gefucht. Off. u. II. 932 an den Tagbl. Berlag.

Anfauf alter Helme 4. Anlernen bon Kriegshunden. Goldgaffe 13. But erh, Jagb. ob. fonft. Stiefel, Nr. 48-44, zu faufen gefucht Morib-itreße 85, 1. Stod.

Bell. pol. Rleiber, ob. Wafdeidrant breiswert zu taufen gefucht. Off. m. Breis u. E. 932 a. d. Tagbl. Berlag. Gebr., gut erh. Waschteffel zu faufen gefucht. Offerten unter L. 928 an den Tagbl. Berlag.

Meine Dezimalmage au Laufen gefuckt. Angebote unter B. 932 an ben Logbi. Berlag.

Eif. Zaun, Bfähle, Glasbach, lange Leiter, Dienenst., Babeosen zu f. gest Oss. m. Br. D. 919 Lagol.-Bt. Erhöhte Breise für alle Metalle, Gisen, Fleichen, alte Teppiche und sonstige ausrangierte Gegenstände ieder Art. Fr. Ader. Bitte Postfarte Friedrichstraße 20, 2.

(8. erh. Rähmafd, billigst 3. f. ges. Breis-Off. u. U. 931 Tagbl. Berlag. Alle ausrangierten Gaden fauft Off. u. B. 932 an den Tagbl.-Berlag.

Rlappmagen mit Berbed für fleines Kind zu fauf, gel. Off. m. Breis u. L. 932 an den Tagbl.-Berlag.

Gut erhaltener Herd au kaufen gefuckt Worthitraße 25, 1. Altes Aupfer, Meffing, Zinn, aum Einschmelzen kauft Ph. Haufer, Micheldberg 28.

Lumpen, Metalle Bapier uim. touft Rrennrich, Ablernraße bei NB, Keller u. Speicher w. geräumt

Unterridge

Unterr. in frang. u. engl. Sprache, Junge Dame erteilt grunbt. Stenogr. Unterricht. Briefe erb.

Dr. Sabid, Bianiftin, ert. 1ft. Rlavier-Rlavier-Unterricht erteilt bifligft

nach leicht faßl. Methode. Bremer, Wielanditraße 13, Bart. Buacifurius erteilt grundlich u Bender, Bellmundireifte bil

Berloren · Gefunden

Armer Junge v. Briegeröfrau verl. v. Sonnenberg vis Biesbaden Leder-börfe m. 27 Mt. Absug, geg, g. Bel. Fran Sauer, Bohnboffrage 9, Manf. Schirm verwechfelt 1. Marg (Spredik. Dr. Kufro). Wilhelmstraße 56, Laben.

Gefunden Bortemonnaie. Absuholen Schützenhofftr. 2, Diet.

Schilbtaube, weiß mit braunen Flügeln, entflogen, Wiederbringer erhält Belohnung. Büdingen, Gustab-Frentag-Straße 23.

Gefchäftl. Empfehlungen

Bertrauensfachen werden reell und distret erledigt. Finanzbur. Karlftr. 18, B. Gegr. 1910 Borgfiglicher Alavierftimmer

empf. sich sum Neparieren, sowie Stimmen b. Bianos su bill. Breisen. Off. u. R. 914 an den Tagbl. Berlag. Rabmafdinen repar, gut u. billig Eleftr. Lelingel, n. Telephon-Anlagen jowie Repar. w. gut u. bill. ausget. Phil. Becht, Bielchirahe 25. B 2080

Reparaturen an Saberabern, Nähmeischnen, Wegen und dergl. w. deitens ausgeführt. E. Stößer, Rechaniser, Hermanuftraße 15. Maler u. Tüncher empfiehlt sich dei g. Ausführ. u. bill. Berechung. Rüdesheimer Straße 20, Sih. 1. St.

Tündjerarbeiten billig, Deden 5—7, Stüden 10—12 W., Topegieren, Rolle 35 Vf. Off. unter \$. 29 an den Togol. Berlag.

Mile Geneiber-Arbeiten in. prompt erledigt. Afforechtitr. 46, 8 L. Dienieber A. Beinlich empf. fich im Dien- u. Berd-Ausmalern und Buten. Gelenenstraße g. Zel. 2217.
Schneibertoft, Mäntel, Trauerfach., Mahaniert. Cramienstroize 42. Bart.
Für 25 Mart
erhalten Sie Ihr Jadenkleid bon berieftem Damenickneiber gorantiert gutfisend angeiertigt. Angebote unt.
& 29 an den Tagol. Berlag.
Schneiberin Dienfeber M. Beinlich empf. fich

Schneiberin würde zu Sonie noch einige gute Kunden annehmen. Zu erfragen im Tagbl. Berlag.

Tage frei jum Musbell, von Balde u. Kleidern, a. nen. Fraul. Sinner, Albrechtstraße 7, 2. Rarte genügt.

Grifflaffige Mobistin empf. sich im Anfertigen von Hüten, eleg. villig, in und außer d. Hause. E. Hartmann, Karlitr. 30, M. 1 St.

Tücktige Modistin empfiehlt fich in und außer d. Sause. Oranienitraße 4, Barterre. B3200 Tucht, Frifeuse empfichlt fich.

Anf Ren: Garbinen, Spezialität: Gerrenwafche, fowie jebe andere Majche liefert Reuwafcherei Kirsten, Scharnborstitt, 7. Zel. 4074. Garbinen werben ichnell u. billig Baide & Baiden u. Bugeln w. ana. Gig. Bleiche. Bulowitrage 11, B. B.

Berichiedenes

Belch' ebelbenkenbe Herrichaft bi mittellosem verw. Krieger gut balt. Angua (mittl. fraft. Fig.)? pibt mittellofem verw. Krieger gut erhalt. Anzug (mittl. fräft. Kig.)? Off. u. O. 925 an den Tagbl. Berlag. 2 Giden Schlafgimmer, mobern, au verleiben. Dambadnal 1,

Schreibmafdinen-Diller, Berfauf, Reparatur, Reinigen, Farb-banber 2c. Dellmundir. 7. Lel. 4851,

Tapezierer-Arbeiten hat zu bergeben Tapetenhaus Diez, Puifenplat 4.

Lusiendiah 4.
Sochherrich. Mahag. Schlafzim.
Einrichtung auf einige Vonate zu vergeben, nicht zu Venitonszweden.
Annerb. u. L. 929 a. d. Tagbl. Berlag.
Bindiviele
unentgelisich abzugeben Amfelberg 6.
Aunge Piliwe mit 2i. Anaben, ichr haushalt, iucht ürebf. foliden Mann mit ich Aust. zweds Ehe f. zu lernen. Anonen u. Lern. verb.
Off. u. D. 28 an den Tagbl. Berlag.
Neiche Heise Heitet.
Rwei Godelbeitbers. Tächter, Anachl

Neige Heige Beirat.

River Codelbeithers Töchter, Angahl Biltwen u. Waife, mit groß. Bermög, winsichen fich zu berbeitraten durch das Heinatsburrem Beder I, Doineim, Schierskeiner Straße 20.

Berkänfe

Brivat. Berfäufe.

Goth, Gerren-libr mit Springbedel 65 Mt., goft, lange Salotette 35 Mt., gothene Damenufe für 15 Mt., au berkaufen Meinftraße 68, 1 St. Begen Umglig Salon-Garnitur, u. Kommobe, großer Spiegel mit Golbrahmen, Biderfdrant u. verfd. billig gu vert. Secrobenstraße 29, 2.

Mus berrichaftl. Saufe find guterhalt., teilweise antife Mobel gu perf. Befichtigung: Montag, Mittwoch u. Freifag 10-12 Uhr Abeggftr. 1. Sanbler verbeten.

Wegzugshalber diverse Möbel

gu berfaufen:

fomblettes Schlafzim., hell nußb., 1 eil. Bettstelle mit Batent-Matrate, 1 Gastrone für Gas u. Elett., 2 Schreibtische, 1 großer Spiegel, 2 Chaifelongued u. div. Saushalt.. Sändler verheien, eich. Finrtoil, re.

Mauritiusftrage 12, 2, Mitte.

Moberner, fait neuer

aus Ronturemaffe au vert. R. Langgaffe 25, 1 St. rechts.

Mus Brivatbent,

wie neu, in meiner Berfftatt ange-fertigt, Breit. Spiegelichrant u. Gofa, n fofort billig gu berfaufen. Chriftians, Zaunusftrage 37.

Begen Umgugs zu verfanfen: 1 Giden-Ausziehtifch, 6 Stüble, 2 icone Klubieffel, 1 Spülftisch für die Küche, Eisfchrant, Babageibauer um. Sändler verbeten. Rauentaler Strafe 15, 3 St. rechts.

Schöner Salon

mit großem Spiegel preiswert an verfaufen Taunusftrage 7, 2. Un-

Deuter Gasmotor 1-2 PS., su berfaufen Mehgerei Benber. Telephon 4151. Spaten, neue, befter Stabl, unter Roftenpreis Weitenbftrafe 21, 1 St.

Bhanzenfübel in allen Größen zu haben Albrechtftraße 32. Banbler-Berfüufe.

Mehr, hundert Gaar Stiefel für eiren, Damen, Konfirm. u. Kind., eil Einzelwaare, zu fehr billigen reifen Neugaße 22, 1 Stiege. Rur noch für turze Zeit!

Perser Teppiche

zu jedem annehmbaren Preise v. 10 Uhr borm. bis 4 Uhr nachm. bei Rügenberg, Rheinstr. 60. Bart.

Pianos, neu und gespielt. Grösste Auswahl. Tel. 3572. Schmitz, Rheinstrasse 52.

Vianinos

vorzügliche, wenig gespielte, erstflass., zu sehr billigen Breisen. Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.

Schreibmaschinen, fleine, früher 58 BM., jeht für 5 BM. bis 25 BM. at verkaufen bei Rilgen-berg, Rheinstraße 60, Barterre.

Ranjacindie

Gold- n. Silberfachen Brillanten fauft unter Distretion au hoben Borifen. Offerten u. S. 923 an den Tagbl.Berlag.

Ranfe Bfandicheine auf alle Waren unter Distretion. Amfragen u. D. 931 a. d. Tagbl.-Verl.

Lederrock

feldgrauer Soldatenrock

gefucht. Angebote an Joachim, Dobbeimer Strafe 63. 2. Alte Porzellane,

als: Figuren, Basen, Tassen, Dosen, werden zu boben Breisen angefauft. Off. u. D. 924 an den Tagdt. Berlag. Fran Stummer, Neugasse 19, II. jahlt allerhödft. Breife f. getr. berr... Dam. u. Linberfleib., Schuhe, Belge, Golb, Silber, Brillant., Pfanbiceine.

Wegen graßer Radiftage zahlt Grosskut Bagemannit. 27, Zelephon 4424, höhere Breife als in Friebenszeiten für getrag. herren. u. Damentleib., Kinberfl., Belge, Schube, altes Golb. Silb., Brillant., Pfanbicheine, Jahngeb.

Bur herrentleider, Schube, Sabngeb. gable ich nachweis-lich ben hachften Breis. Rofenfelb, Bagemannftrafe 15. Tel. 3064. Frau Sipper, Oranienfit, 23,

fleibet, Mob., Bettfeb., Jahngeb., Goth, Ellber, Jinn, Anpfer, Meffing Gummi n. alle andrang. Zachen lauft D. Sipper, Nichlitz. 11. Zeleph. 4878.

Infanterie - Offiziers - Mantel

Betrag. Schube u. Rleiber tauft

ju laufen gefuct. Off. u. 28. 28 an ben Tagbl.-Berlag,

Antik. Mahagoni-Prunkshr. in Gunpire od. Biedermeier, zu faufen gefucht. Angeb. unter J. 932 an den Lagol-Berlag

Giferner Geldichrant, gut erhalten, ju faufen gefucht. Dff. u. B. 932 an ben Tagbl. Berlag.

mögl. 120—200, Spihenh. 1—11/4 M. R. mögl. mit Borgel. B2979 Mayer, Bellribftraße 27. Gummi . Geblafe

Milt. Blei, Rupfer, Meffing, Binn, Bint, wirb au bodiften Breifen angefauft. Bb. Lieb u. Gobn, Telephon 2691.

Zahle die höchsten Preise für Alt. Eisen. Blei, Aupfer, Meffing, Binf usw., für gestridte Wollumpen Kilo 1 Mart. BOSD1 E. Wensel, Horfitraße 14. Littheen, Säde, Platmen, Silon, Schube etc.

fauft S. Sipper, Oranienfix, 23, Mtb. 2 Söchftpreife gabit für Glaichen, Lumpen, Safenfelle, Metalle, Gade Sch. Still, 6 Bluderftrafte 6. B3236

Geldverkehr

Mapitalien-Angebute.

gahlt reelle Breife für getragene Derrentleiber, Schube, Baide, Tep-pidie, Möbel uiw, ufw.

für große fräftige Figur zu foufen gefucht. Angebote unter S. 931 an den Togbl.-Verlag

Bimmermann, Wagemannftr, 12, Q. Mod. Speifez.-Einrichtung

Gegen bare Jahling an tanfen gefieht: Speifegim., Gerrengim., Schlafgim., gute einzelne Möbelftinde, Defveat. Stide und bergl. Offerten unter R. 28 an ben Tagbi. Berlag, B3302

Ceitipindel-Drehbant zu t. gei.

für Inhalators gegen Raffe fofort ge-fucht. Off, mit Mufter u. I. 2658 an D. Frens, Wiesbaben. F 46

Raufe gute Supothefen, wenn Laubhaus mit Garten bier für 40,000 Det. gefauft wirb. Offerten unter D. 928 an ben Tagbl. Berlag.

Ravitalien-Befuche.

Kabitalien als Zwischenhypothek bet mehrfacher Sicherheit nur auf längere Jahre mit 8 Pro-sent verzinst gesucht. Zins-zahlung garantiert und halb-jährig. Varmittler ausgeschloss. Anfr. u. A. 304 a. Tagbl.-Verl.

AND THE RESIDENCE OF THE PARTY 30 000 Marf als erfte Spothef auf ein Gefchafts-bans in grima Lage gelucht. Offert, u. 8. 92g an ben Tagbl. Berlag.

Immobilien

Ammabilien Rectaute.

Billa,

mit allen Bequemlickeiten ber Neu-zeit vornehm ausgestattet, zu verk ober zu vermieten. Sie enthält 10 Zim. mit reichlichem Zubehör. Räh. dafelbst, Martinstraße 16. Bad Kreuznach, Hand, allerbest. Ge-tchäftsl., f. all. vaß., Lad., Ert., Lag., Bürv, Wohn. usw. für 30,000 Mf. zu verk. Koth, Elbestr. 47, Frants. a. M.

Immobilien gu vertaufden.

Renes Binshaus im Beften gegen ei. Grunbftude, Billa ober Saus im Guben gu vertaufden Diff, wirb ausges. Robannisberger Str. 9, B. r.

Bernachtungen

Bess. Restaurant hier au verp. ev. Tausch. Off. T. 932 Tagbl. Verl.

Unterridit

Lilli Lehmann, Gesang-Scheidemantel, Methoden All-Halienische.
Müheloses Singen bei grösster
Tragfähigkeit der Stimme, Atem. gymnastik, Vortragskunst lehrt

Gussy Floff, Opern- und Konzertsäng. (Auch hurze Kurse für Kurfremde.) Sprechzeit Dienstags und Freilags 11—12¹/₂ Uhr Kapellenstr. 12 (3 Min v. Kodibr.),

Buidneide-Goule. Theoretifche u. proft. Musbilbung für Berufsidneiberei.

Maria Schwarg, Bertramftr. 21. Frauenbernf.

1—2 Damen fönnen gebl. theoret.
jowie pratt. in der Manage, auch
Shammafrif, ausgebild. werden. Briefe
unter D. 931 au den Tagbl. Berrag.

Str. 10, 1., zw. Luisen- u. Rheinstr.

Lehr=Institut für Damen = Schneiderei

Marie Wehrbein, Abolfftr. 1, III Gründf. u. jorgfält. Ausbildung in Schuittmußterzeichnen. Bufdneiden u. prakt. Arbeiten. Ednittnufter-Bertauf.

Wiesbadener Zuschneide-Schule

Gründlicher Unterricht im Schnittzeichnen und Nähen aller Damen- und Kinder-Kleider. Fachmannich anerkanntes bestes System. — Prämiert mit Ehrenkreuz, Ehrendiplom und Goldener Medaille 1964.

Rheinstrasse 15, IV, Ecke Wilhelmstrasse.

Berloren - Geinnden

Innger branner Ingdhund entlaufen. Gegen Belohnung abzu-geben Weinbergitraße 8.

Entlaufen Schaferhanbin Anni), faitanienbraun, ichlant, ohne Saleband. Bieberbringer Belohnung Rnaubftrafe 2, 1 St. rechts.

Beidrättl. Empiehlungen

Bilang 1914! Budführung u. Revisionen übernimmt bewährter Bücherrevisor. Anfragen unter Treu-bänder u. R. 26 an die Tagbl. Zweig-stelle, Bismardring 19. B 2802

Abidrift u. Diftat bon Griege-erinnerungen x. übern. Mafdinen-ichreib. Off. an Boftlagerfarte 820. Schreibmaschinen repariert u. reinigt Spezialfachwert. ftatt Rheinftrage 48. Telephon 5557,

Ferntransporte—Stadtumzüge Mouha, Scharnhorfiftr. 29.

Ilmaiige To mit Röbel- u. Rollwagen werden gut und billigebeforgt von Beter Bollmericheib, Labuftraße 22. Alavier-, flügel- u. Anffenfdr.-

Transport übernimmt R. Röhler, Frantenftraße 15, B. Boftfarte gen. Bettfedernreinigung Schwed. Heilmassage

+ Massage nur f. Damen. + Fr. Grangista Dafner, geb Wagner, argil. gebruft, Oranienftrafe 50, 3 r. Eprechftunben 8-5 Uhr.

Mheumatismus, Wicht und Jichias. rze Spez-Behandlung, Aerztlich empfohlen. Mäßige Breife. Pellx May. Häfnergasse 16, 1.

+ Schwed. Heilmassage +
u. Ghunostif. Spreche. 10—1 u. 3—8.
Unni Lebert, arzil. gepr., Goldgaße 13, 1 r., Toreing., a. Sonntags.
Clettrische Bibrations-Massage.
Wetatlich geprüft. Fran Beumelburg,
Mainer Straße 17, Bart.

Manage — Nagelphege martiich geprüft. Rathe Badmann, Marttitt. 9, 2, neben Rönigl. Schlof. Manage, ciettr. Bibrations. M., Econbeitspfi., Ragelpft. Annn Aupfer, dratt. gepr. Jant-Thure-Brandt-Allasagen Marj Kamellsky, Allasagen dratt. gept. Bahnhofftraße 12, 2. Berichiedenes

Ginquartierung,

100 Mt. Derdienst pro Woche erzielt tücktiger Herr, welcher bei Landwirten in der Un-gebung befannt ist. D. Harbung gebung befannt ist. F 139

Gin hert gleich wo wohnhaft fauf v. Bigarren an Wirte. Bergutg. D. 200 pr. Monat ob. hohe Brovision. A. Rieck & Co., Hamburg. F 76

Dame funt 3000-4000 Mr. für außerft rent, Unternehmen gegen 6 Brog. Binfen und Gewinn-Anteil. Rapital fichergeftellt. Offerten unter 2. R. 5 hauptpoftlagernb.

Dame aus Merau, vorübergeb, hier, wäre bereit, Dame nach bort zu begleiten u. bei sich auf-zunehmen. Abresse unter S. 930 an ben Togbi. Berlag.

Granenleiden.

Behandl, nach Dr. Thure-Brandt, Hel. Krauch, Martiftrage 25 Sprechstunden von 3-5 Uhr.

Heirat

wünscht Bitwe, 49 3., 8000 M. Berm. u. 4-Zim.-Einricht, mit alt. herrn. Danie würde sich auch aufs Land ber-beiraten burch Frau Friedr. Wechner, Ehevermittelung. gegründet 1904, Katsttraße 38, 2. Stod.

40 A. 50 000 Mt. Bermögen, Fräul., 22 A. 25 000 Mt. Bermögen, fehr gröilbet, wünsiden Beirat m. p. Srn. Brau Gaaf, vornehme Ebebermittlung, Lyifentrafie, 29

Reeller Heirats-Antrag.

Junger Mann, 26 J., tath., aus gutbürgert. Fam., wünscht die Befannischaft einer hauslich erzogenen Dame (Witwe obne Kind nicht ausgeschafosen), zweds Geirat. Anonhm zwedlos. Offerten unter T. 933 an den Tagbt. Berlag erbeien.

Brivat-Entbind, und Benfion bei Arau Rilb, Bebamme, Schwalbacher Strafe 61, 2. Gtage. Telephon 2122.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Fran Ott, ftaatl. gebr. Hebamme, Mainz, Abeinftr. 40. F46

hand und mußte die Dame bon erfter gam., borgugl. ergog, und bielcriter Fam., borzügl. erzog und bielfeitig gebild. sein, von schön, ebenmäß, größerem Buchse u. ebensolch.
Acuberen, ferner evangel, und bedeutenderes Bermög, haben, sedoch
nicht unter 28 bis 35 A. alt. Der
resselt. Herr in von sehr repräs.
Figur, vornehm, gemutd. veranlagt,
e. doch. 40er. Aladem. gewes, 400,000
Marf sich. Blabe wohn. Strengise
Dissret. u. bitte nur wirst. sutress.
Damen, Wide. u. Basis, um gest.
Cumped. Schreiben. Vild erw. Antw.
nicht vor 8 Tagen. Anondm 5. St.
sivedlos. Einsauf. Briefe u. R. 14303
an Saasenstein u. Boglet, A. 65.,
Frankfurt a. R.
Frankfurt a

Alfademifer,

in guter Bofition, Mitte 30, wünfct

baldige Heirat

mit tathol, bermögend, unabhäng, hübsider Dame von mittelgroß, stattl. Figur. 23—30 Jahre alt, von reger Geistes- u. Gerzensbildung, nicht an-iprucksvoll u. vergmigungssücktig, ipruchsboll u. bergnigungsfücktig, aber gefund u. lebensluitig. Ber-mitter u. anonym wertlos. Ber-ichwiegenbeit Ehrenfacke. Gefl. aus-führliche Briefe, mögl. mit Bild, unter 3. 930 an den Tagol. Berlag erbeten.

Wir bitten um Besichtigung der in unseren Schaufenstern ab Sonntag, den 14. März d. J., ausgestellten

Deutschen Frühjahrsmode

Damenkleidung und Damenhüten.

menthal.

K 88

Bekanntmachung.

Wir machen unfere Abnehmer darauf aufmerksam, daß laut Magistratbeschluß die Brötchen nicht wie seither abends, sondern erft morgens wieder ausgetragen werben. Die nächste Ablieferung erfolgt mithin Dienstag früh.

Ferner machen wir barauf aufmerkfam, daß die Brotchenmarken an jedem Montag für den Bedarf der laufenben Woche im Borans dem Bader ausgehändigt werben muffen. Gbenfo muß beim Broteinkauf die Brotmarke mitgebracht werden, da der Bäcker nur gegen Aushändigung der betreffenden Anzahl Marken vom F 533 Magistrat Mehl erhält.

Wir bitten die verehrlichen Bürger ben Berhältniffen Rechnung zu tragen.

Der Vorstand der Bäcker = Innung Wiesbaden.

für Landsturm- für Nichtheeres pflichtige pflichtige ohne mit Einschluss der Einschluss der Kriegsgefahr Kriegsgefahr gegen eine für

gegen eine sehr das erste Vermässige Zu- sicherungsjahr satzprämie,unter auf ein. Bruch-Garantie für teil ermässigte sofortige u. volle Prämie, beim Al-Auszahlung im ter 30 z. B. M.111 Kriegstodesfalle. für Mk. 10000.

Bezirksdirektion Wiesbaden

des Allgem. Deutschen Versicherungs-Vereius a. G. in Stuttgart, Rheinstraße 74.

Bergebung

Stoff- und Wolle-Lieferung.

Bir benötigen größere Mengen

Halsbindenstoff. (fdwars und gran), Salsbentelftoff (idwars),

Urmbindenstoff

(weih Cretonne, sowie blau u. rot, in glatt und Ropergewebe),

Delmüberzugstoff, Dembenstoff (leichter baumm. Nor-mal-Planell für Sommerhemben), vorschriftsmäßig entschlichteten unge-rauhten Röber,

rausten Köper,
Wolle (grau),
Banmvolle (Sommermerino),
Angebote (nur schristlich) mit Angube der kirzeiten Lieferfritt, der der ingbaren Wengen, der Liefermosdedingungen und des allerauserien Breises die stateitens Dienstag, den 16. März 1915. Nationaler Frauendienst, Kähabteilung, Reus Mainzer Straße 58. Später eingehende Off. lönnen nicht berücksichtigt werden. Minster werden nicht berücksichtigt werden. Rähabteilung des Rationalen Frauen, dienstes fracheitsgentrole für Gesten-Rassaugur Verlähattigung den Frauen nicht gurücksichtigung den Frauen, dienstes, Arbeitsgentrole für Gesten-Rassaugur Verlähattigung den Frauen und Nachoden, Frankfurt a. R. F 180

Neu eröffnet

feinen Damen-Putz Johanna Kipp

langjährige I. Directrice der Firma Kleinofen

Langgasse 10, 1. Trauerhüte

stets vorratig.

für Treppenhäufer biete ich gu billigen Preifen an.

Sociel=Zaveten

befonbers preismert.

Wilh. Gerhardt. Mauritineftr. 5.

Straußfedern-Manufaktur

Friedrichstrasse 39, I.

Frühjahrs-Nenheiten. Strohhüte.

sowie alle Zutaten.

Straussfedern u. Reiher. Phantasies u. Blumen.

Maraou- u. Strauss-Boas usw. Umarbeitungen in bekannt sorgfaltigster Ausführung. Billigate Bezugsquelle.

kaufe ich nach sorgfältiger Erwägung meinen Frühjahrs- und Sommer-Bedarf? =

der

Nurda

wo grosszügiger Einkauf dafür sorgt, dass die Teuerung fast spielend am Käufer vorüber geht. Wo nicht Zufall eine kleine Auslese der neuen Frühjahrswaren bringt, sondern sorgfältig genau nach normalen Zeiten ein vollständiges Lager zusammengestellt wurde, das den Bedürfnissen entspricht.

Nicht scheinbar, sondern wirklich billige Preise haben für den Käufer Interesse. Prüfen Sie daher meine Angebote und überzeugen Sie sich selbst.

Besonders vorteilhafte

Jackenkleid aus blauem Kammgarn auf Seiden- 1675 Jackenkleid Jackettform, auf Seide mit Tressen-, 1975 Jackenkleid aus blauem Twill auf Seidenserge mit 3800 Matrosenkragen u. breit. Bandgarnit. Jackenkleid Ersatz für Mass, prima Kammgarn, 5300 Cheviot auf Seidenserge Jackenkleid Gesellenarbeit, in braunen u. grauen 6900 Jackenkleid in den allerfst. Stoffen auf reinseid.
Futter, Blusen- und Jackettform, 7200

Jackenkleid aus weiss-schwarz kariertem Stoff, 2875
Blusenform, auf Seide und Stoffgürtel 2875

die grosse Mode fürs Frühjahr

Covercoat-Mäntel Ragian-Form, mit Rückengürtel, 2650 offen und geschlossen zu tragen

Covercoat-Mantel Raglan-Form, m. breit. Stepperei. 3/4 lange Form

vorteilhafte Bezugsquelle moderner Damen-Konfektion Langgasse 35, Ecke Bärenstrasse.

Hüte

zum Umformen und Modernisieren

werden angenommen. Marie Schrader Langgasse 5.

= Telephon 1893. =

Achtung! Herrschaften!

Tägl. frische Gier v. Lande à Std.

14 Bf. ins Haus, sief. ein Herr; er ist extra dier u. nimmt Bestell. enig. Er sammelt in seinem Dorse im Taumus jeden Tag 300 bis 400 Stid. Bestell. v. Bosis. an H. Schaner, Walramitrage 13, od. Tel. 19—37.

Ca. 30 Pfd. ff. Ceyton-Tee, dir. imp., bill abzug. Nikolasstrasse 24 b. Stritter. Proben zu Diensten.

Die lebenden Puppen kommen!

Anthrazit = Kohlen, beutfde u. belgifde, liefert in jebem

Quontum billigft Friedrich Laub, Mbrechtstraße 26.

Badhaus

Am Arangplag. Bef. E. Becker.

Chermalbäder

eigener Quelle 6 Ct. M. 3.50 incl. Aubergum u. Trinffur. 153

Umguge u. fonft. Rollfuhrwerte werben beforgt Germannftrage 8.

Erfte Reiher- u. Feder-Binderei

Biesbaben, Blücherplat 2, 1 L. embfiehlt fich in prompter u. billiger Umarbeitung, fowie Reinigen, Bleich. u. Färben (tief schwarz) bei. von Reiber u. Federn. B2953 Binden steis nach neuester Art.

Empfehle mich

im Reparieren, Auspuben u. Aus-mauern bon herben, Defen, Bafch-und heigfeffeln. Karl Schloffer, Reparatur-Berfftätte, Saalgaffe 28.

Korfett-Reparaturen

fowie Washen bers. w. gut u. preis-wert ausgeführt. Mahanfertigung. Lieferzeit 2—3 Tage. Frau Dera Bieser, Sellmundstraße 53, 2 rechts. Aur Beitellung e. Wagens bester Lignit-Braunschlen

bon 10 Str. ab su 90, bei Begug bon 25 Str. gu 85 Bf. b. Str. frei Reller, werben noch Abnehmer gesucht. Rab. Scharnhorftitrafte 41, 1 rechts.

Institut Works

(Direft.: E. Words, staatlich gept.).
Borbereitungsanstalt a. alle Klassen
u. Eram. (Einjähr., Kähnr., Abitur.)
Arbeitssund. b. Brima infl. Fecient.
Lehranstalt f. alle Sprach., a. f. Aust.
Br. II. u. Rachhilse in allen Kächern,
auch für Mädden, Kauft. u. Beamte.
Words, Infl. des Oberlehrerzeugn.,
Abelheidstr. 46, Eing. Oranienitt. W.

Spies'ide 10 tian. Höhere Mädmenimule

mit Berechtigung zum Eintritt in Kindergartnerin., Zurn., Dandard. u. dauschaltungs. Seeminar; Borbildungsanitalfür Dandel u. Gewerbe, gewerblich. u. landvirtightlich. Beruf. sow. Asoft. Telegraph. und Eisendachndienit, berbunden mit Bensionaf. Wheinkraße 36.

Das neue Schulzahr beginnt am 15. April. Anmelbungen (auch von Knaden für die Unterzeichnete täglich von 12 bis 1 Uhr mittags und 4—5 Uhr nachmittags entgegen.

Lusse Spies.

Töchter = Inftitut Almonte,

Walfmühlftraße 89.

Das neue Schuljahr beginnt am 15. April. 2—3 schonungsbedürftige surudgebliebene Kinder werden noch sum Schulunterricht angenommen. Anmeldungen nimmt entgegen

Frau Bir. Hetty Kindscher.

Berlitz' Sprachschule Luisenstrasse 7.

Töchter-Venhonat Wilhelmina Shübenftraße 18.

Haushalt.-Vensionat und Sochichule.

Gründl, theor. u. bralt hauswirsch. Ausbildung. — Für ig. Damen aus Biesbaben u. Umgebung besondere Bormittags-Kochfurfe. Beginn bes nächsten Kurius am 15. Abril. Rab. Aust. Frau Friedr. Wilhelm Wwc.

Dame lucht ital. Stunde

su nehmen. Fräul., d. fich auch eign., etwas Gefellichaft zu leiften, bedorz. Refrz., Zeugn., Altersang. u. G. 1669 an D. Frenz, Mainz, erbeten. F46

Für 2 Anaben aur Begleitung auf Spagiergangen und Beauffichtigung ber Arbeiten

ilterer Schüler Orimaner oder Sekundaner, fofort gefucht. Abreffen unt. G. 933 an ben Tagbl. Berlag.

Malschule

(gegr. 1884)

H- Bouffier, Kunstma'er akad, u. staatl. gepr. Zeichenlehrer

Adolfstrasse 7. Malen, Zeichnen, Modellieren etc. Eintritt für Herren, Damen

und Kinder jederzeit.



Rheinische Handelsschule Kirchgasse 64, Walhalla-Ecke. Anfang und Mitte jeden Monats

Beginn neuer 3-, 4- , 6- u. 12-Monats-Kurse, in samtl. handelswissenschaftl. Fach.

Tag- und Abendkurse. Privat-Unterricht in und ausserhalb der Anstalt. Lehrpläne gern zu Diensten Tel. 3766. Die Direktion-

Brivat-Unterricht in:

Stenographie (Gabelsb.), Schönfiche. (Deutsch u. Lat.), Maschinenschweiben (10 Finger), amerik Buchhalt, erteift grundl, durchaus erfahr. Dame mit grundl, durchaus erfahr. Dame mit auten Refrz. Son. mon. nur 20 Me. Off. u. O. 932 an den Tagbl.-Seriag.

Ernkl. Klavierunterrigt

ert. beft. empfohl. Lehrerin. Monatehonor, 8 Dit. Off. u. 2. 929 an ben Tagbl. Berlag.

Gartenbesitzer und Architekten

Sonntag, 14. März 1915.

werden darauf aufmerksam gemacht, dass grosse Bestände in

Tannen, Zierbäumen, Sträucher etc.

(schönste Pflanzen)

wegen Strassendurchführung in Sonnenberg, innerhalb 14 Tagen zu äusserst billigen Preisen geräumt werden müssen.

Jetzt beste Pfianzzeit!

Anfragen erbeten an

A. Weber & Co., Gartenbau, Wiesbaden.

Mobiliar= Nachlaß=Dersteigerung Dienstag, den 16. März c.,

und event. den folgenden Tag.
feweils morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Rachlaftpflegers in
weinen Bersteigerungsfälen

3 Marttplat 3

nachbergeichnete gum Radflag bes berftorbenen Fraulein &. Dies u. a. gehörigen Rabillar- und Dausbaltungsgegenftanbe, als:

Roupl. Nußb. n. Wahag.-Vetten, Anfib.- und Wlahag.-Triffe, Aleider. n. EBeißzeng-Echränke, Mahag.-Briffs, Mahag.-Hinderburen, Mahag.-Bückerichent, Mahag.-Bückerichent, Mahag.-Bückerichent, Mahag.-Bückerichent, Mahag.-Bückerichent, Mahag.-Bückerichent, Mahag.-Bückerichent, Mahag.-Bückerichent, Mahag.-Bückerichent, and Mahag.-Biereckige u. svale Aussiehtliche, nußb. u. mahag. Aushritübte, Aleiberftänber, Sandinghalter, Etageren, Spiegel mit und ahne Trumean, Oeigemälde, Bilder, Kipp- u. Desorationsgegenistände, derstliberte und ülberne Luzus. und Gebrauchsgegenitände, Photographie-Apparat, Weißseug, als: Tisch u. Beitwäche, Dansen-Kleider, Teppicke, Gardinen, Plumeaus, Kissen, Salon-Garnitur, desiehend aus: Sofa und 2 Sessellan mit Plüschseug, einz. Sofa, Bosherichiel, elektr. Auglampen, Gasüster, Stehlampen, Lögas, Bodeösen, Vetwermen-Dezen, dreiteil. Braudkiste, weihe Ballonmöbel, Stehleiter, 2 Anäbige Sandwagen, Kückenmöbel, Glas, Porzellan, Kücken und Kochgeschirr und vieles mehr meistetend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auftionator unb Tagator.

Telephon 6584.

3 Martiplate 3.

Telephon 6584.

Schuhkonsum

G. m. b. H.,

19 Kirchgasse 19

an der Luisenstr.

Beachten swertes

Wiesbadener

Frühjahrs-Neuheiten

Koftüm-Kleider u. Blufenftoffen

zu sehr billigen Preisen, in reicher Auswahl.

Classifficare 1 256 curs Rheinstrasse 32

Christine Lifer Rheinstrasse 3 (Alleeseite).

Täglich Eingang von Neuhelten.

Bett-Sofa,

"Dorma", beftes Spftem, empfichlt

Gustav Mollath,

16 friedrichftraße 46.

Familien-Radrichten

Liesel Sulzer Karl Schneider Verlobte.

Wiesbaden, Frankfurta. M., Marz 1915. Gegr. 1865. Telephon 265. Beerdigungs - Anstalten "Friede" u. "Pietät" Firma

Abolf Limbarth 8 Ellenbogengaffe 8. Größtes Jager in allen Arten Bolz-

and Metallfärgen
gu reellen Breifen.
Eigene Leidenwagen und
Kranzwagen.
Lieferant bes
Ferelusfür Jenerbestattung

Lieferant bes Vennten- Pereins. Abholungen vom Halahtfeld. 124

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma sleh

in ørosser Vielseitiøkeit im Laper



Bestellungen werden sofort erledigt.

S. GUTTMANN

Persil

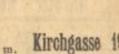
reinigt und desinfiziert Krankenwäsche

Henkel's Bleich Soda

Wer jetzt bei uns kauft spart Geld

u. hat noch eine größere Auswahl.
Offizier-Stiefel für den Felddienst!

kraftige wetterfeste Stiefel mit wasserdichtem Futter geben wir noch zu sehr billigen Preisen ab; unsere neuen Bestellungen können wir auch nicht annähernd zu den bisherigen Preisen unterbringen. Wir haben noch aus früheren Aufträgen größere Warenmengen in Damen-Halbschuhen, Damen-Stiefeln sowie Kinder-Schuhen und Stiefeln, schwarz und braun, zu niedrigen Preisen hereinbekommen und begnügen uns mit einem Nutzen, der für die jetzigen Verhaltnisse außerordentlich bescheiden zu nennen ist. Wir empfehlen Damen-Stiefel in eieganten Formen mit Lackkappen für & 8.50, Herren-Stiefel in schöner Ausführung & 10.50 u. 9.50. Wir bleiben, wie bisher, bemüht, unsere geschätzten Abnehmer zufriedenzustellen und raten, infolge der großen Leder-Teuerung, zum baldigen Einkauf für den Osterbedarf.



Einige zurückges. Paare in weniger mod. Formen geben wir ohne Rücksicht auf die früheren alten Preise mit größerem Rabatt ab; solche Paare sind vorwiegend für Damen u. Mädchen noch vorrätig.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief Freitag abend 7 Uhr unser lieber, unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Eugen Moritz Hohloch,

Inhaber des Königi. Niederländischen Löwenordens.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen; Egmont Hohloch. Emilie Becker, geb. Hohloch. Anna Hohlech, geb. Zollinger,

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag, 15. März 1915, nachmittags 2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vermittag verschied sanft unser lieber Bruder,

Herr Bernhardt Kohlmann,

im 71. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Geschwister.

Wiesbaden, den 13. Marz 1915.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 16. März, vormittags 11 Uhr, im Trauerhause, Adelheidstrasse 84, statt; daran anschliessend die Beerdigung nach dem israelitischen Friedhof (Platter Strasse).



Schulstiefel von 6.50 an. Stiefel für Konfirmanden und Kommunikanten.

Allabendlich ab 7 Uhr:

Grosse vaterländische der Kapelle "Wenzel Rabek" unter Mitwirkung der Xylophonkunstlerin Lisbeth Ramacher.

Jeden Sonntagnachmittag: KONZERT.

Abendzug nach Wiesbaden 6 Uhr 28 Min.

Wieshadener Gesellschaft für bildende Kunst

Montag, den 15., und Dienstag, 16. März, abends S Uhr, in der Aula des Oberlyceums:

Geh. Rat Dir. Dr. P. Jessen (Berlin). "Krieg u. Krieger in der dentschen Kunst".

1. Abend Montag, den 15.: Ritter und Landskuechte. 2. Abend Dienstag, den 16.: Soldaten von Friedrich dem Gressen bis heute (mit Lichtbildern).

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. an der Kasse, sowie in den Buch- u. Kunsthandlungen R. Banger, Feder & Gecks, Gisb. Nörtershäuser und G. Römer. Eine Anzahl reserv. Plätze à 3 Mk. (für Mitglieder 1 Mk.) in d. Buchhandl. Nörtershäuser.

Die Liliputaner kommen!

Interessant.

40 Karten - Preis 1 Mk. Spielwaren-Kaiser-Bazar Kl. Burgstr. 1. Tel. 2265.

> Die kleinsten Künstler der Welt kommen!

> > 70 Pf.

per Flasche ohne Glas bei 13 Fl., einzeln 75 Pf.,

Tischwein,

schöner milder Pfalzer Wein. E. Brunn, Weinhandlung, Adelheid-strasse 45. Ter. 2274.

Prima 12-Pf.- Zigarre 100 Stüd 7 Mart. Nah. Rosenau, Wilhelmftr. 28,

Petroleum überflüssig!



Mit dieser Kerze läßt sich jede Petroleum-:: lampe in Karbidbeleuchtung einrichten. ::

Preis per Stück Mk. 1.75.

August Seel,

Fahrräder, Auto-Zubehör und elektrische Kleinbeleuchtung, Bahnhofstrasse 6.

Gift- oder Kränter-Kuren?

Gin Troftwort bon Dr. med. Geyer.

Bei Haut- und Harnleiden lese seb. b. Broschüre ein. erfahrenen Spezialarztes. Gegen Einsendung v. 50 Pf. in Briefm. senden wir diese in verschlossenem Umschlag.

Puhlmann & Co., Berlin 221, Müggelftr. 25.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

gönigliche L

Schaufpiele

Countag, 14. Marz. 71. Borftellung. 37. Borfiellung. Mbonnement A.

Diegfried.

In brei Alten. Zweiter Tag aus ber Brilogie "Der Ring bes Nibelungen" von Richard Wagner.

Siegfried . . . herr Fordhammer Wie herr hand Der Handerer herr bon Schend Fainer Serr Bohnen Brinnbilde . Frl. Gaglerth Stimme bes Walb-bogels

bogels Frau Krämer Schauplat ber handlung: 1. Alt: Eine Freisenhöhle im Balbe. 2. Alt: Tiefer Balb. 3. Alt: Bilbe Gegenb am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildenfteines. Rach bem 1. u. 2. Afte treten Baufen von je 15 Minuten ein.

Anfang 6 Uhr. Enbe gegen 101/2 Uhr.

Montag, 15. Mary. 72. Borftellung.

Abonnement D. 37. Berfiellung

Preziola.

Schauspiel in 4 Alften bon Bins Meranber Bolff. Mujif von Carl Maria von Weber.

Don Francesco be Den Monzo, sein Sohn . Herr Albert Don Fernando de Azeredo . Hr. Rodius

Donna Clara, feine Gattin . . Frau Doppelbauer Don Eugenio, beiber Sohn herr Schneeweiß Don Contreras . . herr herringun

Donna Betronella, feine Beslobte . Fran Schoöber-Namindly Des Bigennerhauptmain , Herr Bollin

Biarda, eine alte Schenftvirt . . herr Behrmann Bedienter bes Don Ambrojio herr Schäfer

Bedieuter bes Bott

Agevedo Herr Majchel panische Granden. Bolt. Gine Spanische Granden. Bigenmerhorbe.

Die Handlung ist an verschiebenen

Orten in Spanien. Rach bem 2. Alt findet eine längere Sarie fatt.

Refibeng-Cheater.

Sachmittags 1/24 Uhr. Hars.

Beimat.

Schaufpiel in 4 Miten von hermann Subermann. Anjang ½4 Uhr. Ende nach ½6 Uhr. Abends 7 Uhr. Duzend u. Hänfzigerfarten gültig.

Der gutfigende Frack.

Komobie in 4 Aften von Gabriel Dregefty.

Erzellenz Dub, Midmer-Schönau Ainister . Rub. Mitmer-Schönau Jasob Kitter von Reiner, Bergwerfebesitzer . Reinhold Hager Stephani, seine Frau . Rosel van Born

Emma, deren Tochter . Lori Böhm Ablborf, Mitglied ber Alademie . . . Dermann Hom Laura, seine Frau . Theodota Borst Risolaus von Limso . Ricolaus Bauer Georg von Gilberberg,

Bizepräfident bes

Auto-Rlubs . herm. Reffelträger Theodor von Gahl, Direktor ber Lofalbahnen Geobor Bruhl Abolf Kurichner, Buch

Willy Ziegler hänbler Turner, Beitungsberichterflanber Dr. Martin Sonnberg Friedr. Beug Leopold Huber, Schneider

hanbler Albuin Unger Lilli, seine Tochter . Luise Delosea Beter, Diener bei

Georg Bierbach Meiger . . . Georg Bierbe Drt ber Sandlung: Budapeft.

Beit: Gegenwart. Der 1. Mit spielt in ber Wohnung bes Schneibermeisters Huber, ber 2. und 4. Aft im Haufe bes Ritters v. Reiner, ber 3. Aft bei Relger. Anfang 7 Uhr. Ende 91/2 Uhr.

Montag, 15. Mary. Dupend- u. Ffinfzigerfarten gultig.

Venfion Schöller. Schwant in 3 Aufgügen von Wilhelm

Jacoby und Carl Laufs. Shilipp Ktapproth . Billy Biegler Ulrife Sproffer, Witwe, jeine

Schwefter . . . Minna Agte Iba | beren . . Elja Erler Frandziska | Tödster . Dora Henzel Affred Klapptoth . Andolf Bartal Ernft Rigling, Maler, Mfrebs

Freund . . . Josef Münch a. G. Frig Bernhardn . Derm. Resselträger Josefine Krüger, Schrift Mojel van Born

ftellerin . . . Rofel Schöller, ehemoliger Diefit-. Reinhold Bager

Eugen Rimpel . Georg Jacobn a. G. Gröber, Rajor a. D. . Miltner-Schönan Jean. Rabfellner . . Dermann hom Zweiter Gaft . . . Rag Deutschländer Gin Blumenmabchen . Marga Krone Rach bem 1. und 2. Alte finben Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Breife ber Blüte:
Salon-Loge 5 Mf. (Ganze Loge =
4 Blüte 16 Mf.), 1. Rangloge 4 Mf.,
1. Rang-Balton 3.50 Mf., CrefeiterSeffel 8 Mf., 1. Sperrfit 2.50 Mf.,
2. Spersfit 2 Mf., 2. Rang 1 Mf.,
Balton 60 Bf.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, 14. März.

Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement im großen Saale

Symphonie-Konzert. Leitung: Herr Hermann Jrmer, städt. Kurkapellmeister. Orchester: Städtisches Kurorchester.

Abends 8 Uhr Abonnements - Konzert. Städtisches Kurorchester. Leitung: Konzertmeister C. Thomann

Montag, den 15. Marz. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr: Abonnements - Konzerte. Städtisches Kurorehester.

Leitung: Konzertmeister C. Thomann. Programme in der gestrigen Abend-A

Wieshadener Verynügungs-Palasi Riesen - Erfolg

des großen Spielplans. III 10 erstkl. Nummern 10 HI U. a.:

Franz Steidler, Deutschlands bester Bauchredner, mit seinen radfahren-den Puppen.

Borussia-Sextett. Lissy Wissmann. Original 3 Carolis. Fregelo

u. s. w. u. s. w. Eintritt auf all. Platzen 50 Pf. Wein- u. Bier-Abteilung. Anfang: Wochentags 8 Uhr; Sonntags 4 und 8 Uhr. (Nachmittags 30 Pf.)

Ab 16. Marz: Vollständig nener Spielplan. Im vorderen Restaurant: Taglich

Grosses Konzert des Damen-Künstlerorchesters

"Seewald". Anfang: Wochentags 7 Uhr, Sonetags 5 Uhr. Eintritt vollständig frei. Die Direktion.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Hente Sonntag, nachmittags 3-11 Uhr:

Deutsche Frauen Deutsche Trene

Ein packendes Kriegsdrama in 3 Akten.

Die Zwergentruppe Adolphi. Das Testament (kl. Drama). Blinde Elfersucht (Komödie). Karoline, hol' den Begen-schirm (Humoreske).

Neue Bilder vom Kriegsschauplatz.

> Montag: Dasselbe Programm.

Drei Schlager-Woche!!

I. Teil. Nur Samstag, Sonntag und Montag

Erstaufführung!! des 3aktigen Liebesromans

Im Taumel des Hasses

Spannender Cines-Film. Die Zucht der Dahlie, kol. Erstaufführung!!

Die den Tod umarmen.

(Das Panzerflugzeug). Großer schwedischer Sensationsfilm in 3 Akten. Der beste Film dieser Art! Die Blumenstadt Erfurt.

Das Liebesbarometer. Kino - Lustspiel in 3 Abt.,

verfaßt u. inszeniert von Franz Hofer. In der Hauptrolle: Dorrit Weixler.

Vorführungen v. 3-11 Uhr.

Künstler-Kapelle.

Fürstenliebe. Liebesroman in 6 Akten.

Ferner: Nemester Kriegsbericht.

Künstler - Orchester.

Masinosaal. Mittwoch, den 17. Märs. abends 71/2 Uhr:

des 14 jährigen Geigenkünstlere Duci von Kerekjarto

Zweites Konzert

aus Budapest mit Professor Dr. O. Neltzel-Köln. Programm und Preise an den Anschlagsäulen. — Eintrittekarten im Musikhaus Schellenberg, Kirchgasse 33.

Reichshallen. Stiftstr. 18. * Telephon 1306.

Rur noch turge Beit! Das wunderbare Brogramm! Jede Aummer ein Schlager!

Selmar Safd in feinen glängenben zeitgemäßen Borträgen.

C. G. Schadow, Tanzalt, Alex und germann, bie vorzüglichen Afrobaten.

Drei Geschwister Zoellner, Muiib-Att. und die übrigen Runfttraftel

Ab 16. Mär:: Menes kolonal-programm.

Anfang 81/4 Uhr. Sonntags 2 Borfiellungen, 4 u. 8 Uhr. Sintritt 30 Pf. Die Direktion.

Wiesbadener Tagblatt.

verorbnung.)

Derordnung

über die Regelung des Berbrauches von Mehl und Brot in Wiesbaden.

Auf Grund ber SS 34 und 36 ber Befannimadiung bes Bunbesrates bom 25. Januar 1915 (Reichogefenbl. S. 35) wird mit Ge-nehmigung der Auffichtsbehörbe fur ben Gemeinbebezirt ber Refibengstadt Biesbaben folgenbe Berorbnung erlaffen.

I. Das gu verteilenbe Dehl und Brot.

§ 1. Mehl im Sinne biefer Berordnung ift Roggen- und Weigenmehl. Brot und zwar Roggen- ober Weigenbrot im Sinne biefer Berordnung ift jebe unter Bermendung von Roggen. ober Beigenmehl auf Grund ber Badordnung vom 5. Januar 1915 hergestellte Badware, mit Ausnahme bes Ruchens. Bwiebad im Sinne biefer Berordnung ift jeber Bwiebad, gleichviel ob er im Ginne ber Bunbesratoverorbnung bom 5. Januar 1915 ale Brot ober ale Ruchen bergeftellt ift.

Die herstellung bon Brot und Zwiebad wird eingeschränft burch Die jeweils giltigen biesbeguglichen Sonberbestimmungen über Ginbeitisbrote uim. fur ben Gemeinbebegirt ber Refibengftabt Biesbaben.

IL. Die Berteilung der gur Berfügung ftehenden Mengen. Der Berteilungemaßftab.

Bon ber Mehlmenge, welche ber Stadtgemeinbe auf Grund ber Bunbeoratoperordnung fur einen bestimmten Beitraum gufteht, wird ein Teil, jeboch nicht mehr als 10 % ber Gefamtmenge gweds Bermenbung für befondere Berbrauchofalle, insbefondere auch für ben Bebarf burchreifender Berfonen und fur bie Berfiellung von Ronditormare guruds behalten. Der übrige Teil wird unter bie Giuwohner gleichmäßig berteilt, fobag jebe Berfon ohne Unterschied bie gleiche Menge gugemiefen

Gur Infaffen von Unftalten, wie Krantenbaufer ufm., fur Gafte bon hotels, Gaftwirtschaften uim. tonnen Abweichungen nach oben und unten bon ber burchichnittlichen Mlenge festgefest merben.

Gin Ausgleich swifden bem Bedarf bes einzelnen Berbrauchers und ber ihm gufallenben Menge ift innerhalb eines Saushaltes (§ 7) ohne weiteres gugelaffen. Gin Ausgleich unter ben Saushaltungen felbft tann nur burch bie gu biefem Bwede eingerichtete Ausgleichstelle erfolgen.

Die Ausgleichstelle nimmt von Saushaltungen mit geringerem Bedarf ben bon ben gugeteilten Mengen entbehrlichen Teile gurud und gmar unter Bablung eines bestimmten jeweils festgefesten Breifes, ber minbeftens 1/10 bes Bertes ber entsprechenben Brotmenge entsprechen muß. Die Bablungen erfolgen für Rechnung eines "Fonds fur bie Bolts-ernabrung". Auf bie Bergutungen ans bemfelben tanu gut feinen Gunften von ben Berechtigten verzichtet werben.

Die Musgleichftefle gibt Saushaltungen mit großerem Bebarf, foweit ber Borrat an gurudgenommenen Rarten reicht, Die gewünschten Mengen ab, und gwar fostenlos jeboch nur auf besonderen Antrag über ben innerhalb angemeffener Grift Enticheibung getroffen wirb.

Das Berteilungeverfahren.

§ 5.

Die Angahl ber in Biesbaben anwefenben, gum Begug bon Brot und Mehl berechtigten Berfonen wird erstmalig burch eine ftatistische Erhebung fefigestellt und bann burch Fortidreibung laufend ermittelt.

Die Berbraucher erhalten entfprechenb ber ihnen guftebenben Menge eine bestimmte Angohl Rarten fur ben Begug von Dehl und Brot (Brotmarfen) und fonnen gegen Abgabe biefer Rarten, Die feine Bablungemittel find, Die entsprechende Menge Mehl und Brot von ben orteanfäffigen, Dehl verfaufenben Firmen und Badern taufen. Gie erhalten Brot auch in Gaftwirtichaften und Sotels nur gegen Brotmarfen und gegen Bahlung; fie burfen auch Brot mitbringen. 3m fesifiebenden Runbenvertehr tonnen bie Berbraudjer bie einer Brotmarte entfprechenbe Menge ftatt auf einmal auch in einzelnen Teilen entnehmen.

Die Berfaufer burfen nur gegen Brotmarten Mehl und Brot berabreichen, mitffen bie erhaltenen Brotmarten aufbewahren und beim Bezug von Mehl von ortsanfaffigen Zwischenbanblern ober vom Magiftrat bezw. ber von biefem bezeichneten Dienftftelle abgeben. Gie erhalten nur noch bie ben abgegebenen Brotmarten entsprechenben Mengen Mehl, unter Umifanben auch porfchugweife.

Borhandene Beftande an Mehl und Brot, die über bie gugelaffenen Minbesibestanbe binausgeben, werben bei ber Bumeffung an Berbraucher und Berfäufer in Unrechnung gebracht.

Die Brotmarten werben an bie Saushaltungsvorftanbe ober beren Stellvertreter für alle Saushaltungsmitglieder gur Weiterverteilung verabfolgt. 2118 Saushaltungen gelten auch alle Unftalten, wie Rranfen-

baufer uiw., ferner Benfionen, Sotels und Gaftwirtichaften. trachten, welche gur Bobngemeinschaft gehoren, aber feinen felbftanbigen Saushalt führen. Die Saushaltungsvorftanbe find verpflichtet, biefen Einzelpersonen bas ihnen gutommenbe Brot ober auf Berlangen bie ihnen gutommenben Brotmarten auszuliefern.

Die Saushaltungevorftande haben Menberungen im Berfonenftanbe ihres Sanshaltes unverzüglich bei ber bom Dagiftrat bezeichneten

Dienftftelle gu melben. Die Berabfolgung ber Brotmarten gefchieht nur gegen entfprechenben Bermert in Ausweistarten, bie fur bie Saushaltungsvorftanbe auf Grund ber fratififichen Erhebung und Fortidreibung ausgestellt werben. Die Ausweisfarten lauten auf ben Ramen und find nicht übertragbar.

§ 8. Die Answeisfarten haben, foweit fie nicht auf Grund ber Memberungen im Berjonenftande ber Saushaltungen Menberungen erfahren, Baltigleit fur bie gange Dauer ber Brotverteilung.

Die Brotmarfen gelten von bem aufgebrudten Tage an mit ber Mangabe, bag ihre Gultigfeit nur auf Grund einer befonderen Befannts medjung aufgehoben werben fann.

Die Ausweisfarten und bie Brotmarten werben erstmalig ben Sausbeliungovorftanben zugeftellt, muffen aber fpater an ben betreffenben

Dienstfiellen und gemäß ben geltenben Befrimmungen vorgelegt begm. abgeholt merben.

Mit Anftalten, wie Rrantenbaufer ufm., ferner mit Benfionen, Sotels und Gaftwirtichaften, mit Ronditoreien und in Fallen befonderer Urt tonnen besondere Bereinbarungen über bie Berbrancheregelung getroffen werben.

III. Befondere Beftimmungen.

§ 11. Die erforberlichen Unsführungsbestimmungen gu biefer Berordnung werben bom Magiftrat erlaffen und zwar nach Anhorung ber Dehlvertellungs-Rommiffion. (§ 38 ber eingangs ermannten Bunbesrats-

Die Berordnung tritt bom 15. Marg an in Rraft. Gur bie Berordnung gelten bie Strafbeftimmungen ber S\$ 44 unb 52 ber eingange ermafinten Bunbeeratsperordnung:

§ 44. Wer ben Anordnungen zuwiderhandelt, Die ein Rommunal. verband ober eine Gemeinbe, ber bie Regelung ihres Ber-brauches übertragen ift, jur Durchführung ihrer Maßnahmen erlaffen bat, wird mit Gefängnis bis gu 6 Monaten

ober mit Gelbstrafe bis gu 1500 Mart bestraft. Die guftanbigen Behörben tonnen Geschäfte ichließen, beren Inhaber ober Betriebsleiter in ber Befolgung ber Bflichten unguberlaffig ericheinen, bie ihnen burch bie Ber-ordnung auferlegt find. Gegen bie Berfügung ift Befcmerbe gulaffig. Sie hat feine auffchiebenbe Birfung. Heber bie Beschwerbe enticheibet bie obere Bermaltungs-F297 behörbe.

Wiesbaben, ben 11. Marg 1915.

Der Magiftrat.

Ausführungsbestimmung vom 15. März 1915 ju der Berordnung über die Regelung des Berbranches von Mehl und Brot in Biesbaden.

Der Teil ber Dehlmenge, welcher fur befonbere Berbrauchsfälle jurudbehalten wird, beträgt 50 Gramm für die Berfon und Boche, bas ift 3,6% ber gur Berfügung fiehenben Gefamtmenge bon 1400 Gramm für bie Berjon und Boche.

Der für gurudgegebene Karten zu gablenbe Breis beträgt 10 Bf. für eine Karte für einen Laib Brot, 5 Pf. für einen halben Laib Brot und 5 Pf. für eine Karte für 450 Gramm Mehl.

Die Enticheibungen über Untrage auf Gemahrung von Dehrverbrauchefarten werben bon bem Magiftrats-Dezernenten für bie Brotverteilung getroffen.

Bu § 6. Bebem Berbraucher fieht für bie Boche eine Menge von 1350 Gramm Mehl gur Berfügung. Dieje wird unterteilt in eine Brotfarte gu 2 mal 450 = 900 Gramm Mehl, entsprechend einem 3pfünbigen Laib Kriegsbrot ober zwei Laib 1 fepffindigem Bollroggenbrot und eine Mehlfarte gu 1 mal 450 Gramm Debl, eingeteilt in 6 Teile gu je 50 Gramm und 6 Teile gu je 25 Gramm. Es fann entnommen werben auf eine Brotfarte ein Laib bezw. zwei halbe Laib Kriegsbrot ober zwei Laib Bollroggenbrote, auf die Mehltarte bagegen außer Dehl auch Beigbrot ober Rriegebrot ober Bollroggenbrot:

50 Gramm Dehl entsprechen einem Brotchen von 60 Gramm Gewicht, halben folden Brotchen, Bwiebad' im Gewichte b. 75-80 Gr.

halben Bfund Rriegobrot ober 210 Gramm Bollroggenbrot.

Beber Berbraucher erhalt für bie Boche eine Brote n eine Mehlfarte. Es wird nicht gur Anrechnung gebracht bei Berbrandern ein Dehlbeftanb unter 50 Bfund, bei Berfaufern ein Mehlbeftanb fir bie Dauer einer Boche.

Bu § 7, 8, 9.

Gur jebe Boche werben Brotmarten in befonderer Farbe mit einem Beginn ber Gultigfeit je vom Montag an ausgegeben.

Die Ausgabe ber Brotmarten erfolgt je für 4 Wochen gleichzeitig. Rur bei ber erstmaligen Ausgabe erhalt je 1/4 ber Bevolkerung bie Rarie für 1 Woche, 2 Bochen, 3 Bochen bezw. 4 Bochen.

Die Musgabe ber Rarten erfolgt eine Boche por bem Gultigfeitige termine ber erften ber 4 gleichzeitig auszugebenben Wochen.

Die Dienstiftellen fur bie Ausgabe ber Rarten, ferner fur bie Entgegennahme von Melbungen und fur die Ausfunftverteilung werben bom Magiftrat befonbers befannt gemacht.

Bu § 10.

Die befonderen Bereinbarungen mit Anftalten, wie Rrantenhaufer ufm., fowie fur Galle befonberer Urt, werben vom Magiftrate-Dezernenten, bie Bereinbarungen mit Benfionen, Sotels und Gaftwirtschaften, sowie mit Konditoreien werben ebenfalls von bem Magiftrats - Dezernenten jeboch erft nach Unhörung einer besonderen, ju diefem Bwede eingeseuten Rommiffion getroffen.

Biesbaden, ben 11. Marg 1915.

Der Magiftrat.

Badhaus .. Goldenes Kreuz" 6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6 .- . Trinkkur im Hause.

aller Suffense, ous ben renommiertoften Sabricen Sentiande, mit ben ne ieften, über anbt er iternien Berbe erungen, empfiehlt beftens.

Ratenzoolung! Langjanrige Garantie!

W. du Pais, Wichauter, Telephon 3764 Rirchgaffe 38.

Gigene Beparatur-Bertftatte.



Co. Zamilien-Alumnai Oberfahnftein a. 26.

für Schiler bes Ihmnaftums u. Reaf-pregymnaftums. Borzsiel. Empichl. Reiche erzieß. Erfahr. Anftalisplan durch Brofessor Paul Beer.

(vorm. Ridder),

Francearbeits-, Fortbildungsund Haushaltungsschule,

== Pensionat, ==

Seminar für Handarbeits-Lehrerinnen, Wiesbaden, Adelheidstr. 25.

Lehrfächer:

- a) Praktisches Nähen, Wäschezuschneiden u. Kleidermach., b) Sticken u. Kunsthandarbeit,
- Zeichnen und Malen,
- d) Sprach-u.Fortbildungskurse, Kunstgeschichte,

Anmeldungen und Prospekte durch die Vorsteherin

Antonie Schrank.

Am 15. April

Beginn des Sommersemesters. Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Sonntagen und Sams-

tag nachmittag von 11-12 und 31/2-41/2 Uhr.

Wer sich für den kaufm oder einen ähnlichen Beruf ausbilden will, sollte dies jetzt tun, um bei eintretendem Bedarf an geeigneten Kraften fertig und gerüstet zu sein. Institut

Wiesbadener Privat-

Handelsschule.

Kaufm. Fachschule.

Rheinstrasse 110 nahe der Ringkirche. 223 Telephon 228.



Moderne Handels-, Schreib- u. Sprach-lehranstalt v. best. Ruf mit vorzüglich. praktisch erfahren. Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt-Kurse für Damen und Herren

vom 7. April an:

Einf., dopp., amerik. Buch-führung m. Monats- u. Jahres-bilanzen, Gewinn- u. Verlust-Rechnungen — Bücherabschl., Wechsellehre.

Scheckkunde, Postscheck- und Giro -Verkehr, bürgerliches, gewerbliches u. höheres kaufmannisches Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Stenographie, Maschinenschreiben a. dreißig Maschinen, Korrespondenz.

Französisch Englisch Bank- und Börsenwesen, all-gemeine Handelslehre. Ver-mögensverwaltung.

Schönschreiben.

Kopfschrift, Rundschrift etc. Die Unterweisung erfolgt in allen Fächern, dem Können jedes Einzelnen angemessen, mit sicherem Erfolg nach 38jahr. praktischer Erfahrung. Nach Schluß der Kurse Ausstellung von Zeugnissen.

Mässiges Honorar.

Die Direktion:

Herm. Esein

beeid. Bücher-Revise Diplom-Kaufmann u. Diplom-Handelslehrer.

Clara Bein, Diplom-Handelslehrerin

Inhaberin der kaufm. Diplom-Zeugnisse.

Befanntmachung.

Seite 18.

Auf Grund bes § 36 ber Bunbesratsberfügung über bie Regelung bes Berfehrs mit Brotgetreibe und Dehl vom 25. Januar 1915 in Berbinbung mit § 1 ber Preugischen Ausführungsanweisung ju biefer Berordnung bom gleichen Tage werben mit Genehmigung bes Geren Regierungsprafibenten folgende Anordnungen bis auf weiteres erlaffen: 1. Mis Ginheitsbrote werben nur gugelaffen:

a) ein Kriegsbrot mit 80 % Roggenmehl (82%ig) und 20 % Rattoffelmehl ober anberen nach ber Badorbnung erlaubten Stredungsmitteln. Bertaufsgewicht 24 Stunden nach bem Baden: 8 Bfund, 1450-1500 Gramm;

b) ein Bollroggenbrot aus mehr als 93%igem Roggenmehl ohne Rartoffelmehlzusat. Berkaufsgewicht nach 24 Stunden nach bem Baden: 11/4 Pfund (600-625 Gramm);

e) ein Beigbrotden, welches bie Form eines Bafferwed's haben muß, mit einem Berfaufegewicht von 60 Gramm mit boch-ftens 70 % Beigenmehl und hochftens 80 % Roggenmehl. Diefes Brotchen barf an bem Tage, an bem es gebaden ift, weber im Laben verlauft, noch ins Saus gebracht werben.

2. Außer ben Ginheitsbroten burfen nur noch Zwiebade mit hochftens 50 % Beigenmehl und reine Konditorwaren bergestellt werben. Unter reiner Ronditormare find folche Badwaren gu verfteben, gu beren Bereitung höchstens 10 % ber Gewichtsmaffe an Weigen= und Roggen= mehl gemischt verwendet werben burfen.

3. Die Brote und ber Zwieback burfen nur nach Gewicht und gegen Aushandigung von Brotfarten verfauft werben.

Wer ben vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten ober mit Gelbstrafen bis zu 1500 Mt. bestraft. (§ 44 ber Bundesrats-Berordnung vom 25. Januar 1915.)

Dieje Unordnung tritt mit bem 15. Marg b. 3. in Kraft. Die Betanntmachung vom 18. Februar 1915 tritt mit biefem Tage außer Kraft. Biesbaden, ben 11. Marg 1915.

Der Magistrat.

Herverragend billiges

Extra-Angebot <--

Tadellose schwere Ware.

Waschkessel mit Deckel

48 cm 265 295 325 350 375

Waschwannen oral

80 cm 285 325

Eimer

32 cm 85 95 a 115

Badewannen, Sitzwannen, Fuss- u. Schwammwannen billigst!

Besonders preiswert !

Meike Schmierseife

2-Pfund-Dose

Gernibr. Wernibr. Mr. 4575. 98r. 4575.

fowie jebes einzelne Mobel, auch Anfertigung in holz und Polfiermobel, besonders mache ich auf ben billigen, nie wiedertehrenden Preis in Schlaf-zimmer- und Rüchen-Ginrichtungen ausmerliam.

Unton Maurer, Schreinermeister, Mr. 31.

Kunsthandlung,

18 Taunusstrasse 18.

Denkbar größte Auswahl in

jeder Art und jeder Preislage.

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden und gefallene Krieger. :: :: ::

Albrechts Wiesbadener Augenbalfam wirkt ausserordentlich stärkend auf geschwächte Augen und sehr wehltuend bei Augen-Entzündungen. Automobilisten sehr su empfehlen. - Fl. 21/2 Mk., erhaltlich in Apotheken.



Wiesbadener Cagblatt.

For

Nachaffungen

günstigste Gelegenheit

bedeutend unter Preis

zu erwerben.

Um meine Lagerbestände während der Kriegszeit stark zu vermindern, habe die

Preise

wesentlich

reduziert.

Zirka 48

Schlafzimmer,

prachtvolle Modelle mit 2- u. 3türigen Spiegelschränken, in allen Holzarten,

von Mk. 185.- an

bis Mk. 1075.-

Speise- und Herrenzimmer

vornehme Modelle

von Mk. 345.- an

bis Mk. 1560.-

Einrichtungen

von Mk. 68.- an

bis Mk. 300.-

Büfetts, Vertikos Schreibtische

Bächerschränke Plüsch-Diwans Spiegelschränke

Kleiderschränke Zugtische

Waschkemmeden Bettstellen

Chaiselongues zu reduzierten Netto-Preisen.

> Franko - Lieferung nach auswarts.



zur Zeichnung der zweiten Kriegsanleihe.

Wiederum gilt es, der Welt gu beweisen, bag bas beutiche Bolt nicht nur infolge ber glangenben Waffentaten feiner Truppen, fonbern nicht nur insolge der glänzenden Wassematen seiner Truppen, sondern auch in wirtschaftlicher Beziehung stegreich bleiben nuß. Unsere Feinde, deren Ansurm sich an der Tapferkeit unserer Truppen gedrochen hat, sollen von neuem ersahren, daß auch ihre Hossung, und wirtschaftlich vernichtet zu sehen, zu Schanden wird. Deshald erfülle Jeder, wie bei der ersten Kriegsanleihe, die in kurzer Zeit 41/2 Milliarden Mark gebracht hat, seine heilige Pflicht, nach selnem Bermögen, sei es klein oder groß, auf die Kriegsanleihe zu zeichnen. Der zweite Schlag darf nicht weniger wuchtig sein, als der erste, umsomehr als die neue Kriegsanleihe eine hochverzinsliche und sichere Vermögensanlage zu bistigem Vreise hietet. billigem Breife bletet.

Der Magiftrat ber Refibengflabt Blesbaben richtet beshalb an alle Burger bie bringenbe Bitte, mitguhelfen gur Erlangung ber Mittel, Die

vir benötigen, um den und aufgezwungenen Krieg, den schwersten Kampf, den je ein Boll zu bestehen hatte, siegreich zu Ende zu führen.

Eine Abnahme der Opferwissigkeit des deutschen Bolkes würde in den Feinden neue Hoffnungen erweden. Das darf und wird nie sein. Und gerade die Bürgerschaft unserer Stadt, die im Neiche als wohlhabende und leistungsfähige bekannt ist, darf in dem Augendlicke nicht zurückstehen, in dem es gilt, den Felnden die leizte Hoffnung auf das Weriagen der Finanzkraft des deutschen Bolkes zu rauben.

Der Beidnungstermin enbigt am 19. Mars; bie ftabtifden Rorper-ichaften werben ber Burgerichaft mit gutem Beifpiele borangeben burch Beichnung bon wieberum einer Million gur Rriegsanleihe.

Wiesbaden, ben 2. Marg 1915.

Oberburgermeifter Gläffing.

Zeichnungen

nehmen in Wiesbaden kostenfrei entgegen und stehen zu jeder Aus-kunft und Raterteilung gerne zur Verfügung:

Bankcommandite Oppenheimer & Co. Bank für Mandel und Industrie,

Niederlassung Wiesbaden. Marcus Berlé & Co.

Dentsche Bank Zweigstelle Wiesbaden.

Direktion der Disconto Gesellschaft, Zweigstelle Wiesbaden.

Dresdner Bank Geschäftsstelle Wiesbaden Gebrüder Krier.

Mitteldeutsche Creditbank,

Filiale Wiesbaden. Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau.

Nassauische Landesbank. Vereinsbank Wiesbaden.

E. G. m. b. H.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

E. G. m. b. H.

Leipziger Lebensversicherungs - Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger) Gegr. 1830

Versicherungsbestand Ende 1914:

Eine Milliarde und

Hundert Millionen Mark Versidierung mit Einschluß der Kriegsgefahr, besonders günstig für Landsfurmpflichtige.

Benedict Strans, Emser Strasse 6, Fernruf 763, Faul Boehme, Schwalbacher Str. 47, , 4303.

> Ginfenbung b. 30 Big, erhalt Jeber eine Brobe Rot-und Weisswein. erisdigefellert, neblt Beeistifte. Kein Aillio, bu wie Richmelallendes odne Beiteres unfrankert gurück-nehmen. — 18 Morgen eigene Weinderge an Abr und Abrin. Gebr. Both. Abrweiler.

(Ka1588) F 13 8

F 532

Höhere

für Schüler von 11-20 Jahren. elspeaschille 1913/14 so Einjährige.

Halbiahr. Handelskings sur Raufm. Ausbildung für junge Im Schülerheim gute Verpflegung und Beaufsichtigung-

> Neuzufnahme 13. April 1915.